L.I.S.T. GmbH
Quartiersmanagement Brunnenviertel-Brunnenstraße
Swinemünder Straße 64
13355 Berlin

030/ 46 06 94 50
qm-brunnenstrasse@list-gmbh.de
www.brunnenviertel-brunnenstrasse.de

L.I.S.T.
Lösungen im Stadtteil
Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Integriertes Handlungskonzept 2011
Quartiersmanagement Brunnenviertel – Brunnenstraße

– Stand November 2010 –

Quartiersmanagement
Brunnenviertel
Brunnenstraße

Inhalt

INHALT

I BESTANDSANALYSE

1. Gebietskarte 3

2. Bestand und Kurzcharakteristik des Gebietes 3

3. Stärken-Schwächen-Analyse 6

II BILANZ UND ANALYSE DES JAHRES 2010

1. Zielsetzung und Verfahren des Bilanzjahres 2010 9

2. Handlungsfelder – Schlüsselprojekte und wichtige Ergebnisse 10

2.1 Chancen auf dem Arbeitsmarkt (Z1) 10

2.2 Fort- und Weiterbildung (Z2) 12

2.3 Wohn- und Lebensraum (Z3) 14

2.4 Bewohneradäquate soziale Infrastruktur (Z4) 16

2.5 Bewohneradäquate Stadtteilkultur (Z5) 19

2.6 Gesundheitsniveau (Z6) 21

2.7 Sicherheitsniveau und Sicherheitsempfinden (Z7) 22

2.8 Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge (Z8) 24

2.9 Partizipation der Bewohner/innen und Akteure (Z9) 25

III KONZEPT FÜR DAS JAHR 2011

1. Prioritätensetzung zwischen den strategischen Zielen 28

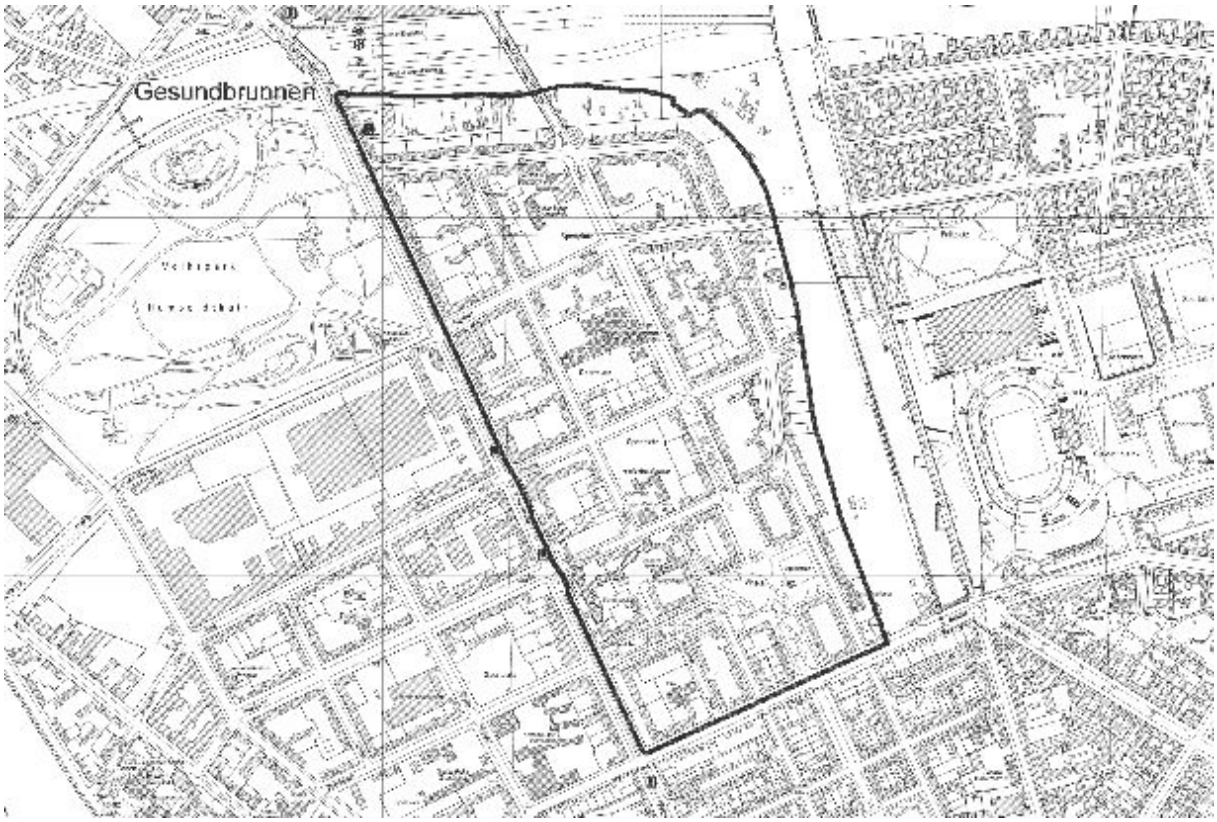
2. Ausblick und zentrale Entwicklungsperspektiven 30

ANHANG:

Projektetabelle Z1-Z9 (fortlaufend) 34

I Bestandsanalyse

1. Gebietskarte



2. Bestand und Kurzcharakteristik des Gebietes

Das Quartiersmanagement-Gebiet Brunnenviertel in Mitte, Gebietsteil Gesundbrunnen, ist ein reines Wohngebiet. Begrenzt wird das Quartier durch den Mauerstreifen an der Bernauer Straße im Süden, den Mauerpark auf der Prenzlauer Berg - Seite im Osten sowie die Bahntrasse rund um den Bahnhof Gesundbrunnen im Norden. Die westliche Grenze des QM-Gebiets bildet die Brunnenstraße.

Das Brunnenviertel weist neben den wenigen Gründerzeitbauten hauptsächlich Wohnhäuser des Sozialwohnungsbaus auf, die aus verschiedenen Sanierungsphasen stammen. Im Zuge dieser Maßnahmen entstanden fünf- bis mehrstöckige Wohnblöcke, die teilweise attraktive, begrünte Hinterhöfe vorweisen. Die wenigen Bauten der ursprünglichen Gründerzeitbebauung stehen heute unter Denkmalschutz. Insgesamt muss man feststellen, dass die Sanierung das Gebiet städtebaulich nach heutiger Ansicht eher unattraktiv gemacht hat. Es entstand eine nur dem Wohnen zugedachte Trabantenstadt mitten in einem Innenstadtbezirk. Der Wohnungsleerstand hatte sich von 2003 von 2,7 % auf 4,3 % in 2008 erhöht. Inzwischen ist allerdings im Wohnbestand der degewo im Gebiet (ca. 70 %) eine positive Tendenz zu verzeichnen. Hier ist der Wohnungsleerstand in 2010 auf 1-2 % gesunken.

Die Swinemünder Straße bildet mit ihrer Breite, Begrünung und überwiegenden Verkehrsberuhigung eine „Bewohner/innen-Magistrale“, die das gesamte Gebiet durchläuft. Sie verbindet den Vinetaplatz mit seinem großen, öffentlichen Spielplatz und mehreren Grün- und Erholungsflächen über die „Millionen“ - Brücke mit dem Bahnhof Gesundbrunnen. Durch die Aufwertung der Grünfläche um den Vinetaplatz, die 2010 abgeschlossen wurde, konnten neue Nutzungsräume wie Spielplätze und Fitnessparcours geschaffen werden, die teilweise sehr gut angenommen werden. Auch der Bouleplatz

wird regelmäßig von Bewohnern/innen genutzt, ist aber noch nicht ausgelastet. Jenseits der „Millionen-Brücke“ befindet sich ein großes, von den Bewohner/innen viel genutztes, Einkaufszentrum (Gesundbrunnen-center) und das Fachmarktzentrum. Im Gebiet befindet sich auch der von der degewo zwischen 2007 und 2009 sanierte und modernisierte Hofgarten, der mit seiner Moderinität und Gepflegtheit aufwertend auf das Gebiet wirkt.

Allgemein ist die Gewerbestruktur im Brunnenviertel nur schwach ausgeprägt und wird vom Konzentrationsprozess (insbesondere im Gesundbrunnencenter) im Einzelhandel stark gefährdet. Im Zuge des „Factory-Outlet-Center-Konzepts“ (FOC-Konzept) der degewo wurden viele Gewerbetreibende aus ihren Mietverträgen entlassen. Bis jetzt konnte noch keine nachhaltige Belebung der Brunnenstraße (vor allem zwischen Bernauer Straße und Lortzingstraße) erreicht werden trotz Aktionen der degewo wie „Wedding Dress“ mit hoher und positiver öffentlicher Aufmerksamkeit. Das FOC-Konzept wurde von der degewo als gescheitert erklärt. Seither wird an einem neuen Straßenbelebungskonzept gearbeitet, das eine Nutzung als Modestandort aber auch Mischnutzungen vorsehen soll. Die meisten der vorhandenen Gewerberäume, die von der degewo verwaltet werden, konnten im Jahr 2010 vermietet werden und die Nachfrage steigt. 2010 wurde an der Brunnenstraße ein Casino eröffnet, was den zahlreichen Bestrebungen, gegen Spielsucht vorzugehen, entgegenwirkt. Positiv zu beobachten ist die Entwicklung nördlich der Lortzingstraße. So wurde z.B. 2010 die „Tortenwerkstatt“ – ein Café an der Gleimstraße - eröffnet und gut von den Bewohner/innen angenommen.

Das Gebiet um die Brunnenstraße beherbergt 12.554 Einwohner/innen (6.216 männlich und 6.338 weiblich). Davon sind 3827 Bewohner/innen, also 30,5 % ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Ein großer Anteil der migrantischen Bewohner/innenschaft (2.490) kommt aus Nicht-EU-Ländern (darunter 2.043 aus der Türkei). 33,9 % der Bewohner/innen mit deutscher Staatsbürgerschaft haben einen Migrationshintergrund, was bedeutet, dass insgesamt 64,4 % der Bewohner/innen des Brunnenviertels einen Migrationshintergrund haben. Ca. die Hälfte der Brunnenviertel-Bewohner/innen ist unter 35 Jahre alt (6.469 Personen), ein Viertel unter 18 Jahre alt (3.107 Personen). 2.759 Bewohner/innen sind über 55 Jahre alt. Insgesamt beziehen 41,56 % der Bewohner Transferleistungen (Stand 31.12.2008). Das sind mehr als doppelt so viele wie im Berliner Durchschnitt und auch mehr als im Durchschnitt der Quartiersmanagementgebiete (37,76 %). Laut der Daten vom 31.12.2009 sind 10,22% der Bewohner/innen arbeitslos gemeldet (Berlin: 6,75 %).

Zusammenfassend können die Arbeitslosigkeit und schlechte Ausbildungschancen der Jugendlichen mit den bekannten psychologischen Folgen als Hauptprobleme der Bewohner/innen im Brunnenviertel festgehalten werden. Ein weiteres grundsätzliches Problem ist noch immer mangelnde Kommunikation im alltäglichen Leben und in der Nachbarschaft. Die bisher gemachten positiven Erfahrungen mit Bewohnern/innen, die sich in Partizipationsprojekten selbständig engagieren, zeigen uns, dass hier ein Schlüssel zur Aktivierung und Integration liegt.

Zusammenfassende Gebietscharakteristik

Gebietstyp	• Flächensanierungsgebiet in der westlichen Innenstadt, ca. 12.554 EW
Stadträumliche Situation/Baustruktur	• Sozialer Wohnungsbau mit großzügigen Höfen und Vorgärten im süd-östlichen Wedding, wenige Gründerzeitbauten (Putbusser Str./ Graunstr./ Ramlerstr.) • geringe Verkehrsbelastung außer auf den Hauptverbindungsachsen Brunnenstr./ Bernauer Str. und Gleimstraße
Wohnungsmarkt	• Gemäß den Vorgaben des Sozialen Wohnungsbaus gute Qualität, geringe Verwahrlosung, sinkender, nahezu kein Leerstand • ca. 70 % der Wohnungen sind im Besitz der degewo (ehemaliger Sanierungsträger, gemeinnütziges Berliner Wohnungsunternehmen)

Bewohner/innenstruktur	• junge Wohnbevölkerung • Familien mit Kindern, viele alleinerziehende Mütter • über 60 % Bewohner/innen mit Migrationshintergrund, ca. die Hälfte davon mit deutscher Staatsbürgerschaft
Kaufkraft	• Verschlechterung der Kaufkraft in den letzten Jahren
Beschäftigung/ Qualifizierung	• 9,86 % arbeitslos nach SGB-II gemeldet (Stand 31.12.2009), 41,56 % der Bewohner/innen beziehen Transferleistungen (Stand 31.12.2008)
Wirtschaftsförderung/ Stadtteilökonomie	• kein größeres Gewerbe im Quartier, wenig Einzelhandel, Konzentration auf Brunnenstraße • kaum Arbeitsplätze im QM-Gebiet vorhanden
Schule und Bildung	• 3 Grundschulen, 1 Gymnasium, 5 KITAs im Kitaverbund, weitere Kinderbetreuungseinrichtungen (u. a. Waldorfkindergarten Wedding) • Arbeit in Bildungsverbünden (Schule und Kita) • hohes und kreatives Engagement der KITA-Leitungen und Pädagogen Sprach- und Bildungsdefizite der Kinder mit situativ angepassten Förderprogrammen zu überwinden • Sprachprobleme, Schüler/innen aus bildungsfernen Gesellschaftsschichten und mangelnde Beteiligung der Eltern • sehr hoher Anteil an Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache (bis zu 90 %) • das Diesterweg-Gymnasium wird zum Schuljahr 2011/12 in die Böttgerstraße verlegt, die Hugo-Heimann-Bibliothek zieht voraussichtlich 2014 in die Zentralbibliothek außerhalb des Brunnenviertels um
Gesundheit, sonstige soziale und kulturelle Infrastruktur	• zentrale Einrichtungen: Stadtteilverein Brunnenviertel e.V., Jugendfreizeiteinrichtung Olof-Palme-Jugendzentrum (wird ab 2012 saniert), Weddinger Kleingärtner e.V., 5 KITAs im Kitaverbund und weitere Kinderbetreuungseinrichtungen, 4 Schulen, 1 Seniorenwohnhaus, St. Afra Kirchengemeinde, Humboldthain-Gemeinde, Serbisch-Orthodoxe Gemeinde, Hugo-Heimann-Bibliothek, Jahresringe e.V., LeLe, Lebenshilfe e.V., Beratungsladen „MachBar“, Integrationslotsen „Die Brücke“, kjhv gGmbH, KulturvorRat (Förderband e.V.) • viele Sport- und Spielplätze
Alltagsversorgung	• geringe, einfache und wenig diversifizierte Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur, gering entwickelte ethnische Ökonomie, Fehlen von Ärzten und Post

3. Stärken-Schwächen-Analyse

Merkmal	Stärken	Schwächen
Stadträumliche Orientierung des Quartiers/Lage	• zentrale Lage • sehr gute Verkehrsanbindung (U-/S-Bahn, Verlängerung der Straßenbahn, Fernbahnhof Gesundbrunnen) • Nähe zu Prenzlauer Berg und Mitte mit kulturellen und gastronomischen Angeboten • Aufwertung des Gleimtunnels durch kulturelle Aktivitäten	• Städtebauliche Barrieren zu umliegenden Quartieren (Gewerbegebiet, dunkler und lauter Gleimtunnel, stark befahrene Straßen, Bahnanlagen, bis jetzt nicht fertig gestellter Mauerpark) • schlechte Anbindung nach Mitte und Prenzlauer Berg für Fußgänger und Radfahrer
Städtebauliche Potenziale, Wohnqualität	• Ruhiges familienfreundliches Wohngebiet • hoher Anteil an Grün (Höfe, Swinemünder Straße inkl. Vinetaplatz) • Nähe zu zwei großen Parks (Mauerpark und Humboldthain) • effektive Verkehrsberuhigung (Swinemünder Str.) • z. T. attraktives Wohnungsangebot • abgeschlossene Aufwertung des Vineta-Platzes und des gesamten Grünzuges • Zugang zum Mauerpark demnächst wahrscheinlich über die Lortzingstraße und/oder andere Eingänge • Grün- und Freiflächen	• Kein wahrnehmbares Zentrum • Relativ hohe Mieten • Allgemeines Unsicherheitsgefühl • Vandalismus in geringer werdendem Ausmaß
Versorgung, Gastronomie	• Einkaufszentren: Gesundbrunnencenter, Fachmarktzentrum • Eröffnung neuer Cafés	• es fehlen Versorgungseinrichtungen wie Post, attraktive Lebensmittelläden, Kleidergeschäfte • teilweise fehlen attraktive gastronomische Einrichtungen, die öffentliche Räume beleben

Merkmal	Stärken	Schwächen
Arbeit, Ausbildung und Beschäftigung	• zentrale Lage und geringe Gewerberaummieten • hier Arbeitende identifizieren sich stark mit dem Gebiet • „starke Partner“ auf der Brunnenstraße eher auf westl. Seite	• Kaum ansässiges Gewerbe im Gebiet • wenig Arbeits- und Ausbildungsplätze im Gebiet • hoher Transferleistungsbezug • hoher Anteil Arbeitsloser • hohe Jugendarbeitslosigkeit • hoher Anteil Langzeitarbeitsloser
Bevölkerungsstruktur / Sozioökonomische Situation	• Interkulturelles Stadtviertel • überdurchschnittlicher Anteil an Kindern und Jugendlichen/ Familien	• vergleichsweise hoher Anteil Arbeitsloser/ Transferleistungsbezieher/innen • hohe Sozialhilfedichte gerade auch bei Kindern und Jugendlichen
Sprachkompetenz und Chancengleichheit	• Fast durchgehende Mehrsprachigkeit in den Familien • Initiative von KITAs und Schulen zur Verbesserung der Sprachkompetenz (auch in Kooperation mit vielen Akteuren, z.B. Zweisprachiges Bilderbuchkino der Bürgerstiftung Berlin) • Infopoint zu Deutschkursen der VHS in der Hugo-Heimann-Bibliothek • Beratungsangebote (Beratungsladen MachBar, Lotsenprojekt „Die Brücke“) • Leuchtturmprojekt: Russische Samstagsschule für muttersprachliche Bildung	• teilw. 90 % Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache in Schulklassen und KITAs • zu wenig muttersprachliche Förderung der Kinder in Kita und Schule
Bildung	• gute Ausstattung mit Schulen und KITAs • relativ gute Ausstattung der Einrichtungen mit Materialien • relativ guter baulicher Zustand der Einrichtungen • Hugo-Heimann-Bibliothek • Lerncafé der Kita Omas Garten für Kinder und Eltern • Lese- und Literaturzentrum „Literacy“ • Kitas mit Anziehungskraft im Prenzlauer Berg und Alt-Mitte • Bildungs- und Kitaverbund	• Schwierigkeiten mit bildungsfernen Familien, besonders in der Elternarbeit • wenig Bildungszentren für Erwachsene • Verlust von Bildungseinrichtung durch Wegzug des Diesterweg-Gymnasiums • Schulen öffnen sich erst zögerlich dem Stadtteil

Merkmal	Stärken	Schwächen
Gesundheit, Soziale und kulturelle Infrastruktur	• viele Freiflächen mit diversen Nutzungspotenzialen • viele Kinderbetreuungseinrichtungen mit engagierten Pädagog/innen und Betreuer/innen • teilweise kulturelle Angebote wie Feste organisiert von Einrichtungen und Vereinen im Brunnenviertel • Schulsozialarbeit im Verbund • Beratungsladen (mit Unterstützung der degewo) • KulturvorRat (mit Unterstützung der degewo)	• Zustand/ Pflege der Grünflächen ist zu verbessern • wenig gastronomische und gemeinnützige Einrichtungen • teilweise Überlastung der Kinderbetreuungseinrichtungen • wenig kulturelle Angebote • geringes Vereinsleben
Bürgerschaftliches Engagement, Selbstorganisation	• hohe Bereitschaft zu eigenem Engagement, hohes Engagement der Bewohner/innen • Beteiligungsstrukturen werden zunehmend geschaffen • das Projekt „Aktivierung zum Aufbau einer Bürgerstiftung im Wedding“ hat seine Arbeit begonnen • WIB (Wir im Brunnenviertel) hat sich etabliert, das Jugendcafé TimeOut wurde mit viel Engagement der Kiezläufer und Bewohner/innen renoviert	• wenige lokale Initiativen • bisher kaum Strukturen vorhanden • Aktivierung von Bewohner/innen schwierig
Nachbarschaft	• vielfach starke Bindung der Bewohnerinnen an ihren Stadtteil • im Großen und Ganzen positive Einschätzung der Lebensqualität	• Anonymität wird oft beklagt • Es fehlen Treffpunkte in der Nachbarschaft, wo Menschen (unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters) zusammenkommen können, miteinander sprechen, Vorurteile abbauen und gemeinsame Erlebnisse teilen können • Räume für nachbarschaftliche Aktivitäten (z.B. Kurse von Bewohner/innen für Bewohner/innen, Projekte) fehlen

II Bilanz und Analyse des Jahres 2010

1. Zielsetzung und Verfahren des Bilanzjahres 2010

Gemeinsam in Diskussion mit dem Quartiersrat und in Abstimmung mit den Fachämtern des Bezirkes orientierte sich die Stadtteilarbeit im vergangenen Jahr 2010 an den folgenden Schwerpunkten:

Integration der gesellschaftlichen Akteure (Z8) und **Partizipation** der Bewohner/innen (Z9)

Dabei wurde Partizipation zum Einen als aktive Selbstbeteiligung an den Entwicklungen im Quartier verstanden und zum Weiteren als das Ermöglichen und Unterstützen dieser Beteiligung. Im Schwerpunkt Integration ging und geht es dabei um das Ermöglichen und Befördern (Strukturen und Kompetenzen) gesellschaftlicher Teilhabe und Mitgestaltung. Dem zugrunde liegt die Auffassung, dass Diversität (Lebensstile, Familienmodelle, Sozialstatus Ethnien etc.) Fundament für eine nachhaltige Entwicklung ist!

Neben diesen beiden o.g. übergreifenden strategischen Handlungsfeldern, die auch als Querschnittsthemen zu verstehen sind, wurden

Bildung (Z2 und Z4) und **Gesundheit** (Z6)

als Schwerpunkte für die Quartiersarbeit in 2010 herausgestellt. Diese Schwerpunktsetzung hieß und heißt also in erster Linie: Unterstützung von Bildungseinrichtungen und -angeboten. Gesundheitsförderung im Gebiet gezielt zu betreiben, wurde als dringender Bedarf von Schulen, Kitas und auch von bereits erfolgreich laufenden Projekten zum Thema geäußert und aufgegriffen.

Fünfundzwanzig **QF1-Projekte** wurden im Jahr 2010 für eine Förderung durch den Vergabebeirat ausgewählt. Im **Ideenaufruf zum QF2** gingen für das Jahr 2010 52 Ideen ein. Trotz dieses Rekordes und des zusätzlichen Zeitdruckes durch die späte Quartiersratswahl (Oktober 2009) hat sich der Quartiersrat durch mehrere zusätzliche Sitzungen und mit beeindruckender Disziplin eingehend mit jeder der 52 Ideen auseinandergesetzt und nach mehrstufigem Verfahren ein Ranking erstellt. Letztlich konnten 8 Projektideen gefördert werden. Für die **Ideenentwicklung im QF3** hatte der Quartiersrat zu den beiden inhaltlichen Schwerpunkten und zusätzlich für die Handlungsfelder Arbeit und Weiterbildung (Z1 und 2) **Arbeitsgruppen** gebildet, die sich einige Male zusätzlich zu den Gesamt-Sitzungen trafen. Partizipation und Integration wurden dabei als Querschnittsthemen behandelt. Aus den Arbeitsgruppen heraus sind Projektideen zum QF3 entwickelt bzw. weiterentwickelt worden, z.B. zu Bewegungsförderung, für Hausaufgaben- und Nachhilfe und für einen „Technikpool“. Für das Programmjahr 2010 (Kassenraten 2010-2012) wurden 13 QF3-Projekte für eine Förderung ausgewählt.

Der in 2009 neu gewählte Quartiersrat hat trotz der Mehrbelastungen (großer Zeitdruck, Umfang der Ideen, mehrere Austritte durch Krankheit, Wegzug, berufliche Veränderung) außerordentliches geleistet. Ihm wie auch dem Vergabebeirat für den QF1 sei an der Stelle für das große Engagement sehr gedankt!

2. Handlungsfelder – Schlüsselprojekte und wichtige Ergebnisse

2.1 Chancen auf dem Arbeitsmarkt (Z1)

Foto: Beratungsladen MachBar

Unsere realistischen Möglichkeiten und Aufgaben in diesem Handlungsfeld sehen wir in erster Linie in der **Förderung von Kernkompetenzen für die Arbeitswelt.** Das heißt, auch wenn – und hier müssen wir realistisch bleiben – wohl kaum Chancen bestehen, durch QM Arbeits- oder Ausbildungsplätze zu schaffen oder zu erhalten, so ging es auch in 2010 um so mehr darum, Maßnahmen zu fördern, die die Menschen für den Arbeitsmarkt befähigen: Förderung von Beschäftigung, Beratung zu Bewerbungen, Weiterbildungsangebote, Förderung der Kreativität, der Teamfähigkeit, Stärkung des Selbstbewusstseins, Förderung von Ideen, die in Zukunft selbsttragend sein können.

Nach wie vor schwierig gestaltete sich die Einfluss- und Mitgestaltungsmöglichkeit hinsichtlich der **Entwicklung an der Brunnenstraße**, da die degewo hier konzeptionelle Pläne verfolgt und sich dies entsprechend auch in der Vermietung von Gewerberäumen auswirkt. Wir wissen, dass es durchaus viele Interessent/innen aus der gewünschten Mode-/Kreativbranche für Gewerberäume gibt. Für die verbliebenen Einzelhändler/innen und Dienstleistungsunternehmen, die nach wie vor kritisch in eine ungewisse Zukunft schauen, wären vor allem verlässliche Perspektiven für deren Einbindung wichtig. Unter den Bedingungen fiel es schwer, das **ansässige Gewerbe wirklich sinnvoll zu unterstützen.** Bemühungen liefen hier eher in der Einbindung der Gewerbetreibenden an der Quartiersentwicklung (z.B. Feste) und in die Nachbarschaft, verbunden mit der Hoffnung, dies könnte auch stabilisierend für die Gewerbe selbst wirken. Auch was die **Unterstützung der Ansiedlung von Kreativwirtschaft an der Brunnenstraße** angeht, müssen wir zugestehen, dass unsere Einflussmöglichkeiten hierauf sehr

gering sind. Aufgrund anderer als dringender befundener Themen (Wegzug Hugo-Heimann-Bibliothek und Diesterweg-Gymnasium), vertagten wir in den Strategierunden die Diskussion zur Strategie und zu Perspektiven an der Brunnenstraße. In 2011 muss das unbedingt nachgeholt werden. Durchaus ist es aber gelungen, die lokalen kreativen Potenziale im Kiez zu fördern und zu bewerben, z.B. durch die Förderung des Kleinkunstfestivals und der traditionellen Gleimtunnel-Party im Rahmen des **Projektes „Interkulturelle Begegnungen“**.

Schlüsselprojekte

Die **„Nächste Ausfahrt Wedding“** (bis 2011) – geführte Touren durch den Wedding, nach dem Motto „Tourist sein in der eigenen Stadt“ hat gute Chancen, sich nach 2011 weitestgehend auf eigene Beine zu stellen. Für den **Beratungsladen „MachBar“** (bis 2011) mit seinem sehr umfassenden und kompetenten, stark nachgefragten Beratungsangebot (Arbeit, Bewerbung, Finanzen, Recht, Behörden, Soziales) ist dringend angeraten, mit allen Beteiligten über Weiterführungsperspektiven zu diskutieren, da der Beratungsladen eine ganz wesentliche und mehrdimensionale Funktion im Quartier übernimmt! Während die **WIB-Projekte „Heimvorteil“** und **„WIB-Brunnen: gesund!“** Ende 2010 auslaufen, kann das Projektprinzip „Wir im Brunnenviertel“ mit dem **WIB-Jugend-Projekt** noch bis 2011 weitergefördert werden. Damit kann zunächst das Prinzip „Bewohner/innen bieten Miniprojekte für Bewohner/innen an“ wenigstens für Jugendliche weitergeführt werden. Gerade in Vorbereitung auf das Berufsleben vermittelt das Projekt Jugendlichen wichtiges Know-How learning by doing: Dabei werden Fähigkeiten geschult, die ein künftige/r Arbeitnehmer/in braucht, um sich einen Platz in einer Gesellschaft zu erarbeiten, in der bezahlte Arbeit Mangelware ist. Um das WIB-Prinzip weiterzutragen und zu verstetigen, versuchen nunmehr neue Projekte ab 2010 das Prinzip in ihre Arbeit einzubinden (z.B. Technik-Netzwerk, Hausaufgaben- und Nachhilfe).

Das Projekt, dass die **Gründung einer Stadtteilgenossenschaft** für das Brunnenviertel vorbereitet, wurde nach eingehender Abstimmung mit Fachamt und Förderstelle um ein halbes Jahr verlängert (läuft Ende 2010 aus). Im Rahmen des Projektes wurden bereits erste Produktionsbereiche aufgebaut (Nähen, Schmuck), eine Lernwerkstatt durchgeführt, Beratungen für potentielle Genoss/innen geleistet. Ein Schwerpunkt war die Erarbeitung und Prüfung von wichtigem gründungsvorbereitenden Material: Businessplan, Satzung etc. Zahlreiche Stadtteilgenossenschaften wurden, um Erfahrungen einzuholen, bundesweit besucht. Anfang 2011 rechnet das Projekt mit der Gründung der Genossenschaft, die eng vom Prüfungsverband der Sozial- und Wirtschaftsgenossenschaften begleitet wird. Die Genossenschaft soll Menschen verbinden, die Interesse an einer Existenzgründung haben, selbst aber noch nicht in der Lage sind, diesen Schritt allein zu vollziehen. Viele von ihnen sind im Bereich informeller Ökonomie angesiedelt, leben von kleinen Aufträgen, patchwork-Arbeit etc. Einige von ihnen haben zunächst eine Geschäftsidee und suchen Menschen, die sie darin unterstützen und begleiten. All diese Kräfte sollen in der Genossenschaft zusammengefasst werden, die einzelnen Bereiche arbeiten selbstverantwortlich; durch ein gemeinsames Marketing wie auch durch gemeinsame Akquise von Aufträgen werden die Genoss/innen gestärkt und stärken sich gegenseitig.

Schlüsselprojekte für das Handlungsfeld Z1 sind ganz grundsätzlich auch all jene, die die **Bildung** (siehe Z4) fördern.

2.2 Fort- und Weiterbildung (Z2)

Foto: Russische Samstagsschule

Schwerpunkte in diesem Feld waren auch im letzten Jahr **Sprachförderung** und -**bildung**, **Nachhilfe sowie** zusätzliche **Weiterbildungsangebote**, die nicht an Schulen gebunden sind und u.a. auch aktivierend wirken. Dazu wurden mehrere Projekte für den Kiez weiter gefördert und neue entwickelt.

Schlüsselprojekte

Maßnahmen der Sprachförderung finden im Quartier vor allem an KITAs und Grundschulen statt, sowie durch einzelne Projekte. Deren Arbeit wurde weiterhin unterstützt (siehe auch Z4). Die Bedeutung, die muttersprachliche Bildung auch für das Erlernen und Verbessern der deutschen Sprache hat, ist inzwischen weitestgehend unstrittig. Das zu Unrecht gefühlte Defizit der sprachlichen Vielfalt im Brunnenviertel, das oft als ein Hinderungsgrund für die Entwicklung angesehen wird, kann gerade durch eine gezielte Erstsprachförderung in eine Ressource umgewandelt werden. Das Projekt **Muttersprachliche Bildung** kann noch bis Ende 2011 die erfolgreiche Arbeit der **Russischen Samstagsschule** ergänzen und weiterentwickeln. Dieses Projekt, das bis zu 150 Kinder aus Familien mit russischer Muttersprache erreicht und bildet, ist inzwischen zu einem Vorbild geworden. Auch Partner wie die degewo interessieren sich zunehmend für den erfolgreichen Ansatz und inwieweit er auf Projekte für Kinder anderer nicht deutscher Muttersprachen übertragbar wäre.

Das **Lese- und Literaturzentrum „Literacy“** (noch bis 2011), konnte durch sein zusätzliches Angebot die Sprachförderbemühungen vor allem an der Heinrich-Seidel-Grundschule weiterhin auf kreative Weise unterstützen und ist inzwischen fest im Schulablauf verankert. Die Kinder werden spielerisch für das Lesen und auch das eigene Sprechen/Erzählen begeistert - mit Figuren, und Spielen und natürlich einer umfangreichen Büchersammlung. Nach Beschluss der Steuerungsrunde ist im Jahr 2010 eine Begleitrunde initiiert worden, bestehend aus dem Projektträger, der Schulleiterin,

dem Fachamt und dem QM. In dieser Runde sollte in halbjährlichen Sitzungen über Verstetigungsperspektiven diskutiert werden. In beiden sehr konstruktiven Runden wurden Vorschläge gesammelt, die nun nach und nach geprüft werden sollen (z.B. PKB-Mittel mehrerer Schulen, Unterstützung durch VHS etc.). Leider fanden beide Runden ohne das Fachamt statt. Hier wünschen wir uns im Sinne der Lese- und Literaturförderung mehr Unterstützung, ohne die die Verstetigung solcher Ansätze nicht gelingen wird.

Auch der QF1 kann in diesem komplexen Handlungsfeld unterstützen: Aus dem Fonds wurde **Lernmaterial für Deutschkurse** am in 2010 neu entstandenen **Eltern-Kinder-Lerncafé der Kita „Omas Garten“** gefördert.

Unverzichtbare Arbeit in der Weiterbildung und auch Sprachförderung leistet ungebrochen die Hugo-Heimann-Bibliothek, z.B. mit ihrer **Hausaufgaben- und Lernhilfe in der @hugo Medienetage.** Dieses Projekt läuft 2010 aus. Da diese Entscheidung damals allerdings unter dem Vorzeichen eines sehr baldigen, inzwischen aber auf später datierten Umzuges der Bibliothek stand, ist zu hoffen, dass das Projekt weitergefördert werden kann und den Menschen im Kiez so lange wie möglich zu Gute kommt. Der nahende Wegzug der Bibliothek wird ein großer Verlust für die Bildung und auch Integration im Quartier sein. Seitens des QM kann diese Entscheidung schwer nachvollzogen werden.

Für mehr niedrigschwellige außerschulische Bildungsmöglichkeiten und vor allem auch aufgrund des vermehrt geäußerten Bedarfes an Hausaufgaben- und Nachhilfe hat der Quartiersrat eine Projektidee für den QF3 entwickelt, deren Umsetzung noch Ende des Jahres starten wird und bis 2012 laufen soll: **Hausaufgaben-/ Nachhilfe und Weiterbildung im Brunnenviertel**. Ein Schwerpunkt des Projektes wird, neben der niedrigschwelligen Weiterbildung u.a. auch älterer Menschen im Bereich Computertechnik und -anwendung sowie der verstärkten Mathematiknachhilfe, die Aufbereitung und Vermittlung aller vorhandenen Nachhilfeangebote im Brunnenviertel sowie entsprechende Beratung sein.

Generell möchten wir auch für diesen Bereich das **WIB-Prinzip** als einen Schlüsselansatz hervorheben. Denn ungebrochen zeigt sich hierdurch: Weiterbildung **für Menschen aus dem Viertel** kann wirkungsvoll auch **von Menschen aus dem Viertel** geleistet werden! Neben dem reinen Bildungszuwachs werden in den Miniprojekten (z.B. Nähkurse, Yoga, Nachhilfe, Tanz, Malen, PC) weitergehende Qualitäten gefördert: verbindliche Beteiligung der Projektteilnehmer/innen, Nachhaltigkeit durch nachbarschaftliche Kontakte über die Weiterbildung hinaus, Vorbildwirkung für die Weiterzubildenden, Schaffung tragfähiger Netzwerke. Was hier mit Fortbildungen zur Integration in die Gesellschaft gemeint ist, setzt vor allem an den Teilnehmer/innen selber an. Sie lernen, dass die Nachbar/innen Spezialwissen haben, welches sie jetzt befähigt, ein Miniprojekt durchzuführen. Das spornt an, sich selbst auf den Weg der Selbstausbildung und Selbstmotivation zu begeben.

2.3 Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums (Z3)

Foto: Kiezrundgang der Heinrich-Seidel-Grundschule, © Nadja Franze

Vorrangige Ziele für 2010 waren hier die **Verbesserung der Grün- und Freiflächen** und die Durchführung **Image verbessernder Maßnahmen.**

Eine ganz wesentliche Unterstützung und Flankierung für die „Soziale Stadt" im Quartier zeigt sich hier: **Kiezläufer/innen und –gärten/innen** (ÖBS/BEZ, teilweise QM als Einsatzstelle) sind für die Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum unverzichtbar geworden (siehe auch Z7). Unverkennbar wird dies durch den Wegfall der Kiezgärtner/innen im Sommer 2010. Die Swinemünder Straße wirkt seither deutlich weniger gepflegt. Die Kiezläufer/innen sind inzwischen für viele Bewohner/innen vertraute Ansprechpersonen, die auch ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. Zudem sorgen sie u.a. für die Meldung von Sperrmüllablagen an die BSR oder leiten Schäden an Anlagen im öffentlichen Raum an zuständige Ämter weiter. Ebenso unterstützen sie „Stadt und Hund" durch das Befüllen der **Hundekotbeutel-Spender.** Letzteres ebenso eine Maßnahme, die sich deutlich auf mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum auswirkt. Die Dringlichkeit einer weiteren Förderung der Kiezläufer/innen-Stellen durch das Jobcenter oder andere Förderstellen wollen wir unbedingt herausstellen! Allerdings sind Maßnahmen von einem halben Jahr überhaupt nicht hilfreich, denn diese Stellen bedürfen einer längeren Einarbeitungszeit und größtmöglicher Kontinuität für Kiezläufer/innen, Bewohner/innen und QM. Hervorzuheben für die Weiterentwicklung und Erhaltung des Kiezläufer/innenprojektes sind das besonders große Engagement und die sehr gute Zusammenarbeit von und mit dem Fachamt und von/mit der Schildkröte GmbH, die wichtige Koordinierung leistet.

War der **Mauerpark** bislang für die meisten Menschen im Brunnenviertel als Grün- und Erholungsfläche eher uninteressant und blieb ungenutzt, so bringen sich nun vermehrt auch

Brunnenviertler/innen, neben den hochaktiven Initiativen aus dem Prenzlauer Berg im Rahmen der **Bürgerwerkstatt zur Fertigstellung des Mauerparks 2010** ein. Für dieses Beteiligungsverfahren, initiiert durch den Baustadtrat von Berlin Mitte und die Grün Berlin GmbH, war das QM unterstützend und vor allem hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Durch die geplante Öffnung des Mauerparks zum Brunnenviertel hin bleibt zu hoffen, dass einerseits der Park ein Gewinn auch für das Brunnenviertel werden kann, andererseits gibt es bereits Befürchtungen einzelner Anwohner/innen, dass damit auch eine erhebliche Ruhestörung oder gar Vandalismus einhergehen könnte. In jedem Fall ist es begrüßens- und unterstützenswert, dass sich zunehmend Brunnenviertler/innen für die Entwicklung des Mauerparks einbringen.

Langfristig sollten vor allem hinsichtlich der Verbesserung der Grün- und Freiflächen Modelle der aktiveren **Einbeziehung und Verantwortungsübergabe** von/an Bewohner/innen und Akteure ausprobiert werden. Patenschaften für Baumscheiben oder Rabatten im öffentlichen Raum etwa, gemeinsame Pflege- und Aufräumaktionen mit anschließendem Feiern sind Beispiel hierfür, die andernorts sehr gute Erfolge zeigen. Nötig dafür sind vor allem auch Mut und Vertrauen seitens der Ämter, selbst wenn eine mögliche Entlastung der Pflege durch das Amt erfahrungsgemäß erst nach einer Weile absehbar ist.

Schlüsselprojekte

Inzwischen sind die umfangreichen **baulichen Maßnahmen (QF4) auf und um den Vinetaplatz** abgeschlossen. Es sind neue Spielflächen entstanden, Sitzmöbel laden zum Verweilen ein. Im Rahmen dessen wurden auch die Grünanlagen in der Swinemünder Straße erneuert bzw. ausgebessert. Dadurch konnte teilweise auch die Sicht verbessert werden, „dunkle“, unsichere Ecken sind dadurch verschwunden. Nicht allen Anwohner/innen gefallen die Veränderungen, doch inzwischen scheinen die starken früheren Widerstände sich relativiert zu haben. Die Swinemünder Straße ist belebter geworden. Die installierten Spielstätten könnten allerdings stärker frequentiert sein. Es ist zu wünschen, dass das im Jahr 2011 startende Projekt zur **Bewegungsförderung „Für Körper, Geist und Seele“,** das vor allem auch die Bewegung an frischer Luft fördern soll, auch diese vorhandene Infrastruktur einzubeziehen und zu bewerben versteht.

Das Projekt **„Grün, ja grün…“** (ab Herbst 2010), hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Bewohner/innen des Brunnenviertels einen interkulturellen Garten im Kiez anzulegen. Erfahrungen aus Berlin und bundesweit zeigen, dass diese Gärten nicht nur erfolgreich für das nachbarschaftliche Miteinander und die Integration wirken, sondern meist auch positive Ausstrahlkraft auf das unmittelbare physische Umfeld haben. Sichtbar gepflegte Flächen und zudem noch von Nachbar/innen gestaltete ernten in der Regel mehr Respekt, sensibilisieren für die Natur im Umfeld und motivieren nicht selten zum Mitmachen.

Auch in diesem Handlungsfeld, im Bereich **Imageförderung**, sehen wir die **„Nächste Ausfahrt Wedding“** als Schlüsselprojekt, da das Projekt durch seine kompetenten Touren für das Brunnenviertel interessiert, wirbt und somit sein Image zu verbessern vermag (siehe Z.1.). Damit wird auch die immer noch vorhandene „Grenze“ zwischen dem Prenzlauer Berg und dem Wedding überwunden.

Ähnlich verbindend und imagefördernd sind auch Veranstaltungen, mit Ausstrahlkraft über das Brunnenviertel hinaus: **Klangbunkerfestival und Jugendbühne** im Rahmen der „Fete de la musique“ und **Gleimtunnelparty** seien hier genannt. Und auch das **Kiezfest**, das im Jahr 2010 gemeinsam mit dem Nachbar-QM-Gebiet stattfand, sehr gut besucht war und viele erfreuliche Rückmeldungen einbrachte, wirkt imagefördernd - in erster Linie nach innen. Die positive Identität der Bewohner/innen mit ihrem Viertel kann schließlich auch nach außen strahlen.

Aktionen wie die **Kunstinstallation „Wind“** am Gleimtunnel **(im Rahmen „Kleinteiliger Kulturmaßnahmen“ des KulturvorRat)** können für das Brunnenviertel interessieren und klischeehafte Vorstellungen abbauen, denn wer vermutete bis jetzt schon kritische Kunst im Brunnenviertel? (siehe Z5).

Ein für die Imageverbesserung sehr erfolgreiches und nachgefragtes Produkt ist nach wie vor der Kiezplan, der gemeinsam mit dem QM Ackerstraße entwickelt und gestaltet wurde. Er gibt einen Überblick über Einrichtungen und viele Angebote im Kiez. Der **Kiezplan „Was ist wo im Brunnenviertel?“** wird in nunmehr 3. Auflage wieder gemeinsam mit dem QM Ackerstraße bis Ende 2010 aktualisiert und neu verteilt werden.

2.4 Bewohneradäquate (nachfragegerechte) soziale Infrastruktur (Z4)

Foto: Musik-Workshop in den Herbstferien, © Michael Becker

Im Mittelpunkt der Arbeit des Quartiersmanagements stehen hier die **Unterstützung der Schulen, Kitas und anderer Bildungseinrichtungen** sowie die **Verbesserung der Freizeitangebote** für alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere für Kinder und Jugendliche.

Schlüsselmaßnahmen und -Projekte

Für 2010 war es ein Ziel, einen noch stärkeren Fokus auf die Arbeit mit den **Bildungs- und Kitaverbünden** zu legen. Diesbezüglich wurden gute Fortschritte gemacht und wichtige Erfolge erzielt, wie z.B. die intensivierte Arbeit des Kitaverbundes (10 Kitas aus QM Brunnen- und Ackerstraße), aus der heraus bereits das zweite Projekt im Rahmen „**Kleinteiliger Projekte des Kitaverbunds“ (**nach „Mit Pinsel, Schwamm und Schrubber“) initiiert und erfolgreich durchgeführt wurde. Das QM beteiligte sich aktiv an den durch den **Bildungsverbund** initiierten Gesprächen und am workshop zur Campusentwicklung an der Bernauer Straße. Für den Kitaverbund nehmen beide QM (Acker- und Brunnenstraße) noch eine starke moderierende Rolle ein, da es hier, nicht etwa wie im Bildungsverbund, keine Koordinierungsstelle oder Ähnliches gibt. Durch das große Engagement der Schirmherrin, Prof. Barbara John, stehen allerdings neue finanzielle Fördermöglichkeiten für den Kitaverbund in Aussicht. Was erst langsam zum Thema wird und stärker ein gemeinsames Handlungsfeld beider Verbünde definieren sollte, ist der **Übergang Kita-Schule.** Hierzu hat es in 2010 erste Gespräche und einen workshop gegeben. An den Sitzungen des Bildungsverbundes und

an einzelnen **Schulkonferenzen** nahm und nimmt das QM weiter aktiv teil. Eine ebenso zentrale Runde zur strategischen Ausrichtung im Bildungsbereich, ist der **„Bildungs-jour fixe“**, zu dem sich das Fachamt, der Koordinator des Bildungsverbundes und beide QM regelmäßig abstimmen und beraten. Nach dem Kitaverbund ist es nun auch für den Bildungsverbund in 2010 gelungen, ein eigenes Budget für verschiedene gemeinsame Projekte des Verbundes einzurichten. Mit dieser **Unterstützung des Bildungsverbundes** werden eine schulübergreifende Schreibwerkstatt mit Wettbewerb und dem Produkt „Kiezverführer“ (Arbeitstitel), sowie eine Konzeption zur Implementierung eines Profils „Sprache und Bewegung“ ermöglicht.

Generell waren Maßnahmen und Projekte zur **Unterstützung der Profilbildung an den Schulen** im Brunnenviertel in 2010 von großer Bedeutung, denn nur dadurch können die Schulen es schaffen, sich zu attraktiven Bildungseinrichtungen auch über die Kiezgrenzen hinweg zu entwickeln und die Bildungschancen für Schüler/innen im Brunnenviertel zu erhöhen. Beispiele hierfür sind die QF3-Projekte zur Unterstützung der **Begabtenförderung an der Heinrich-Seidel-Grundschule** (ab 2010) oder das noch bis Ende 2010 laufende Projekt **„Neue Lernwege an der Willy Brandt-Oberschule“**.

Ein ganz wichtiges Projekt für die Unterstützung der Schulen, zumal mit guten Verstetigungschancen ist der **„Kulturvermittler am Diesterweggymnasium“.** Nachdem die Grundschulen mit Sozialarbeitern versorgt waren (nach der Förderung durch die „Soziale Stadt“ weiter gefördert ab 2009 durch das Programm **„Schulsozialarbeit an Grundschulen“**), zeigte sich, dass auch am Gymnasium die Notwendigkeit einer Sozialarbeit besteht. Hier ging es aber in erster Linie um eine Kulturvermittlung mit einem speziellen Ansatz für Jungen in den 7.-9. Klassen. Das Projekt erhält nochmals, und diesmal in Trägerschaft des Fördervereins der Schule, eine Förderung durch den QF3. Dass diese Stelle auch nach dieser Förderung (bis Ende Schuljahr 2010/2011) gute Chancen hat, durch neue Schulsozialarbeiterstellen (Diesterweg wird nach Umzug Ganztagsgymnasium) verstetigt zu werden, ist hervorragend, kommt sie doch, auch am neuen Standort, den Schüler/innen dann ohne Bruch zu Gute. Über den **Weggang des Gymnasiums** (Herbst 2011) aus dem Brunnenviertel tröstet dies allerdings nicht hinweg. Dieser ist ebenso bedenklich wie der Weggang der Hugo-Heimann-Bibliothek, ist doch Bildung unangefochten auf allen Ebenen der Stadtteilentwicklung Schwerpunkt Nr. 1 in Quartieren wie dem Brunnenviertel. An dieser Stelle sei hervorgehoben, dass sowohl die Schulsozialarbeiter/innen der Grundschulen und vor allem auch der Kulturvermittler des Diesterweggymnasiums über ihre Arbeit in den Schulen hinaus im Kiez sehr engagiert sind, sei es in der Sozialraum-AG und auf Festen oder, wie beim Kulturvermittler, langjähriges ehrenamtliches Engagement im Quartiersrat.

Mit Anbindung an Schule, jedoch mit großer Wirkung darüber hinaus arbeitete das kleine (QF2), in 2009 zunächst sehr erfolgreich an der Heinrich-Seidel-Grundschule durchgeführte musikpädagogische Projekt **„Sing und schrei dich frei“.** Auf Antrag der Schule konnte das Projekt im Jahr 2010 auch an der Vineta-Grundschule stattfinden. Schüler/innengruppen werden von der Komposition bis zur eigenen CD und bei öffentliche Auftritten im Kiez professionell begleitet. Es hat sich hier gezeigt, dass Musik ein gutes Rezept nicht nur zur Förderung von Sprache und Kreatvität, sondern vor allem auch für mehr Selbstbewusstsein und Teamgeist sein kann. Das Konzept, das im und für das Brunnenviertel entwickelt wurde, hat sich mittlerweile auch über die Kiezgrenzen herumgesprochen. Des Weiteren startete in 2010 ein **Filmrojekt an der Vineta-Grundschule,** in dem die Kinder selbst zu Drehbuchautor/innen und Kameraleuten werden: Kiezgeschichten ehemaliger Schüler/innen ihrer Schule werden so im Rahmen des Jubiläums der Schule bleibend für den Kiez festgehalten.

Ein sehr erfolgreiches Beispiel für die Öffnung von Schule und Kooperation mit außerschulischen Projekten ist der **„Club der internationalen Raumforscher“**, der in 2010 **Station im Diesterweggymnasium** (QF2) machte. Jugendliche entwarfen Raummodelle, Mode aus Papier, lernten ihre Kreativität unter professioneller Begleitung zu entdecken und zu entfalten. „**Zukunftswelten – Erforschen, Diskutieren, Gestalten“** werden die Jugendlichen in einem neuen Projekt (QF3) des Clubs auch weiter bis zunächst 2012.

Das bereits in 2010 gestartete Projekt **„NAZ – Natur als Zweitsprache“** wird in Zusammenarbeit mit Kitas und Grundschulen im Brunnenviertel ein bislang recht unterbelichtetes Thema aufgreifen: Naturerleben und Umweltbildung. Im Umgang mit diesen Themen soll vor allem auch der deutsche und muttersprachliche Sprachschatz der Kinder erweitert (Pflanzen und Tiere in mehreren Muttersprachen) und für die natürliche Umgebung sensibilisiert werden. Schon jetzt sind die Einrichtungen und vor allem die Kinder begeistert

Im Bereich der Freizeitbetreuung wurde u.a. das **„Freizeiteck“** des Brunnenviertel e.V. mit seinem speziellen offenen Angebot für Lückekinder weiter unterstützt. Hier bedarf es nun längerfristig eines stabilisierenden Nutzungskonzeptes. Durch Kooperation zwischen dem durch das Jugendamt unterhaltenen **Olof-Palme-Jugendzentrum** und dem Soziale-Stadt-Projekt „WIB – Wir im Brunnenviertel“ konnte auch in 2010 die Angebotsvielfalt in genannter Jugendfreizeiteinrichtung erweitert werden. Gleichzeitig zeigte sich darin eine sinnvolle Nutzung und Vernetzung der knappen Raumressourcen im Stadtteil. Inzwischen ist die Zeit der unklaren Zukunft des Zentrums wegen des sehr schlechten baulichen Zustandes vorbei: Mit umfangreichen Mitteln aus dem QF4 2010 und Zuschüssen des Bezirkes wird das **Olof-Palme-Jugendzentrum saniert** werden und soll seine Nutzung stärker mit Gemeinwesenorientierung erweitern. Bedauerlich ist dabei nur, dass es nicht, wie in der Strategierunde auch mit Senat und Bezirksamt beschlossen, gelang, die Zukunft des OPJZ mit dem des Diesterweggymnasiums zusammenzudenken und zu planen. Im Sportbereich gestaltet sich die Zusammenarbeit z.B. mit dem **Fußballverein Nord-Nordwest 1898 e.V**. nachhaltig positiv. Die Arbeit des Vereins zeichnet sich durch hohes Engagement für die Kinder und Jugendlichen und durch eine enorme Integrationsleistung aus. In diesem Zusammenhang zeigt sich zudem sehr eindrücklich, wie auch mit kleinen Mitteln aus dem Quartiersfonds 1 (QF1) Nachhaltiges geschaffen werden kann: Auch in diesem Jahr wurde wiederholt der **Bürgermeister-Mitte-Pokal** mit viel Engagement und „kleinem Geld“ organisiert – ein Event, dass bestens besucht wird und für die kleinen Fußballer/innen zu einem Highlight im Jahr geworden ist. Der Verein wurde aus dem QF1 außerdem auch für die Anschaffung von Trainingsmaterial mit wenig Mitteln, aber großer Wirkung, unterstützt.

Mit dem in 2010 von Quartiersrat und QM entwickelten QF3-Projekt **„Ferien im Brunnenviertel“** soll es künftig gelingen, die verschiedenen Ferienangebote im ganzen Brunnenviertel, also incl. QM-Gebiet Ackerstraße, zu bündeln, Angebotslücken zu identifizieren und ggf. zu füllen sowie eine gemeinsame sinnvolle Öffentlichkeitsarbeit dafür zu leisten. Eine ganz wesentliche Rolle dafür spielen der Austausch und die Zusammenarbeit der einzelnen Einrichtungen in der Sozialraum-AG (AG Brunnenstraße Nord).

2.5 Bewohneradäquate Stadtteilkultur (Z5)

Foto: Gleimtunnelparty 2010, © Wibke Bierwald

Mit oftmals wenigen Mitteln kann eine Aufgabe hierbei, nämlich die **Anregung der Bevölkerung zu eigener kultureller Aktivität**, erfüllt werden: Feste von Vereinen, Kitas der Nachbarschaften, die Ausstattung einer Trommelgruppe, Ermöglichung von Auftritten bei Kiezevents (Jugendbühne, Kiezfest, Kleinkunstfestival), Ausstellungen sind einige Beispiele, die oftmals über den QF1 oder aber mit geringen Budgets aus größeren Projekten zu gewährleisten sind. Durch einen hohen Wirkungsgrad dieser Mikrofinanzierungen (jedes Event wird einzeln beworben, hohe Teilnehmerzahl, gute Außenwirkung) kann von einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis ausgegangen werden.

Der **KulturvorRat**, der seit einigen Jahren für die Vernetzung und Unterstützung von Künstler/innen und Kulturschaffenden aus dem und für das Brunnenviertel arbeitet, konnte durch Honorare aus seinem Projekt **„kleinteilige Kulturmaßnahmen“** diverse kleine und größere Aktionen unterstützen, wie z.B. mehrere Ausstellungen von lokalen Akteuren (z.B. der Zeichen- und Malgruppe des Selbsthilfevereins im Vorruhestand e.V.). Wesentlich umfangreicher war die durch den KulturvorRat akquirierte und organisierte **Kunstinstallation „Wind“** des Künstlers Leka (Filoart) (siehe auch Z3) am Gleimtunnel, die pünktlich zur Party enthüllt wurde. Die Installation spielt, vom Wind gelenkt, mit den Begriffen „rein“ und „raus“ und regt so indirekt die Auseinandersetzung mit ganz wesentlichen Fragen unserer Gesellschaft an: Wer ist In-, wer Außenseiter? Was ist fremd und was vertraut? Wo steh ich selbst und wo werde ich gesehen? Mit **Technik und know how** unterstützte der KulturvorRat auch in 2010 wieder die Jugendbühne am Gesundbrunnen im Rahmen der „Fete de la Musique“.

Wichtige etablierte Größen der Stadtteilkultur im Brunnenviertel sind mittlerweile das **Klangbunkerfestival** (neben der **Jugendbühne** auch) im Rahmen der „Fete de la Musique“ und die **Gleimtunnelparty** (siehe auch Z3), die in 2010 im Rahmen des Projektes **„Interkulturelle Begegnungen“** sehr erfolgreich und mit wachsendem Zuspruch organisiert wurden. Gerade letzteres Event hat sich u.a. auch durch die akquirierten namhaften DJs und Bands zu einer Marke entwickelt, die die Attraktivität des Gebiets und die Aufmerksamkeit über den Kiez hinaus erhöht. Ebenso wurde in 2010 das **„Kleinkunstfestival“** schon zum wiederholten Male durch dieses Projekt veranstaltet. Den Projektleiterinnen ist es zunehmend gelungen, immer mehr lokale Akteure in die Veranstaltungen einzubinden, was für die Vernetzung im Kiez, die Nachhaltigkeit und Perspektive solcher Veranstaltungen von großem Wert ist.

Mehrfach erwähnt wurde bereits die **„Nächste Ausfahrt Wedding“.** Auch für den Bereich der Stadtteilkultur leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag, geht es doch in den Führungen des Projektes gerade um Kultur – die „hohe“, wie die Alltagskultur im Wedding, von Biergarten bis Gartenzwerg.

Das **Magazin „brunnen ¼“** sehen wir als einen guten Beitrag zum kulturellen Stadtteilleben, will es doch mehr sein als die übliche Kiezzeitung. „brunnen ¼“ ist in Zusammenarbeit beider QM und durch großes Engagement des Kiezreporters und des Kiezgrafikers inzwischen zu einem durchaus beachteten Blatt geworden, das auch über die Kiezgrenzen hinweg gelesen wird. Es soll und kann sich an einigen Stellen noch gut weiterentwickeln und hofft u.a. auch auf die neue Unterstützung aus dem Projekt **Kiezredaktion** ab 2011.

In Kooperation mit beiden QM lud die Stiftung „Berliner Mauer“ im Jahr 2010 zu einer **Diskussionsveranstaltung** zur geplanten Erweiterung der **Gedenkstätte an der Bernauer Straße** ein. „Verbindungen schaffen“ hieß das Motto, was gleichzeitig als Frage und Aufruf zu verstehen war: Verbindungen zwischen Gedenkstätte und z.B. angrenzenden Bildungseinrichtungen, die bereits bestehen, Verbindungen zur Geschichte des Ortes, Verbindungen aber auch zwischen den Kiezen beidseitig der Bernauer Straße. Es kamen weit über 100 Bewohner/innen. Letztlich wurde die Veranstaltung sehr von den regen Diskussionen der Betroffenen zu den Bebauungsplänen dominiert. Dennoch war dies ein Anfang eines Dialoges, der durch die Gedenkstätte in Zusammenarbeit mit den QM weitergeführt werden soll.

2.6 Besseres Gesundheitsniveau (Z6)

Foto: Rundfest, © Karen Linnenkohl und Kunigunde Berberich

Die **Verbesserung der gesundheitlichen Situation in den Familien** und die **Förderung der Bewegungs- und Gesundheitserziehung in KITAs und Schulen** waren im Jahr 2010 Schwerpunkte in diesem Handlungsfeld. Dabei liegt das Gesundheitsverständnis im Sinne der Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation zu Grunde: „Gesundheit ist nicht nur die Abwesenheit von Krankheit – Gesundheit umfasst viel mehr ein ganzheitliches körperliches, soziales und seelisches Wohlbefinden". Angesichts der im Gebiet häufig vorkommenden ungünstigen Lebensbedingungen (z.B. Armut, Arbeitslosigkeit oder fehlende Sprachkenntnisse) sowie des Mangels an Informationen und zielgruppenspezifischen Angeboten stellt eine niedrigschwellige Gesundheitsförderung eine besondere Herausforderung dar.

Dieser hat sich das leider in 2010 auslaufende Projekt **„WIB – Brunnen: gesund!"** gestellt. Hier konnten 10 „Gesundheitslots/innen" als Multiplikator/innen ausgebildet werden, die ihr Wissen auf Augenhöhe an ihre Mitmenschen abgeben. Als eine wichtige Maßnahme galt im Projekt immer die direkte Einbindung der Eltern in Kita- und Schulprojekte, aber auch die eigenständige Übernahme von WIB-Miniprojekten (z.B. „Yoga auf dem Stuhl" für Senioren, Kochkurs), wodurch auch das Selbstwertgefühl und somit die psychische Gesundheit gesteigert werden. Der Projektleiterin ist es nun gelungen, einzelne Miniprojekte an Einrichtungen wie dem neuen Familienzentrum Wattstraße sowie an einzelne Kitas anzubinden und diese so auch für die Zeit nach der Förderung durch die „Soziale Stadt" zu sichern. Darüber hinaus sahen sich Miniprojekt-Leiter/innen aus dem Projekt „Brunnen: gesund!" erstmals selbstsicher und motiviert genug, selbst QF2-Ideen einzureichen. Darin zeigt sich auch der Aktivierungseffekt, den der WIB-Ansatz hervorbringt. Konstruktive Unterstützung und Begleitung erhielt das Projekt vor allem auch durch das Fachamt.

„Gesundheit", so auch der Quartiersrat, sollte mehr und mehr als **Querschnittsthema** verstanden werden, das vor allem stark an Einrichtungen wie Schulen und Kitas (z.B. **Konzepte zu „Sprache und Bewegung" des Bildungsverbundes,** siehe auch Z4) gebunden ist, darüber hinaus aber in vielen weiteren Handlungsfeldern mitgedacht werden kann und sollte. Ein konkretes Beispiel für den übergreifenden Charakter ist das Modell der „Interkulturellen Gärten", die zum einen Gesundheits- und

Umweltaspekte umsetzen, gleichzeitig beeindruckende Integrationsarbeit leisten. Einen solchen Garten im Gebiet zu entwickeln, ist ein Ziel des neuen Projektes **„Grün, ja, grün…“** (siehe auch Z3).

Zentrales Ziel der im Quartiersrat entwickelten und in enger Abstimmung mit dem Fachamt konkretisierten Projektidee **„Für Körper, Geist, und Seele – Bewegung und Entspannung im Brunnenviertel“** ist die Bewegungsförderung mit einer besonderen **Zielgruppenorientierung auf Senioren und Kinder**. Diese sollen allerdings nicht als reine „Nutzer/innen“ eines Angebotes, sondern vielmehr auch als Mitgestalter/innen verstanden werden. Mit diesem QF3-Projekt sollen zentrale Anliegen des Handlungsfeldes, die sich mit den Gesundheitszielen des Bezirkes Mitte decken, mit nachhaltiger Wirkung ab 2011 weitergefördert werden.

2.7 Sicherheitsniveau und Steigerung des Sicherheitsempfinden (Z7)

Foto: Sommerfest „Wir lassen uns nicht betäuben“

Laut Statistik der Polizei ist das Brunnenviertel hinsichtlich der Kriminalitätsrate einigermaßen stabil. Allerdings, das wissen wir von den Bewohner/innen selbst, sind solche Statistiken irrelevant, wenn man sich unsicher oder gar bedroht fühlt. Ein Schlüssel für ein höheres Sicherheitsgefühl ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit etwa auch zu Hilfs- und Anlaufstellen. Wissen die Menschen, an wen sie sich mit ihren Unsicherheiten wenden können, dass sie gehört werden, kann sie dies bereits stärken und ihr **Unsicherheitsgefühl mindern**. Beispiele dafür, neben der ganz wichtigen Mund-zu-Mund-Propaganda, sind der aktualisierte **Kiezplan**, der erarbeitete **Flyer zu verschiedenen Lotsenprojekten** und **Information und Präsentation von entsprechenden Präventionsprojekten oder Anlaufstellen** z.B. im Rahmen des Kiezfestes 2010.

Schlüsselmaßnahmen und -Projekte

Auch hier (siehe Z3) seien sie erneut genannt: **die Kiezläufer/innen.** Sie sind mehrmals am Tag unterwegs, gut erkennbar und haben immer ein offenes Ohr für die Anwohner/innen. Sie sind inzwischen für viele Bewohner/innen vertraute Ansprechpersonen geworden, die auch ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. In 2010 waren die geförderten Stellen höchst gefährdet – dies machte die Bedeutung ihres Einsatzes im Kiez einmal mehr bewusst.

Ebenso bedeutsam für ein höheres Sicherheitsempfinden sind die in 2010 abgeschlossenen **Maßnahmen am Vinetaplatz und in der Swinemünder Straße** (siehe auch Z3). Hier hat sich auch eine neue Nutzerstruktur entwickelt. Das Zurückschneiden der Büsche und Verschönern der Beetanlagen hat zur vermehrten Nutzung durch Familien geführt. Offener Alkoholkonsum findet deutlich verringert statt. Insgesamt wird eine bessere Einsichtbarkeit auf Rasenflächen und Sitzecken als sicherheitsfördernd wahrgenommen.

Dem im Jahr 2009 begonnenen Kooperationsprojekt **„Sicher ohne Drogen“**, in dem weiterhin etwa durch fixpunkt e.V. Streetwork und Präventionsarbeit mit Jugendlichen durch den Drogen-Info e.V. geleistet werden, ist es im Jahr 2010 gelungen, weitere Schulen in QM-Gebieten für eine Kooperation zu gewinnen. Allerdings war dies ein äußerst schwieriger Prozess, der manches Mal auch mit einer Überforderung der Schulen durch zusätzliche Angebote zusammenzuhängen scheint. Ziel dieses Kooperationsprojektes ist es vor allem, die Initiativen und Interessent/innen besser zu vernetzen und das Wissen besser zugänglich zu machen.

Ein wichtiges Signal und gute Arbeit im Bereich Drogenprävention leistet das Netzwerk **„Wir lassen uns nicht betäuben!“**, in dem unter der Federführung der Polizei, Schulen, Kitas, Jugendclubs, der Drogen-Info e.V., die beiden QM sowie die Deutsche Welle vereint sind. Mittlerweile kann man das Netzwerk als eine geeignete Verstetigungsstruktur benennen, da sie inzwischen nur noch flankierende Unterstützung durch das QM in Anspruch nimmt, d.h. weitestgehend unabhängig von der „Sozialen Stadt“ agieren kann. Dies hat z.B. **das Sommerfest der Netzwerkinitiative 2010** auf dem Abenteuerspielplatz im Humboldthain eindrucksvoll gezeigt. Jedoch wäre gerade auch für derartige Organisationsaufgaben professionelle Unterstützung nötig.

Generell sind die Handlungsmöglichkeiten etwa bei bekanntem Drogenkonsum und -dealerei (U-Bahn, zu Hause) sehr begrenzt. Hier ist die Zusammenarbeit mit der Polizei entscheidend, der allerdings auch oftmals die Hände aufgrund mangelnder oder zu geringfügiger Beweise gebunden sind. **Prävention und Aufklärung** sind die Schlüsselbegriffe in diesem Bereich im Handlungsrahmen der „Sozialen Stadt“.

Das QM hat in 2010 begonnen, sich stärker mit dem Thema **„häusliche Gewalt“** auseinander zusetzen, Informationen zu sammeln und zu verbreiten. Große Unterstützung leisten hier **Polizei** und Projekte/Einrichtungen wie **Frauenraum und Frauenort**. Dieses Thema ist mit einem großen, für die Opfer fatalen Tabu belegt. Das Wissen um Hilfe und Anlaufstellen zu vermitteln, ist hier eine wichtige Maßnahme des QM, denn klar sein muss: Sicherheit im Kiez darf nicht an der Wohnungstür halt machen!

2.8 Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge (Z8)

Foto: Kiezfest 2010, © Wibke Bierwald

Mit dem **Schwerpunkt Integration** in diesem Handlungsfeld ging und geht es um das **Ermöglichen und Befördern (Strukturen und Kompetenzen) gesellschaftlicher Teilhabe und Mitgestaltung aller Akteure**, das ist ausdrücklich nicht auf Mitmenschen mit Migrationshintergrund beschränkt, im Brunnenviertel ist dies jedoch ein Fokus. Auf der Stadtteilebene versuchen wir, die Diskussion darüber vor allem in den projektentscheidenden Bürger/innenräten hinsichtlich „integrativer Projekte" zu führen. Es herrscht inzwischen ein Konsens, dass sich Integrationsarbeit weg von einem defizitorientierten Ansatz hin zu einem subjektorientierten, vernetzenden und selbstverantwortlichen Projektansatz entwickeln muss, um die soziale Integration aller Bewohner/innen nachhaltig zu fördern.

Eine wichtige Erfahrung und bekannte Forderung ist: **Nachbarschaftliches Miteinander und bürgerschaftliches Engagement brauchen Raum!** Und daran mangelt es im Brunnenviertel: geeignete Räume für Projekte und Aktivitäten, für Feste, die auch einmal etwas lauter werden dürfen, für Begegnung, Beschäftigung und Austausch. Die ursprünglich als „Kiezaula" angedachte und hergerichtete Aula der Freien Schule kann die Anforderungen an einen Veranstaltungssaal für den Kiez nicht erfüllen: Jede Art der Lärmentwicklung muss hier ausgeschlossen werden, aufgrund starker Auseinandersetzung mit den direkten Anwohner/innen der Einrichtungen. Mehr und mehr zeigt sich, dass das **Café „Time-out"**, das die meisten der WIB-Miniprojekte beherbergt, zu einem Treffpunkt im Kiez vor allem auch für Jugendliche wird. Die Räumlichkeiten wurden 2010 kooperativ unter Beteiligung und Unterstützung der degewo, vielen WIB-Helfer/innen, dem Beratungsladen „MachBar", den Kiezläufern und dem QM **umfangreich renoviert**. Seitdem fanden hier neben den WIB-Kursen bereits mehrere Sitzungen (Quartiersrat, Ämterrunde) und Veranstaltungen statt. Außerdem war das „Time-out" auch Start- und Endpunkt für mehrere der prominent besuchten Kiezrundgänge, wie etwa beim Besuch des Amsterdamer Bürgermeisters. Allerdings ist der Raum bereits an seinen Kapazitätsgrenzen angelangt und für o.g. umfangreiche Bedürfnisse viel zu klein und nicht entsprechend ausgestattet. Es bleibt zu hoffen, dass vielleicht im Zuge der Machbarkeitsuntersuchungen zum Gebäude des Diesterweggymnasiums in 2010/ 2011 die Chance

auf ein **Stadtteilzentrum im Brunnenviertel** wachsen kann – ein Bedarf der immer wieder mit Nachdruck auch vom Quartiersrat geäußert wird.

Schlüsselprojekte

Für dieses Handlungsfeld lassen sich am wenigsten eindeutige Schlüsselprojekte benennen, ist Integration doch in erster Linie ein Querschnittsziel mit strategischem Charakter, ähnlich wie Partizipation. Insofern sind alle Projekte Schlüsselprojekte, die erfolgreich verstehen, **Akteure und Bewohner/innen einzubinden, die Mitgestaltung, Vernetzung und Nachbarschaft fördern**. In jedem Fall verstehen wir **alle Bildungsprojekte** als wichtige Projekte zur Integration, denn Bildung ist ein Schlüssel zur Chancengleichheit in der Gesellschaft und ermöglicht damit erst die selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft. Um Dopplungen der Erläuterungen aus den vorangegangenen Handlungszielen zu vermeiden, seien hier nur einige Maßnahmen, Einrichtungen und Projekte aufgezählt (kein Ranking), die einen u.E. besonders hohen integrativen Charakter aufweisen, bzw. erwarten lassen: Beratungsladen „MachBar“, „Interkulturelle Begegnungen“, Nachbarschafts- und Kiezfeste, Bürger/innenräte, Aktivierung zum Aufbau einer Bürgerstiftung im Wedding, Interkultureller Garten im Rahmen „Grün, ja Grün…“, Stadtteilgenossenschaft, Begegnungsstätten wie Selbsthilfe im Vorruhestand e.V., Nachbarschaftstreff Hofgartenprojekt, Integrationslotsen „Die Brücke“, Kulturvermittler.

Glücklicherweise gibt es im Brunnenviertel keine uns bekannten offenen fremdenfeindlichen Übergriffe. Doch gerade an Schulen sind rassistische Äußerungen leider keine Seltenheit mehr. Mit klarem Bekenntnis zu Vielfalt und Respekt gegenüber allen Mitmenschen sowie null Toleranz gegenüber Fremdenfeindlichkeit und Rassismus muss aufklärend, präventiv und mit wachsamem Blick in angrenzende Quartiere gedacht und gearbeitet werden. Eine sensibilisierende Aktion diesbezüglich, unterstützt durch das QM, war der **Antirassismustag in der Freien Schule** mit Vorträgen, Filmen und workshops. Ebenso will der **Workshop zur Überwindung des Antiziganismus** von RAA Berlin Ende des Jahres vermitteln und Vorurteile abbauen.

2.9 Partizipation der Bewohner/innen und Akteure (Z9)

Foto: Quartiersrat QM Brunnenstraße, © Nadja Franze

Wir gehen in unserer Arbeit von der Prämisse aus, dass die **Beteiligung der Bewohner/innen** des Brunnenviertels ein wichtiger Gradmesser des Erfolgs aller Maßnahmen ist. Nur wenn es nachhaltig gelingt, die Bewohner/innen mit in die Veränderungen einzubeziehen und sie Stück für Stück selbst zu

Akteuren dieser Veränderung zu machen, kann eine Besserung der Lebenssituation der Bewohner eintreten. Wichtig dabei ist es, verschiedene geeignete Formen zu finden, Bewohner/innen an der Quartiersentwicklung zu beteiligen.

Schlüsselmaßnahmen und –Projekte

Ganz zentral ist die intensive Arbeit mit den **Bürger/innenräten** Quartiersrat und Vergabebeirat. Gerade im Quartiersrat geht das Engagement weit über die Mitentscheidung bei der Mittelvergabe hinaus. So beteiligten sich einzelne Mitglieder in 2010 intensiv an der **Beteiligungswerkstatt zum Mauerpark** und vielseitig am **Protest** gegen die Kürzungspläne des BMVBS. Der Quartiersrat nimmt zunehmend die **Entwicklung von Projektideen** im QF3 selbst in die Hand. Außerdem sind wieder **Projektpatenschaften** entstanden. Der Quartiersrat war es auch, der z.B. für den **Ideenaufruf** im QF2 für das Programmjahr 2011 mit Nachdruck anregte, von den künftigen Projekten klare Vorstellungen zu Beteiligung und Nachhaltigkeit zu fordern. Entsprechend gestaltete sich der Ideenaufruf.

Ein wichtiger Schlüssel für Aktivierung und mehr Beteiligung ist eine **gute Öffentlichkeitsarbeit**: Über **Schautafeln** im Kiez, **Aushänge** in Geschäften und Hauseingängen, mit großer Unterstützung der Kiezläufer/innen, dem **Internetportal** des QM, den mit dem QM Ackerstraße entwickelten gemeinsamen Medien wie **E–Mail-Newsletter**, dem **Kiezmagazin „brunnen ¼“**, dem **Veranstaltungskalender**-Flyer sowie dem Ende 2010 in 3. Auflage aktualisierten **Kiezplan** „Was ist wo im Brunnenviertel?“ informieren wir die Öffentlichkeit über Angebote und Möglichkeiten der Teilhabe, des „Mitmachens“. Beteiligung ist auch ein wesentliches Grundprinzip des in 2010 beschlossenen und in 2011 startenden Projektes **„Kiezredaktion“**, denn hier ist es ein Ziel, neben der Leistung einer breiten Öffentlichkeitsarbeit für das Quartier, eine ehrenamtliche Kiezredaktion aufzubauen und zu begleiten – „Kiezschreiber/innen“, die langfristig für vielfältige Öffentlichkeitsarbeit im Kiez sorgen sollen.

Großen Aktivierungs- und Beteiligungseffekt haben auch **Feste und Feiern** (siehe auch Z8). Wie besonders beim **Kiezfest 2010** erfolgreich gelaufen, wollen wir auch künftig alle Feste mit hohem Mitgestaltungs- und Beteiligungsgrad der Anwohner/innen und Akteure gestalten. Dadurch wird auch das Identifikationsgefühl gesteigert: aus der gemeinsamen Sache wird auch der gemeinsame Erfolg. Zudem können Feste gut zur Information und Präsentation genutzt werden. So präsentierte sich beim Kiezfest 2010 per Stand und Projektposter eine Vielzahl von Projekten der „Sozialen Stadt“, die für ihre eigenen Angebote und zum Mitmachen werben konnten. Auch das QM selbst hat sich an mehreren Festen mit Infomaterial beteiligt, z.B. beim Sommerfest der Netzwerkinitiative „Wir lassen uns nicht betäuben!“

Auch kleinere Mitmachaktionen, wie etwa die durch das QM initiierte **Malaktion am 10. Berliner Freiwilligentag 2010**, bei der ein 60 m langes Banner entstand, das Brunnenviertel und Gleimviertel direkt durch den Gleimtunnel miteinander verband, sind wenig aufwändig, machen Spaß und verbinden.

Ein Beispiel für mehr Partizipation auf Projektebene kann die **Einbindung des „WIB“-Prinzips** sein: Bewohner/innen werden gegen eine kleine Einsatzvergütung an dem Projekt beteiligt und tragen somit direkt zum Gelingen bei. Neue Projekte wie das **„Technik-Netzwerk“** und **„Hausaufgaben-/Nachhilfe und Weiterbildung im Brunnenviertel“** wollen dies gezielt übernehmen. Durch Erstgenanntes kann darüber hinaus eine wichtige Struktur im Gebiet geschaffen werden, die zudem sehr zur Vernetzung der Einrichtungen auch über die Kiezgrenzen hinaus durch gemeinschaftliche Ressourcennutzung und -Bündelung beitragen soll.

Besonders die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen soll künftig viel stärker und nachhaltig verfolgt werden. Zwar sind das QF2 Projekt **„Kinder- und Jugendbeteiligung“** in 2010 wie auch schon ein einjähriges Projekt zur Jugendbeteiligung im vorangegangenen Jahr gute Schritte in die richtige Richtung, aber sie sind schlicht zu kurz angelegt. Beteiligung gerade Jugendlicher braucht Zeit, erfordert Flexibilität im Prozess und vor allem Begleitung. O.g. Projekt konnte durch sehr

hilfreiche Beratung mit dem Fachamt ein Einfallstor für Jugendliche für den **bezirklichen Wettbewerb „Jugend bewegt Stadt“** schaffen. Durch die Vorarbeit und Begleitung im o.g. Projekt kann nun eine Jugendliche aus dem Brunnenviertel ihre Idee im Rahmen des Wettbewerbes umsetzen. Ein weiterer Jugendlicher konnte durch das Projekt motiviert werden, ein wiederum eigenes QF1-Projekt (Musikaufnahmeworkshop mit Jugendlichen) zu beantragen und eigenverantwortlich durchzuführen. Dafür engagierte sich einmal mehr auch die Hugo-Heimann-Bibliothek. Künftig wollen wir das Thema

Die **„Aktivierung zum Aufbau einer Bürgerstiftung im Wedding“** kann ein für nachhaltige Partizipation herausragendes Vorhaben werden, das nach vielen Hürden im Vorjahr nach gründlicher Expertenberatung und neuer Ausschreibung endlich in 2010 starten konnte. Das Projekt ist mit der Amadeu Antonio Stiftung in im Bereich Bürgerstiftung sehr erfahrenen Händen. Besonders erfreulich ist auch, dass es inzwischen gelang, Herrn Kurt Anschütz, einen der Wegbereiter und Hauptakteure der Neuköllner Bürgerstiftung, für das Vorhaben im Wedding zu gewinnen. Es kann ein wichtiges Signal für die Weddinger/innen sein, dass solch eine Stiftung auch im Wedding, wie in Neukölln, mitnichten unmöglich ist. Voraussetzung wird aber in jedem Fall sein, eine ausreichende Basis, Gesichter und Personen, die hinter der Idee stehen, zu gewinnen, denn eine Bürgerstiftung kann niemals von oben verordnet gelingen. Dieser Prozess wird durch eine regelmäßige Runde bestehend aus dem Fachamt, dem Träger und beiden QM eng und sehr engagiert begleitet. Ein Modell, das wir künftig für weitere, gerade für die Verstetigung geeignete, Projekte anregen wollen.

Die **Bürgerwerkstatt zur Fertigstellung des Mauerparks 2010**, die durch den Baustadtrat von Berlin Mitte und die Grün Berlin GmbH initiiert wurde, hat das QM unterstützt, vor allem hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit. Es ist sehr begrüßenswert, dass sich zunehmend Brunnenviertler/innen für die Entwicklung des Mauerparks einbringen (konnten) – eine Diskussion die bisher sehr stark von hochaktiven Initiativen aus dem Prenzlauer Berg geprägt wurde.

Nach wie vor müssen wir feststellen: Eine **Grenze der Förderung von Partizipation** stellt das Programm „Soziale Stadt“ selbst dar. Zwar steht die Bewohner/innenaktivierung hier an erster Stelle, jedoch verhindern Fördergrundsätze und die Förderpraxis nachhaltig die Partizipation, z.B. durch:

- zu viele Großprojekte (QF 3), die Bewohner/innen allein kaum durchführen können
- keine Möglichkeiten von Aufwandsentschädigungen
- zu große bürokratische Hürden bei Antragstellung und Abrechnung
- wenig Flexibilität im Projektverlauf möglich, bzw. nur mit großem bürokratischen Aufwand (Antragsänderung).

III Konzept für das Jahr 2011

Foto: Soziale Stadt - Strukturen (be)festigen statt abbauen!

1. Prioritätensetzung zwischen den strategischen Zielen

Die Entwicklung von dauerhaft tragfähigen Problemlösungen in verschiedenen Handlungsfeldern im Sinne selbsttragender, unabhängig finanzierter Strukturen, bzw. in Regelfinanzierung übergegangene, ist zwar Anspruch und Ziel des QM-Verfahrens (Initiierung einer nachhaltigen Entwicklung), erweist sich aber in den vorgegebenen Förderzeiträumen und gerade hinsichtlich der Aussicht auf Regelfinanzierung bewährter Projekte und Ansätze als kaum realistisch vor dem Hintergrund unmissverständlicher Realitäten der kommunalen Haushalte. Die programmimmanente Fokussierung der finanziellen Förderung auf messbare (im Sinne quantifizierbarer) Ergebnisse steht den vielfach bestätigten Erfahrungen, dass der Aufbau nachhaltiger Strukturen vor allem Zeit braucht und prozesshaft ist, gegenüber.

Aus unserer Sicht sind die Integration und Partizipation der gesellschaftlichen Akteure nicht nur zwei Ziele (Z) neben anderen, sondern sie sind die Voraussetzung für eine wirklich nachhaltige Entwicklung und demzufolge auch für die **Verstetigung** erfolgreicher inhaltlicher Ansätze. Entsprechende Strukturen zu identifizieren, ihre Eigenständigkeit zu fördern und für die Übernahme von Verantwortung und von wichtigen Aufgaben für den Stadtteil zu motivieren und zu qualifizieren, stellt einen Schwerpunkt unserer Arbeit dar.

Daher halten wir an der bisherigen Priorisierung fest:

1. Integration der gesellschaftlichen Akteure (Z8) und Partizipation der Bewohner/innen (Z9)

Integration und Partizipation fußen auf zwei grundlegenden Bekenntnissen unserer Gesellschaft: Chancengleichheit und Demokratie. Integration und Partizipation sind sowohl Ziele als auch Methoden. Sie greifen vor allem die Ressourcen und Potenziale (anstatt wie oft üblich die Defizite) im Viertel auf. Grundsätzlich geht es in unserer Arbeit um das Ermöglichen und Befördern (Strukturen und Kompetenzen) gesellschaftlicher Teilhabe und Mitgestaltung. Dabei sehen wir Diversität (Lebensstile, Familienmodelle, Sozialstatus, Ethnien etc.) unbedingt als Fundament für eine nachhaltige Entwicklung! Durch Förderung der Teilhabe werden immer auch die soziale und die Kommunikationskompetenz gefördert. Diese und auch die oftmals damit einhergehende Stärkung des Selbstbewusstseins können so auch hilfreich für andere Bereiche/Handlungsfelder sein:

- im Arbeitsleben – Finden von Job und Ausbildung
- für das Wohnumfeld – Verbesserung des eigenen Wohnumfeldes, Sauberkeit, Sicherheit
- für Bildung und Erziehung – Mitsprache in der Schule, aktive Rolle bei der Freizeitgestaltung, Aktivitäten zur Bildungsbegleitung

Den Mitgliedern des Quartiersrates (Diskussion der strategischen Ausrichtung in der Sitzung vom 6.10.2010) war für das Handlungsfeld der Partizipation besonders wichtig, ein Hauptaugenmerk auf das **„Fordern und Fördern“ von Eigenverantwortlichkeit** zu legen, um Bedienmentalitäten und Abhängigkeiten abzubauen bzw. entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang steht auch der Anspruch an künftige Projekte, Überlegungen zur Nachhaltigkeit, d.h. für die Zeit nach der Förderung durch die „Sozialen Stadt“ darzustellen. **„Was bleibt für den Kiez?“** ist hier also die Frage an die Projekte, die im Hinblick auf eine **Verstetigung** kritischer als bisher gestellt werden soll.

Das QM will sich zudem verstärkt mit **dauerhaften Ansätzen der Beteiligung speziell von Kindern und Jugendlichen** beschäftigen. Bisherige Projekte zu diesem Thema waren von zu kurzer Dauer für den nötigen Prozess, der dieses Anliegen wirklich nachhaltig etablieren könnte.

Neben den o. g. von uns als „strukturell“ bezeichneten Zielen werden wir auch unsere im letzten Jahr mit dem Quartiersrat definierten **inhaltlichen Schwerpunkte** weiter verfolgen. Hier ist schon einiges erfolgreich angestoßen und vieles auf gutem Wege, manche Inhalte bedürfen aber einer weiteren Konkretisierung und Ausgestaltung. So ist bezüglich einer Zielgruppenorientierung verstärkt auch auf ältere Menschen und Senioren gemeinsam mit dem „Selbsthilfe im Vorruhestand e.V.“ die Idee entwickelt worden, einmal eine, wenn möglich gebietsübergreifende Konferenz zum Thema **„Bedürfnisse und Ideen älterer Menschen und Senioren im Stadtteil“** zu veranstalten. Das Fachamt und der Quartiersrat unterstützen diese Idee.

2. Schwerpunkt Bildung (Z2 und Z4)

Hier ist die Vorstellung einer „Bildungslandschaft“ im Diskussionsprozess mit unserem Partner-QM, Brunnenviertel-Ackerstrasse, Leitbild gebend: Es geht also um die Förderung aller Bildungseinrichtungen und Angebote (nicht nur Schulen und Kitas), deren Vielfalt und Qualität sehr stark darüber entscheidet, ob die Menschen, in besonderem Maße Familien mit Kindern, hier gern leben, ob sie Perspektiven sehen und bleiben, zuziehen oder aber das Quartier verlassen. Über das Programm „Soziale Stadt“ sehen wir hier die wichtige Möglichkeit, flankierende und zusätzliche Angebote zu fördern und die bestehenden Einrichtungen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Die Arbeit von Bildungs- und Kitaverbund wollen wir weiter besonders fördern. Für das Thema Übergang Kita-Schule werden wir uns hierbei verstärkt einbringen. Grundsätzlich, so wurde auch im Quartiersrat betont, sollte im Handlungsfeld Bildung verstärkt mit einem umfassenderen Begriff, nämlich dem des **Lernens**, auch des **lebenslangen Lernens**, umgegangen werden.

3. Gesundheit (Z6)

Hierbei soll es ganz gezielt vor allem um niedrigschwellige Angebote gehen, denn all zu bekannt ist der Zusammenhang zwischen Bildung/Armut und Gesundheit. Wir wollen vor allem auch jene Menschen erreichen, die z.B. eher bewegungsarm sind und sich selten an frischer Luft aufhalten. Hinsichtlich der Zielgruppenorientierung soll ein besonderes Augenmerk auf **ältere Menschen und Kinder** gelegt werden. Elternarbeit in diesem Bereich bleibt, gerade durch Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen, ein wichtiges Stichwort. Wir wollen alle Maßnahmen eng im Sinne der neu entwickelten bezirklichen Gesundheitsziele und in bewährter guter Zusammenarbeit mit dem Fachamt entwickeln und abstimmen.

4. Chancen auf dem Arbeitsmarkt (Z1)

Dieses Handlungsfeld hat der Quartiersrat explizit als eine gegenüber dem letzten Jahr zusätzliche Schwerpunktsetzung angeregt. Hier geht es um die Weiterbildung und Befähigung für die „Arbeitswelt“: Sozialkompetenz, Kommunikationskompetenz, Verantwortungsbewusstsein, Eigenständigkeit und Selbstvertrauen, Kreativität, Bewusstseinsbildung für die Arbeitsmarktsituation, Projekt-Mittelakquise, -entwicklung und -durchführung. Förderung von Arbeit verstehen wir nicht nur beschränkt auf Erwerbsarbeit. Hier geht es auch um Eigenarbeit, Ehrenamt, Nachbarschaftshilfe u.ä.

5. Verfahren

Wir wollen im Sinne einer noch besseren strategischen Umsetzung der zur Verfügung stehenden Mittel ein für das Gebiet neues Verfahren zur **Generierung von QF3-Projekten** durchführen: Möglichst niedrigschwellig für Anwohner/innen und lokale Akteure bei gleichzeitig möglichst hoher Beteiligung der Fachämter wollen wir in einer **„Kiezkonferenz“** gemeinsam konkrete Bedarfe im Brunnenviertel identifizieren, dazu Ideen für Lösungen erarbeiten und nach weiteren Konkretisierungsschritten daraus Auswahlverfahren formulieren. Ein Motto sollte dabei sein: **Qualität vor Quantität!** Insgesamt wollen wir uns weiter im Rahmen des Möglichen um die Reduzierung von Verzögerungen im Verfahren bemühen und Antragsteller/innen nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ gut unterstützen. Eine recht erfolgreiche und ausbaufähige Maßnahme war in 2010 eine vor Ort-Schulung von neuen Antragsteller/innen durch Mitarbeiter/innen der PSS.

2. Ausblick und zentrale Entwicklungsperspektiven

Dieses Handlungskonzept ist unter neuen und teilweise auch sehr ungewissen Entwicklungen entstanden:

Die „Aktionsräume +“, die unter anderem auch einen effektiveren Fördermitteleinsatz verschiedener Programme, besseres ressortsübergreifendes Arbeiten, vernetzte Förderkulissen in Aussicht stellen, sind leider noch nicht ausreichend konkretisiert, als dass entsprechende Ansätze im IHEK berücksichtigt werden könnten. Künftig sollten sie dies aber unbedingt, denn dem strategischen Handeln in den QMs und darüber hinaus bieten sich dadurch neue Spielräume und Kooperationsmöglichkeiten.

Zum zweiten ließen die Kürzungspläne des Bundesbauministeriums und die diesbezüglichen ungewissen konkreten Auswirkungen auf das Programm „Soziale Stadt“ und demzufolge auch auf das einzelne QM-Gebiet keine angepasste strategisch Planung an die neuen Rahmenbedingungen zu. Dass die Reduzierung der Programmmittel „Soziale Stadt“ ohne jede inhaltliche Begründung (Erfolge, Wirkung, Entwicklungen) und Alternative in Kauf genommen werden würde und zudem keinerlei Übergangsphase der Mittelreduzierung thematisiert wurde, halten wir für politisch unverantwortlich und schädlich für die weitere Stadtteil- und somit gesamtstädtische Entwicklung. Ungeachtet ob die Bedrohung des Programms abgewendet werden kann oder ob die massiven Kürzungen Realität werden: Diese „Krise“ sollte zu einer verstärkten inhaltlichen Debatte über die weitere strategische Ausrichtung in den einzelnen Gebieten genutzt werden. Wichtiges Stichwort muss hier **Verstetigung** sein.

Verstetigung als Grundsatz

Verstetigung muss eine Hauptorientierung für die QM-Arbeit von Anfang an sein. Dabei geht es um die Unterstützung bei Aufbau, Stärkung und Stabilisierung von Strukturen im Quartier, die eben auch nach der Förderung durch das Programm „Soziale Stadt“ ohne große Brüche eine nachhaltige Gebietsentwicklung mittragen können. „Hilfe zur Selbsthilfe“ lautet hier die altbewährte Devise entgegen der Abnahme von Aufgaben und Schaffung von Abhängigkeiten. Gleichzeitig muss geklärt werden, ob aus der Förderaufgabe in bestimmten Einzelfällen auch eine kommunal getragene Daueraufgabe erwachsen kann. Die Haushaltslage des Bezirkes Mitte ist dafür sicher keine günstige Rahmenbedingung, erfordert aber um so mehr das gemeinsame strategische Nachdenken und Handeln aller an der Quartiersentwicklung beteiligten Akteure. Zentraler Indikator für die Verstetigung ist die Anschlussfähigkeit an die gesamtstädtische Entwicklung, ein Motiv, das im QM-Gebiet Brunnenstraße Leitbild gebend ist. Deshalb halten wir an unserem Leitbild „Anschluss schaffen“ fest – Anschluss in sozialer, ökonomischer, kultureller, institutioneller und auch städtebaulicher Hinsicht, um das Viertel aus seiner Insellage an die umgebenden Quartiere und an die Gesamtstadt anzubinden. Dabei geht es nicht darum, das Gebiet den angrenzenden „gleich“ zu machen, sondern seine Potenziale aufzuspüren und zu fördern, das Eigene zur Stärke zu machen, für die Bewohner und deren Identifikation mit ihrem Kiez und um in gewinnbringenden Austausch mit den Nachbargebieten und mit der Gesamtstadt treten zu können.

Verstetigung von Strukturen und Aufgaben

Während das QM in den Jahren 2008 und 2009 erst mit dem Einleiten der ersten Phase der Verstetigung (Aufbauphase) begann, sollte es nunmehr ab 2011 mehr und mehr um Maßnahmen der Stabilisierungsphase (2. Phase, vor der Übergangsphase) gehen. Zentral hierbei ist die Unterstützung und teilweise Qualifizierung (Übertragung von Handlungsfeldern, die weiter getragen werden müssen) von Institutionen, deren Existenz über das Ende des QM hinausgeht. Solche Institutionen und entsprechende Handlungsfelder im QM-Gebiet Brunnenstraße sind z.B. (kein Ranking):

Institution	**Träger / Finanzierung**	**Themenfelder**
Beratungsladen	Schildkröte / Jobcenter und degewo	Wohnumfeld: Kiezläufer/innen, -gärtner/innen Arbeit und Soziales: Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe Integration und Vernetzung
degewo	degewo	Mieteraktivierung, Sicherheit, Wohnen, Gewerbe, Baumaßnahmen
Schulen und Kitas und deren Verbünde	Senat / Bezirk QM, degewo	Bildung, Elternarbeit, Aktivierung
Russische Samstagsschule	BGFF e.V., Soziale Stadt	Muttersprachliche Bildung, Elternberatung und -aktivierung
Volkshochschule	Bezirk / EU	Sprachförderung für Erwachsene, Thema: Deutschlernen im Kiez
Kirchgemeinde am Humboldthain	ev. Kirche	Begegnungsstätte, Kommunikationszentren, Kooperationspartner für Räume (z.B. Teeny Musik Treff)

Olof-Palme-Jugendzentrum	Bezirk	Kinder, Jugend, Gemeinwesen, Theater
Initiative Bürgerstiftung im Wedding	Amadeu Antonio Stiftung, Soziale Stadt	Partizipation, Nachbarschaft, Öffentlichkeitsarbeit, Image
Seniorenfreizeitstätten	„Selbsthilfe im Vorruhestand“ AWO, Jahresringe	Senioren (-bildung, -freizeit), Gesundheit
Gründungsinitiative Stadtteilgenossenschaft	Gründungsinitiative Stadtteilgenossenschaft, Soziale Stadt	Arbeit, Akquise von Aufträgen in den Kiez, Integration, Öffentlichkeitsarbeit
Club der internationalen Raumforscher	Silke Riechert, Soziale Stadt u.a.	Jugend, Kunst, Kultur

Verstetigung von Partizipation

Die weitere intensive Arbeit mit den **Bürger/innenräten**, deren Förderung und Qualifizierung und vor allem auch die Aufgabenerweiterung über die Mitentscheidung bei der Fördermittelvergabe hinaus sind Grundlagen für den Erhalt von Beteiligungsstrukturen auf Stadtteilebene. Mit der längerfristigen Perspektive zur Verstetigung sollte diskutiert werden: Welche Rolle könnten die Bürger/innenräte nach der Förderung durch die “Soziale Stadt“ im Kiez haben, welche wollen sie? Welche anderen Formen gibt es, die Dach sein könnten für bürgerschaftliches Engagement, etwa Stammtische oder Arbeitsgruppen? Wie kann das Engagement längerfristig auch weiter unterstützt werden, etwa durch den Bezirk? (Wie) könnte der Bezirk die vorhandene Struktur der Bürger/innenräte gar langfristig nutzen? Was braucht bürgerschaftliches Engagement (Räume, Öffentlichkeitsarbeit, politische Rückendeckung)?

Verstetigung erfolgreicher Ansätze

Nach mehreren Jahren der Projektförderung kristallisieren sich erfolgreiche Ansätze und Maßnahmen heraus, die (nicht zwingend in der bekannten Form) weiter gefördert und verstetigt werden sollten. Ein vielerwähntes Beispiel ist das **WIB-Prinzip**, das mehrfach ausgezeichnet und als modellhaft im bundesweiten Vergleich bewertet wurde. (Wie) lässt sich das Prinzip vor allem wegen seines hohen Integrations- und Beteiligungseffektes über die Einbindung im Rahmen kommender Projekte verstetigen? Gibt es alternative Finanzierungsmöglichkeiten für die erfolgreichsten WIB-Miniprojekte?

Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)

Mit der neuen **„Kiezredaktion“** werden zusätzlich neue Formen der Kommunikation, die vermutlich vor allem Jugendliche ansprechen könnten, ausprobiert werden (Facebook, twitter, blogs, etc.). Allerdings sollten diese keinesfall die „altmodischen“ Methoden ersetzen, denn ÖA darf vor allem eines nicht: ausschließen! Im Sinne der Verstetigung muss es auch darum gehen, langfristig möglichst selbsttragende, bzw. wenig betreuungsintensive Medien zu entwickeln: z.B. Internetblogs (jedoch nicht für die Bevölkerungsmehrheit im Quartier geeignet) oder Patenschaften für Schautafeln. „Kommunikationszentren“ im Kiez, die mit Infos z.B. aus der Internetseite bestückt werden (z.B: verantwortliche Menschen in den Häusern) könnten die Verbreitung von Information weiterhin erhöhen. Daneben muss jetzt Projekten mit einer professionellen Öffentlichkeitsarbeitsberatung zur Seite gestanden werden, damit sie später selbstständig und qualifiziert arbeiten können. Diese Aufgabe wird im QM noch durch einen geförderten Mitarbeiter umgesetzt.

Partner

Unbedingt fortsetzen und ausbauen wollen wir die gute und konstruktive Zusammenarbeit für das Brunnenviertel mit dem **QM Ackerstraße**. Gemeinsame Steuerungsrunden, Teamsitzungen, Feste, Rätewahlen, Öffentlichkeitsarbeit, Verbundsarbeit (Schulen und Kitas) und gebietsübergreifende Projekte wie z.B. der Aufbau einer Bürgerstiftung sind Zeichen bewährter, effektiver und zudem sehr angenehmer gemeinsamer Arbeitsweisen. Die **degewo** als „starker Partner" im QM-Gebiet Brunnenstraße ist durch ihren hohen Gebäudebestand und ihr starkes Engagement handlungsfeldübergreifend von entscheidender Bedeutung für die nachhaltige Quartiersentwicklung. Hierfür gibt es neben den Steuerungsrunden und im Quartiersrat im Brunnenviertel gute Gelegenheit in der **Strategierunde** (degewo, beide QM, Bildungsverbund, Bezirk, Senat). Diese sollte in 2011 intensiver genutzt werden. Betrachtet man die Verstetigungserfahrungen in Berlin, so kann man spätere Tendenzen von Verdrängung, Gentrifizierung und dadurch letztlich einer „neuen" Segregation, wenn diese auch nicht als problematisch angesehen wird, nicht von der Hand weisen. Es liegt in starkem Maße in den steuernden Händen der degewo, möglichen Verdrängungsprozessen entgegen zu wirken und diese nicht für die gewünschte Durchmischung der Quartiere in Kauf zu nehmen.

Leuchttürme

Der damalige Amsterdamer Oberbürgermeister, Herr Aboutaleb, beschrieb bei seinem Besuch im Brunnenviertel 2010 seinen Ansatz wie folgt: „The best, and most ‚sexy' schools in town have to be situated in neighbourhoods like this." **Schulen** können Leuchttürme sein, die keineswegs nur in die Ferne strahlen, um neue interessierte Eltern, durch attraktive Profile etwa, in das Brunnenviertel zu lotsen. Auch das, was wünschenswert ist. Leuchttürme strahlen aber immer auch nach innen. Die Schüler/innen im Brunnenviertel könnten solche Entwicklungen der Chancengleichheit in der Bildung und in der Gesellschaft ein ganzes Stück näher bringen.

Ein Leuchtturmprojekt für das ganze Brunnenviertel bis hin zum Wedding könnte auch die Gründung einer **Bürgerstiftung** sein mit dem langfristigen Ziel, kleine und mittlere Projekte finanzieren zu können. Neben diesem finanziellen Aspekt, geht es vor allem aber auch um die Möglichkeit der Verstetigung bürgerschaftlich getragener Strukturen und die identitätsstiftende Wirkung einer solchen Einrichtung. Zentral dafür ist eine breite von der Bewohner/innenschaft und lokalen Akteuren getragene Basis – Menschen, die nicht nur mit ihrem Kapital, sondern vor allem auch mit ihrem Engagement und ihrem Namen und Gesicht für das Anliegen einer Bürgerstiftung Wedding stehen.

„Spannend" bleibt die Zukunft des **Standortes Diesterweg-Gymnasium** nach dem (beklagenswerten) Wegzug der Schule. Kann hier nach Abriss oder Umbau auch Raum für nachbarschaftliche Nutzungen (Stadtteilzentrum) entstehen? Ist hier eine Nutzungsmischung z.B. mit Bibliothek, Einzelhandel und Dienstleistung, Gastronomie, Kulturwirtschaft zu realisieren? Könnte durch ein interessantes Entwicklermodell oder die Einbindung von Ausbildungsprojekten in den Umbau sowie durch ein innovatives Energiekonzept der Standort zum Leuchtturm im Brunnenviertel werden? Sehr bedauerlich ist, dass das beschlossene Vorgehen der Strategierunde Brunnenviertel vom März 2010, die Zukunft des Standortes mit der des OPJZ zusammen zu denken und zu entwickeln wegen starker zeitlicher Verzögerungen und Überschneidungen nicht gelang. Einigkeit besteht auf allen Ebenen dazu: Es darf keine Ruine entstehen, denn dies wäre eine starke Gefährdung für den Standort (Verwahrlosung, Vandalismus, Drogenkonsum) und wäre damit auch negativ für die gesamte Entwicklung im Gebiet.

Von dem für das Frühjahr im Brunnenviertel geplanten **Bildungssymposion** erhoffen wir uns ebenso eine Wirkung mit Ausstrahlkraft und langem Atem. Ausgehend von der Bildungssituation im Brunnenviertel, die stellvertretend ist für viele Gebiete in Berlin und in anderen Großstädten, den hoffnungsvollen Strategien der einzelnen Schulen sowie besetzt mit prominenten Gästen aus Politik und Gesellschaft will das Symposion ein Zeichen für mehr Chancengleichheit in der Bildung und damit in der Gesellschaft setzen und dringendes politisches und gesellschaftliches Handeln einfordern. Damit kann ein wichtiger Impuls für die Stadt und die Gesellschaft vom Brunnenviertel ausgehen.

Handlungskonzept 2011 - Projekttabelle Z1-Z9
Quartiersmanagement Brunnenviertel-Brunnenstraße

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt (Z 1)													
		Erhalt bestehender Arbeitsplätze (OP 1)											
22.1.1.1	Gewerbestandsanalyse	Aufstellung aller Gewerbetreibenden, Bedarfsbefragungen	WOWI, GEW, StM	Stadtteilmanagement		2005	0	0	0		Z 9	abgeschlossen, wird stets aktualisiert	Überblick zur Fluktuation der Gewerbe im Kiez
		Spezielle berufsorientierte Qualifizierung für besondere Personengruppen (OP 2)											
22.1.2.1	Filmprojekt und Jobtraining	Erstellung eines Films mit Jugendlichen, inklusive Casting, Vertrag und Gage am Ende des Projektes, Bewerbungstraining, Suche nach einem Praktikumsplatz parallel dazu	KIJU, MIG	LELE		2007	12.000	12.000			Z2	läuft in 2008	
		Verbesserung der Ausbildung für Jugendliche (OP 3)											
22.1.3.1.	Jugend und Beruf	Die Jugendlichen des Diesterweg-Gymnasiums werden in der Berufsfindung beraten und begleitet	SCHU, GEW, KIJU, INI, BA	Verein zur Förderung arbeitsloser Jugendlicher e.V.	10131654	2005	24.800	24.500	300	EIG	Z4, Z2	abgeschlossen Ende 2006	Beratung für ca. 310 Kindern der OS seit Jan 2006
22.1.3.2	Jobpatenschaften	Durch Patenschaften sollen Kontakte in die Arbeitswelt vermehrt werden	INI, GEW	Moritz Schottenloher		2007	5.500	5.500			Z4, Z2	läuft	
22.1.3.3	Jobpatenschaften - Mentorenprojekt	Mentoren sollen Kontakte in die Arbeitswelt vermitteln und Jugendliche coachen	INI, GEW	Jugendtrainer	QF3	2008	16.000	16.000	0		Z4, Z8		
22.1.3.4	Bewerbungscoaching für Anwohner - Anleitung zur Selbsthilfe	Unterstützung bei Bewerbungen	INI, KIJU	Thomas Cersowsky	QF1	2008	500	500	0		Z2	läuft bis Ende 2008	
		((Re-)Integration von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern in den Arbeitsmarkt und/oder in Qualifizierung (u.a.. ABM, SAM, Arbeitsförderbetriebe) (OP 4)											
		Initiierung von Beschäftigungsmaßnahmen (ABM, SAM, Arbeitsförderbetriebe) (OP 5)											
22.1.5.1	Quartiersarbeit	Initiierung von AB-Maßnahmen für Berlin Mitte	StM, SCHU, INI, KIJU, MIG	Zukunftsbau GmbH		2007	0	0	0		Z8, Z9	läuft 2007/2008	im Brunnenviertel sind 15 Quartiersarbeiter in verschiedenen Bereichen aktiv
		Förderung von Kleingewerbe und Unterstützung von Existenzgründungen (OP 6)											
22.1.6.1	Bestandsberatung/ Coaching von Gewerbetreibenden	Gewerbetreibende werden in die Lage versetzt, mit ihren Mitteln zu wirtschaften. Bei Rechtsstreitigkeiten wird Hilfe angeboten. Existenzgründer bekommen Erstberatung	GEW, WOWI, INI, StM	GbR Posse & Schmidt	10131569	2005	12.295	11.098	1.197	EIG	Z9	Beginn: 16.11.2005 Laufzeit bis Sept. 2006 danach, ehrenamtliche Weiterarbeit	Pro Beratungstag 3-5 Beratungen, mtl. 2-3 Coachings
22.1.6.2	Existenzgründung von Jugendlichen	Jugendliche eröffnen ihr Mini-Unternehmen mit Paten aus der Wirtschaft und gehen an den Brunnenviertel-Markt	WOWI, INI, GEW, StM	"Wir im Brunnenviertel"		2006	10.000	0	10.000	LSK	Z4	April 2006 - Dez 2006	7 Jugendliche eröffnen ihr Unternehmen, 7 Paten aus der Wirtschaft
22.1.6.3	"Brunnenviertel - Genossenschaft"	Aufbau einer Genossenschaft für das Brunnenviertel	GEW, WOWI, INI, StM	Carleo-Barros	QF3	2008	102.018,66	102.018,66	0		Z2, Z3, Z8	Antragstellung läuft	
		Standortmarketing / Standortprofilierung (OP 7)											

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.1.7.1	Fundraising	Einwerbung von Drittmitteln für Projekte im Gebiet, Coaching in Bezug auf Sponsoring/ Öffentlichkeitsarbeit	INI, StM	Trägerentscheidung steht noch aus		2007	52.000	52.000				Läuft in 2008	
22.1.7.2	Tourismus- und Imageentwicklung	Forcierung der bezirksübergreifenden Verbindung bzw. den Austausch zwischen Prenzlauer Berg/Mitte und Wedding. Verbindung des Leitbildes der sozialen Innovative Image- und Standortkampagne für Brunnenviertel und Wedding. Geführte Touren durch den Wedding für Bewohner des Prenzlauer Bergs und dem Brunnenviertel, um den Austausch zwischen den Gebieten zu erhöhen		Herr Gröschel und Frau Kapp	QF3	2009	58.700	43.600	4.900			läuft 2010 und 2011	
22.1.7.3						2007	52.000	52.000					

Mehr Fort- und Weiterbildung (Z 2)

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB-Bewilligungsnr.	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel-geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
		Erhalt bestehender Angebote zur Fort- und Weiterbildung (OP 1)											
		Qualifizierung der Bewohner (zur Stärkung und Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung (OP 2)											
22.2.2.1	Hausaufgaben- und Lesehilfe mit Lesewettbewerben	Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen	INI	Kinder- und Jugendberatungsladen "Freizeiteck", Fr. Lankow	AF	2005	351	351			Z1, Z4		3-5 Beratungen pro Beratungstag (1 x wöchentl.)
22.2.2.2	Fortbildung Ekikinkyo	Fortbildung im Bereich Antiaggressionstraining für Kinder	INI	Eki-Kinkyo Dojo e.V.	AF	2007	1.000	1.000			Z4	in 2007 abgeschlossen	Fortbildung fand großen Anklang
22.2.2.3	Nähmaschinen für Nähkurs	Anschaffung einer Nähmaschine	KIT, MIG	KITA Sternenhimmel	AF	2007	250	250			Z8	2007 - abgeschlossen	Nähmaschine wurde angeschafft - Kurse laufen
22.2.2.4	„Sing und schrei dich frei“ Musik-pädagogisches	Die Lern-, bzw. Aufnahmefähigkeit der Kinder in der Heinrich-Seidel-Schule soll durch Musik verbessert und gesteigert werden.	SCHU	Mario Raguse	QF2	2009	1.020	1.020	0		Z4	in 2009 abgeschlossen	Mit 3 Gruppen wurden CDs produziert und vervielfältigt
22.2.2.5	WSD-Training Selbstverteidigung im Brunnenviertel	Der Kurs soll dazu dienen, Frauen vor Gewalthandlungen gegen sie selbst zu bewahren und die Teilnehmerinnen auf Konfliktsituationen vorzubereiten	Frauen	Jürgen Rüstow	QF2	2009	1.500	1.500	0		Z6	Projekt bis 31.12.2009 abgeschlossen	

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.2.2.6	Lernen Lernen - Hausaufgaben- und Lernhilfe in der @ hugo Medienetage II - Folgeantrag	Lernförderung für Grund- und Oberschüler	KIJU, MIG	Förderverein der Bibliotheken in Berlin-Mitte	QF3	2009	10.300	10.300	0		Z4, Z8	läuft 2010 aus	
22.2.2.7	Neue Lernwege in der Willy-Brandt-OS	Lehrmittelerstellung und -erprobung	SCHU	Willy-Brandt-OS	QF3	2009	50.000	50.000	0		Z4, Z8	läuft 2011 aus	
22.2.2.8	Hausaufgaben-/Nachhilfe und Weiterbildung im Brunnenviertel	Zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle, Vernetzung bestehender Angebote, Durchführung von Nachhilfe (Schwerpunkt Mathematik), niedrigschwellige Hard- und Softwareschulungen	SCHU, INI, KIJU, SEN	Heinz-Dietrich Saupe	QF3	2010	59.500	59.500	0		Z 4	bewilligt 2010-2012	
22.2.2.9	Fortsetzung "Sing und schrei dich frei" Musikpädagogisches	Die Lern-, bzw. Aufnahmefähigkeit der Kinder in der Vineta-Grundschule soll durch Musik verbessert und gesteigert werden.	SCHU	Mario Raguse	QF2	2010	2.400	2.400	0		Z 4	2010	
22.2.2.10	Persönlichkeiten der Weltgeschichte	Vortragsreihe zu Persönlichkeiten der Weltgeschichte mit Vorträgen und Diskussion	SEN, REL	Selbst-Hilfe im Vorruhestand e.V.	QF1	2010	500	500	0		Z 4	2010	6 Termine werden noch bis Ende Dezember angeboten
Verbesserung der Bekanntheit/Akzeptanz bestehender Einrichtungen zur Bildung, Sprachbildung (OP 3)													
22.2.3.1.	Sprachberatung der VHS Mitte	Einstufung in Kurse, Entwicklung neuer VHS-Kurse	SCHU, BA	Casablanca GmbH	Teil des Projektes 22.2.4.2 bzw. 22.2.4.3	2006	finanziert über 22.2.4.2				Z8	Infodesk eingerichtet im Oktober 2006, Laufzeit bis 2008, 1 x in der Woche Sprachberatung	3-5 Beratungen pro Beratungstag
22.2.3.2	Lernmaterial für den Deutschkurs des Lerncafés in der Swinemünder Straße	Erstellung von Lernmaterial für einen Deutschkurs im Lerncafé der Kita Omas Garten für Eltern und Kinder	KIT, MIG, Eltern, Kinder	Kita Omas Garten e.V.	QF1	2010	1.600	1.000	600	Kita Omas Garten	Z 4	2010	Die Materialien werden zur Zeit erarbeitet und werden nach Fertigstellung gedruckt
Verbesserung der Kenntnisse der deutschen Sprache und Kultur bei Bevölkerungsgruppen nichtdeutscher Herkunftssprache (OP 4)													
22.2.4.2	Deutschlernzentrum an der H.-Seidel-GS / Sprachberatung an der Hugo-Heimann-Bibliothek	Sprachförderung, Beratung für Eltern, „AG Schnittstelle“ Bereitstellung von pädagogischem Material für Lehrer und Erzieher	SCHU, KIT, INI, MIG	Casablanca GmbH	10131659	2005	56.700	52.605	4.095	EIG	Z4, Z8	abgeschlossen 2006 - Fortsetzungsprojekt im PJ 2006	Abgeschlossen: Lesewettbewerb, Theater an KITAs, Schreibwettbewerb der Schüler, kleinteilige Maßnahmen
22.2.4.3	Lern- und Literaturzentrum an der H.-Seidel-GS "Literacy" II	Sprachförderzentrum für KITA- und Schulkinder an der H.-Seidel-GS, Weiterförderung	SCHU, KIT, INI, MIG	Casablanca GmbH		2006	88.000	88.000	0		Z1, Z4	2007-2008	
22.2.4.4	SPRINT	Studenten unterrichten Kinder ab der 5. Klasse im Fach Deutsch in Kleingruppen	SCHU, FO,	RAA Berlin e.V.	10134092	2006	48.000	18.000	30.000	SPO	Z1, Z4	2006-2007, Anfangsphase abgeschlossen, Teams arbeiten in den Schulen, zusätzlich an Diesterweg: Theaterarbeit	3 Teams mit je 2 Studenten arbeiten an den Schulen, 1-2 Gruppen pro Schule
22.2.4.5	Lesewelt - Vorlesestunden in der Hugo-Heimann-Bibliothek	Die Kinder sollen in ihren sprachlichen Fähigkeiten gestärkt und sinnvoll beschäftigt werden	INI	Lesewelt e.V.	AF	2006	250	250			Z4	beendet	

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.2.4.6	Hausaufgabenhilfe für Sekundarstufe 1 und 2 in der Hugo-Heimann-Bibliothek	15 Stunden pro Woche Hausaufgabenhilfe für Schüler mit Migrationshintergrund während der Öffnungszeiten in Kombination mit Öffentlichkeitsarbeit		Hugo Heimann Bibliothek		2007	20.000	20.000			Z1, Z4	läuft in 2008	
22.2.4.7	Sprachförderung durch Trommeln	Anschaffung von Trommeln für die Sprachförderkurse	KIT	Kita Ramlerstraße	AF	2007	500	500			Z 8	2007 - abgeschlossen	Trommeln sind angeschafft, Kurse laufen
22.2.4.8	Russische Märchen	Veranstaltung eines Märchentags in der Samstagsschule	INI, MIG, KIJU	BGFF e.V.	AF	2007	300	300			Z5, Z8	2007 - abgeschlossen	Veranstaltung ist mit Erfolg gelaufen
22.2.4.9	Sprachkonferenz	Durchführung einer Sprachkonferenz mit allen relevanten Akteuren im Kiez mit dem Ziel einer Strategieabstimmung	INI, MIG	Stadtteilmanagement		2007	0	0	0		Z8, Z9	2007 - abgeschlossen	Konferenz ist erfolgreich gelaufen, Broschüre über Sprachfördermöglichkeiten im Gebiet wurde erstellt
22.2.4.10	Hej Astrid	Sprachförderungsprojekt zur Verbesserung des Umgangs mit der deutschen Sprache	INI, MIG, KIJU, SCHU	Kinder und Jugendstiftung		2007	9.930		9.930		Z8, Z7	2007 - abgeschlossen	Projekt mit großem Erfolg und großer Teilnahme abgeschlossen
22.2.4.11	Lesetag	An verschiedenen Orten im Brunnenviertel wurden am bundesweiten Vorlesetag öffentliche und interne Lesungen organisiert		Casablanca GmbH	QF3	2009	50	0	50	StM	Z9, Z8	lief im November 2007	Lesungen sind gelaufen - die größte im WIB-Laden, bei der der Europa-Abgeordnete Cem Özdemir vor Schülern und Bewohnern aus einem Buch las
22.2.4.12	Lesen und lesen lassen	Lesungen für Grundschulklassen und gemeinsame (Vor-)Lese-nachmittage an den vier Adventssamstagen	SCHU, BIL	Janine Schweiger	QF1	2009	560	560	0		Z8, Z4	Projekt bis 31.12.2009 abgeschlossen	An den vier Adventssamstagen wurden bzw. werden die Lesungen mit den Lesepaten für Kinder und Eltern durchgeführt und sind bisher gut besucht.
22.2.4.13	Sprach- und Literaturförderung in der Heinrich-Seidel-GS "Literacy" II - Folgeantrag	Verbesserung der Sprachkompetenz der Kinder im Brunnenviertel, Einbeziehung der Eltern in Sprachförderaktivitäten, Unterstützung der Schulen und Kitas bei ihrer pädagogischen Arbeit im Bereich Sprachförderung	KIJU, SCHU	Casablanca GmbH	QF3	2009	39.022	39.022	0		Z8, Z4	2010-2011	
22.2.4.14	Schülerzeitung an der Heinrich-Seidel-Grundschule	Mit Schüler/innen der Heinrich-Seidel-Schule soll eine regelmäßig erscheinende Schülerzeitung erstellt und gedruckt werden, Sponsoren werden gesucht	SCHU, GEW	Marcel Dongowski	QF1	2010		200		Honorar übernimmt Heinrich-Seidel-Schule	Z 9	2010, soll danach selbstständig weiterlaufen	regelmäßige Treffen der Schülerzeitungs-AG

Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes (Z 3)

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB-Bewilligungsnr.	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel-geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
		Erhöhung der Zufriedenheit der Bewohner mit ihrer Wohn- und Lebenssituation (OP 1)											

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.3.1.1	Big Steps - Beratungsladen; Kiezkeeper	ALG-II-Beratung, Kiezservice-Station; Vertrauensperson des Stadtteils in Fragen Müllbeseitigung und Sicherheit	WOWI, GEW, INI, MIG, DRO,	Jugendwohnen im Kiez e.V.	10.134.053	2006	186.644	139.144	47.500	WOWI	Z7, Z8	Eröffnung am 25.10.06 Laufzeit bis 2008	intensive Beratungsarbeit (ca. 20 Fälle pro Woche, Fahrradwerkstatt, Kiezläufer)
		Verbesserung des Wohnumfeldes (OP2)											
		Quantitative und qualitative Verbesserung der Grün- und Freiflächen (OP3)											
22.3.3.1	"Bleib-Sauber-Brunnenviertel"	Ehrenamtlicher Putztag von Bewohnern und Jugendlichen aus dem Bundesgebiet	INI, GEW, PER, StM	Stadtteilmanagement		2006	0	0	0		Z2, Z9	durchgeführt am 14.10.2006	Beteiligung: ca. 70 Personen, davon 30 aus dem Brunnenviertel, Mitarbeit der BSR und des Grünflächenamtes
22.3.3.2	Gemeinschafts-gärten Brunnenstr.	Zusammenarbeit im Gemeinschaftsgarten	WOWI, INI,	Belvedere	10.135.348	2006	7.000	7.000			Z8	bis 2008	nicht umgesetzt
22.3.3.3	Spielplatzaufwertung Graunstraße	Umgestaltung nach erarbeiteten Plänen durch Bürgerbeteiligung	WOWI	Stadtbau		2006	30.000	30.000	0		Z4	bis 2007- Beteiligung abgeschl.	Umgestaltung läuft an
22.3.3.4	Umgestaltung Vinetaplatz	kleinteilige Umgestaltungsmaßnahmen	WOWI	Stadtbau	QF4	2006	100.511	90.000	10.511	BA	Z7	bis 2007 – Beteiligung/ Planung abgeschl.	noch nicht begonnen
22.3.3.5	Umgestaltung Vinetaplatz	Umbaumaßnahmen am Vinetaplatz	WOWI	Bezirksamt Mitte von Berlin	QF4	2007	633.325,64	633.325,64			Z7		
		Verbesserung des Wohnangebotes (OP4)											
		Verbesserung der Verkehrssituation (OP5)											
		Öffentlichkeitsarbeit / Imageverbesserung (OP6)											
22.3.6.1	Projekt "Licht"	Lichtinstallationen im Viertel, Prämierung des schönsten Lichterhauses, Lichterfest	INI, WOWI, GEW, REL; MIG; KIJU	Förderband Kulturinitiative Berlin e.V.	10131658	2005	6.463	5.675	788		Z5, Z7	2005 abgeschlossen, Prämierung des besten Hauses	Lichterfest mit reger Beteiligung
22.3.6.2	Licht sucht Paten	Lichtinstallation im Gleimviertel, dauerhafte Beleuchtung über Spenden	WOWI, INI, PER, GEW	Bürgersteig e.V.	10131861	2005	40.107	10.008	30.099	SPO	Z7	Lichtinstallation abgeschlossen, kein Anschluss ans Stromnetz wegen fehlender Finanzierung	bisher kein Erfolg
22.3.6.3	Kiezkarte	Kiez-Karte zur Orientierung im Sozial- und Kulturraum Brunnenviertel mit allen wichtigen Informationen	INI, MIG, REL,SENSPO, KITA StM, GEW, KUL, SONST	Kathrin Kraft	AF	2005	600	600	0		Z5, Z7	Beendet. Kiezkarte wurde im Stadtteil verteilt	Sehr positive Resonanz
22.3.6.4	Nächste Ausfahrt Wedding	Geführte Touren durch den Wedding für Bewohner des Prenzlauer Bergs und dem Brunnenviertel, um den Austausch zwischen den Gebieten zu erhöhen	INI, KUL	Stadtteilmanagement		2007	0	0	3.500	Gleimviertel e.V.	Z5, Z8	2007 - abgeschlossen	Zwei Veranstaltungen mit ca. 300 Besuchern sind gelaufen
22.3.6.5	Gleimtunnelparty	Veranstaltung zur Einweihung der Lichtinstallation, Überwindung des Tunnels als Grenze	INI, KUL, MIG	Stadtteilmanagement		2007	600	0	600	StM	Z5, Z8, Z9	2007 - abgeschlossen	Party ist mit vollem Erfolg und 600 Gästen gelaufen
22.3.6.6	Vollkontakt	Grenzen zwischen den Gebieten sollen über kleinteilige Aktionen aufgeweicht werden	INI, KUL, MIG	Klaus Jansen	10137728	2007	7.500	7.500	0		Z5, Z8, Z9	2007 - abgeschlossen	Aktionen im Mauerpark und an der Bernauer Straße sind gelaufen

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.3.6.7	Nächste Ausfahrt Wedding	Geführte Touren durch den Wedding für Bewohner des Prenzlauer Bergs und dem Brunnenviertel, um den Austausch zwischen den Gebieten zu erhöhen	INI, KUL	Nächste Ausfahrt Wedding		2008	0	0	0		Z5, Z8	2008- abgeschlossen	
22.3.6.8	Gleimtunnelparty	Spendenaktion für die Lichtinstallation und Veranstaltung zur Überwindung des Tunnels als Grenze	INI, KUL, MIG	Stadtteilmanagement		2008	0	0	0		Z5, Z8, Z9	2008 - abgeschlossen	Party ist mit vollem Erfolg gelaufen
22.3.6.9	Erweiterung der Nutzbarkeit der Selbsthilfewerkstatt	Anschaffung von Fahrradwerkzeugen für die Reparaturwerkstatt	BEW, SCHU, MIG	Beratungsladen - Gökhan Ceylan	QF 1	2009	650	650	0		Z2, Z6	Projekt ist abgeschlossen	Die Fahrradreparaturwerkstatt wurde durch die Anschaffung der nötigen Werkzeuge erweitert

Bewohneradäquate (nachfragegerechte) soziale Infrastruktur (Z 4)

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB-Bewilligungsnr.	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel-geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
		Verbesserung der Schulsituation / Jugend- und Sozialarbeit (OP 1)											
22.4.1.1	Offenes Jugendangebot	Hausaufgabenhilfe für Oberschüler, Mangaworkshops	SCHU	Förderverein der Bibliotheken in Mitte e.V.	10131483	2005	12.744	11.500	1.244	EIG	Z5, Z2	Hausaufgabenbetreuung 2 x wöchentl., 4 Workshops abgeschlossen, Fassadengestaltung	intensiver Zuspruch bei der HA-Hilfe, Workshops mit ca. 20 Pers. Fassadengestaltung als sichtbares Ergebnis
22.4.1.2	Gestaltung des Eingangsbereichs der Vineta GS	Malwettbewerb der Schüler, Erneuerung der Schulhofmauer und Verschönerung	SCHU, INI,	Förderverein	10131572	2005	6.740	5.900	840	EIG	Z4	abgeschlossen	Schulhofmauer ist bemalt, kein Vandalismus
22.4.1.3	Projekt Schulsozialarbeit im Verbund	Schulsozialarbeit, Angebote zur Freizeitgestaltung, Gesprächsgruppen	SCHU, KIJU, BA	Stiftung SPI	10131505	2005	83.000	43.000	40.000	KJHG	Z2, Z7	bis 2006 - Fortsetzung im PJ 2006, Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Konfliktlotsenausbildung	2 (Keine Vorschläge). arbeiten in Vernetzung mit SCHU und KIJU
22.4.1.4	Schulsozialarbeit im Verbund	Schulsozialarbeit, Angebote zur Freizeitgestaltung, Gesprächsgruppen	SCHU, KIJU, BA	Stiftung SPI		2006	174.000	94.000	80.000	KJHG	Z2, Z7	bis 2008 - läuft aus Mitteln 2005	Zwei Sozialarbeiter an den Grundschulen im Gebiet
22.4.1.5	Motivations-Aktionen an der Heinrich-Seidel und Vineta GS	finanzielle Unterstützung für Aktionen der Schule	SCHU	Verein der Freunde und Förderer der Heinrich-Seidel-Grundschule e.V.		2006	4.000	4.000	0		Z6, Z7, Z8	bis Ende Schuljahr 2006/2007 gelaufen: Schultütenbaum, Geburtstag von H.-Seidel, Theaterarbeit an der Vineta-GS,	Es werden mehrere Klassen der Schulen mit den Aktionen erreicht, außerdem Image-Arbeit
22.4.1.6	Gebäudepflege-Maßnahme	Kostenlose Verschönerung für KITAs und Schulen durch z.B. angeleitete ABM-Kräfte	SCHU, KIT	Zukunftsbau GmbH		2006	25.000	25.000	5-8 ABM-Kräfte	ABM	Z4	2007	abgeschlossen
22.4.1.7	Streitschlichterausbildung Willy-Brandt-Oberschule	5 Schüler der Willy-Brandt-OS werden zu Streitschlichtern/ Konfliktlotsen ausgebildet	SCHU, FO	Willy-Brandt -OS		2006	4.000	4.000	0		Z7	bis 2007 - Workshops sind gelaufen	15 ausgebildete Schüler arbeiten an der Willy-Brandt-OS

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.4.1.8	Radiosendungen - Produktion	Kinder gestalten eigene Radiosendungen in den Schulen	SCHU	Kinder Radio JoJo e.V.	10134104	2006	3.010	3.010	Mehrere ABM-Kräfte	ABM	Z5	bis Feb.2007	Mehrere Klassen in 6 versch. Grundschulen haben Hörbeiträge erstellt und gesendet
22.4.1.9	Unterstützung der Schulentwicklung zum Thema Jugend und Beruf	zielgerichtete Qualifizierung, Steigerung der Zukunftsperspektiven für Jugendliche	SCHU	Vorläufig über StM	10135442	2006	10.000	10.000	0		Z1, Z2	noch nicht begonnen, noch nicht qualifiziert	
22.4.1.10	Funktionsecken im Flurbereich	Anschaffung von sinnvollen Spielmöglichkeiten für Kinder	KIT	Ute Gracia, KITA Ramlerstraße	AF	2005	500	500	0		Z6	bis 2005 – abgeschlossen	
22.4.1.11	Weihnachtsbaum	Anschaffung eines Weihnachtsbaumes für den Eingangsbereich der Schule	SCHU	Verein der Freunde und Förderer der Heinrich-Seidel-Grundschule e.V.	AF	2005	65	65	0			bis 2005 – abgeschlossen	
22.4.1.12	Weihnachtsgeschenke an die Schulkinder der 1. Klasse Vineta Grundschule	Gemeinsame Bescherung mit christlichen und nicht-christlichen Kinder	MIG, SCHU	Verein zur Förderung im Schulwesen und zur Integration der Migranten e.V.	AF	2005	392	392	0		Z8	bis 2005 – abgeschlossen	
22.4.1.13	Rhythmische Spracherziehung „Ich, Du und alle Anderen“	Förderung des sozialen Verhaltens in rhythmisch-musikalischem Kontext	SCHU, PER	Mechthild Weber, Schirin Azzaui	AF	2006	600	600	0		Z2	bis 2006	abgeschlossen
22.4.1.14	HERONS-Theater Reiher	Ein Theaterstück über Gewalt unter Jugendlichen	KIJU, INI, SCHU	Anna Zimmer	AF	2006	750	750	0		Z8, Z5	bis 2006 - abgeschlossen	Teilnahme von 50 Jugendlichen, anschließend Diskussion über Gewalt
22.4.1.15	Sportförderung durch Jugendliche für Kinder und Jugendliche	Jugendliche bieten Freizeit- und Sport- Aktivitäten für Kinder und Jugendlichen an	INI	Kinder- und Jugendberatungsladen "Freizeiteck", Fr. Lankow	AF	2006	300	300	0		Z6	bis 2006 - abgeschlossen	
22.4.1.16	Kulturvermittler am Diesterweg-Gymnasium	bessere schulische und außerschulische Betreuung von Schülern mit Migrationshintergrund und ihren Eltern	SCHU, MIG	Gharib Gharib		2007	44.000	44.000	0			läuft ab 2008, momentan ehrenamtlich	
22.4.1.17	Wandgestaltung	Bereitstellung von Farbe für die Gestaltung einer Wand in der Kita	KIT	KITA Sternenhimmel	AF	2007	300	300	0		Z 5	2007 - abgeschlossen	Wand wurde gestaltet
22.4.1.18	Mathe- und Englischnachhilfe	Verbesserung der schulischen Leistungen	SCHU, KIJU, INI	Herr Tosunoglu, FörSIM	AF	2007	168	168	0		Z2, Z8	2007 - läuft noch	Kurse laufen wöchentlich
22.4.1.19	Kleinteilige Projekte zur Verbindung Schule - Stadtteil	Verfügungsfonds für Aktionen der beiden Grundschulen	SCHU	Stiftung SPI e.V.	QF2	2008	4.000	4.000	0				
22.4.1.20	Erzählkunst in die Schulen	Förderung Sprachkompetenz durch kreatives Märchenerzählen	SCHU	Erzählkunst e.V.	QF2	2008	7.500	7.500	0		Z2, Z8		
22.4.1.21	Fortsetzungsprojekt: Sozialarbeiter Vineta GS, H.-Seidel-GS	Schulsozialarbeit, Angebote zur Freizeitgestaltung, Gesprächsgruppen	SCHU	N.N.	QF3	2008	83.000	43.000	40.000	JA	Z2		

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.4.1.22	Schools-Out-Day	Auftakt in die Sommerferien mit Sprach- Sport- und Lernspielen	SCHU, KIJU, StM	Willi Lange, Stiftung SPI		2008	0	0	0		Z5	lief 2008 - abgeschlossen	fand am 15.07.2008 statt
22.4.1.23	Neue Farbe für die Wände	gemeinsame Gestaltung der Wände im Schulhaus zusammen mit den Schülern und Eltern	SCHUL, KIJU, BEW	Verein der Freunde und Förderer der Heinrich-Seidel-Grundschule e.V.	QF 1	2009	300	300	0		Z9	Projekt ist abgeschlossen	Die Umsetzung erfolgte zusammen mit Schülern, Eltern und Lehrern.
22.4.1.24	schulübergreifendes, gewaltpräventives Konzept	Förderung der Kinder im Brunnenviertel durch die Erarbeitung eines schulübergreifenden, gewaltpräventiven Konzeptes mit der Zielsetzung, zur gezielten Elternarbeit Migrationsinitiativen und –einrichtungen einzubeziehen und die Professionalisierung der Pädagogen zu fördern.	MIG, SCHU	Christiane Spies Evangelische Religonslehrerin, Dozentin	QF2	2009	5.200	5.200	0		Z8	bis 31. 12. 2009	
22.4.1.25	Muttersprachliche Bildung	Die Kinder des Brunnenviertel haben die Möglichkeit, ihre Muttersprache in Wort und Schrift zu erlernen. Nur durch die Beherrschung der Erstsprache kann die Zweitsprache gut gelernt werden.	MIG, SCHU	Frau Delwa, BGFF e.V.	QF3	2009	25.100	25.100	0		Z8, Z4	2010-2011	
22.4.1.26	Fortsetzung Kulturvermittler am Diesterweg-Gymnasium	bessere schulische und außerschulische Betreuung von Schülern mit Migrationshintergrund und ihren Eltern	SCHU, MIG	Förderverein Diesterweggymnasium; Schulleiterin Frau Burchardt	QF3	2010	25.500	25.500	0			2010-2011, eventuell Weiterförderung durch Schule (ab 2011 Ganztagsgymnasium)	der Kulturvermittler Gharib Gharib ist in der Schule im Einsatz
22.4.1.27	Unterstützung des Bildungsverbunds Brunnenviertel	Durchführung eines Bildungssymposiums sowie einer Schreibwerkstatt mit Schulen des Brunnenviertels und aus Alt-Mitte, Entwicklung eines Konzepts zu "Sprache und Bewegung"	SCHU	Bildungsverbund Brunnenviertel, Eduard Heußen	QF3	2010	15.000	15.000	0			2010-2012	Vorbereitung der einzelnen Projekte, Zusammenarbeit mit Schulen, Planung des Bildungssymposiums (Durchführung Frühjahr 2011)
22.4.1.28	Zukunftswelten - Erforschen, Diskutieren und Gestalten	Mit Jugendlichen werden die Themen Arbeit und Zukunft behandelt. Die Schüler/innen werden mit künstlerischen Mitteln an gestalterische Berufe herangeführt.	SCHU, Jugend	Club der internationalen Raumforscher, Silke Riechert	QF3	2010	36.000	36.000	0		Z 5	2010-2012	Kooperation mit Künstlern/innen, Gestaltung eines "Mini Bienen Museums", Bühnenbildprojekt in Planung
22.4.1.29	Profilbildung zur Begabtenförderung an der Heinrich-Seidel-Grundschule	Im Rahmen der Profilbildung (integrierte Begabtenförderung) der Schule wird als innovative Lernform Computer gestütztes Lernen in den Hauptfächern ermöglicht.	SCHU	Verein der Freunde und Förderer der Heinrich-Seidel-Grundschule e.V.	QF3	2010	18.000	18.000	0			2010	Anschaffung von Laptops bis Ende 2010, Schulung des Personals

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.4.1.30	Club der internationalen Raumforscher macht STATION im Diesterweg Gymnasium	Im Diesterweg-Gymnasium sowie im Club werden verschiedene Projekte (z.B. experimentelle Bildhauerei und Raumgestaltung) für Kinder und Jugendliche angeboten.	SCHU, KIJU, KUL	Club der internationalen Raumforscher, Silke Riechert	QF2	2010	4.600	4.600	0		Z 5	2010	einzelne Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen, Kooperation mit dem Kunstkurs/ Kunstlehrerin der 12. Klasse
		Verbesserte Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (z.B. Spielplätze mit Betreuung) (OP 2)											
22.4.2.1	Freizeitangebot im Jugendladen "Freizeiteck"	Kleinteilige Projekte mit Kindern und Jugendlichen (geringfügige Honorare)	KIJU, INI	Stadtteilverein Brunnenviertel e.V.	10131570	2005	2.421	2.165	256	EIG	Z8	2005-2006	Betreuung von ca. 20 Kindern pro Tag gesichert, 5 Kurse über Honorarkräfte, Anschaffungen getätigt
22.4.2.2	Jugend-Theater: Weddinger	Offenes Theaterangebot für Jugendliche im OPJZ	KUL, KIJU	Förderband Kulturinitiative Berlin e.V.	10131312	2005	9.080	7.950	1.130	EIG	Z5	bis 2006 - abgeschlossen	Teilnehmer ca. 15 Jugendliche, Theateraufführung für Eltern
22.4.2.3	Betreuung "Freizeiteck"	kleinteilige Projekte mit Kindern und Jugendlichen (geringfügige Honorare), PCs, Stühle usw.	KIJU, INI	Stadtteilverein Brunnenviertel e.V.		2006	10.500	10.500	0		Z8	bis 2008	Betreuung weiterhin gesichert, PCs angeschafft, Einwerbung einer ABM-Stelle
22.4.2.4	Street Soccer im Brunnenviertel	Sportevent für Jungen mit Aufbau einer Mannschaft, zielgerichtete Trainingseinheiten	INI, KIJU, MIG	Kiezboom e.V.	10134107	2006	8.880	8.880	0		Z6	bis 2006 - läuft	Zahlreiche Anmeldungen für das Event
22.4.2.5	4 Fußballturniere, 4 Tischtennisturniere	Jugendliche werden durch sportliche Aktivitäten gebunden und aktiviert	INI, KIJU	Neue Chancen für die Zukunft e.V.	10134117	2006	4.800	4.800	0		Z6	bis 2006, alle Turniere gelaufen	8 Turniere mit durchschnittlich 30 Kindern pro Turnier
22.4.2.6	Samstagsschule	ca. 70 Kinder und Eltern bekommen Unterricht in Deutsch und Russisch	MIG, SCHU	BGFF e.V.	10134094	2006	6.300	6.300	0		Z5	läuft, in 2007 über QF3	150 Schüler - 75 aus dem Brunnenviertel
22.4.2.7	SoccerFAIR-Pokale	Verleihung von Pokalen für sportliche Fairness in einem Sportevent	MIG, SCHU, SPO	Kiezboom e.V.	AF	2005	600	600	0		Z8	bis 2005 - abgeschlossen	
22.4.2.8	Jonglierkurs	Förderung motorischer Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen	INI, PER	Tilmann Milzow	AF	2005	300	300	0		Z6	bis 2005 - abgeschlossen	
22.4.1.9	Musisch-künstlerische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Unterstützung der musisch-künstlerischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Freizeiteck	INI	Stadtteilverein Brunnenviertel e.V.	AF	2005	145	145	0		Z8	bis 2005 - abgeschlossen	
22.4.2.10	Malkurs "Pinsel statt Spray"	Kinder, überwiegend Roma und Sinti, sollen ihre Erlebnisse malerisch verarbeiten	MIG	Kultur- und Sportgemeinschaft "Bosnische Freunde - Bosanski prijatelji" e.V.	AF	2005	200	200	0		Z8	bis 2005 - abgeschlossen	
22.4.2.11	Girls'Day Grooves	Zum Abschlussfest des Girls'Day werden zwei Playbacksongs von Mädchen komponiert	INI, REL	Karin Perk, Tenny Musik Treff	AF	2006	500	500	0		Z9	bis 2006- abgeschlossen	Playbacksongs sind erstellt
22.4.2.12	Abenteuerspielplatz - Sommerfest	Bereicherung der Stadtteilkultur durch interkulturelles Sommerfest	INI, MIG, REL, SEN, SPO, KIT, GEW, KUL, SONST	Elternverein ASP-Humboldthain	AF	2006	750	750	0		Z8	bis 2006 - abgeschlossen	

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.4.2.13	Streetcase	Schüler entwickeln gemeinsam ein Tanz-Theaterstück aus ihren Biographien	SCHU, PER	Förderverein des Diesterweg-Gymnasiums	AF	2006	550	550	0		Z8	bis 2006 - abgeschlossen	Vorstellung fand mit großem Erfolg statt
22.4.2.14	Girls 'n' friends on stage	Auftritt mehrerer (Mädchen-)Bands und Präsentation ihrer eigenen Stücke	INI, REL	Teeny Musik Treff	AF	2006	525	525	0		Z5	bis 2006 - abgeschlossen	erfolgreicher Auftritt der Mädchenband aus dem Brunnenviertel
22.4.2.15	"Kinder leben miteinander Kultur"	Radiosendungen mit Schülern, um interkulturellen Austausch zu fördern	SCHU, PER, INI	Sabrina Söllbeck	AF	2006	325	325	0		Z8	bis 2006 - abgeschlossen	Radiosendungen wurden erstellt und gesendet
22.4.2.16	Russische Samstagsschule	Unterricht russischstämmiger Kinder in Russisch und Landeskunde	MIG, SCHU	BGFF e.V,		2007	27.600	27.600	0		Z5	beginnt 2008	
22.4.2.17	Ferien in Berlin	Ferienspiele mit Ausflügen	MIG	Nuran Celik, Berna Gezik		2007	1.500	1.500	0		Z8	ist im Sommer 2007 gelaufen	Programm mit großer Resonanz abgeschlossen
22.4.2.18	Girl Group	Aufbau einer Girlgroup im Gebiet (technische Geräte)	INI, REL	Teeny Musik Treff	AF	2007	750	750	0		Z5	lief 2007 - abgeschlossen	Girlgroup hat sich formiert und ist bereits aufgetreten
22.4.2.19	Girls 'n' Friends on Stage II	Bandwettbewerb	INI, REL	Teeny Musik Treff	AF	2007	750	750	0		Z5, Z 9	lief 2007 - abgeschlossen	Bandwettbewerb fand vor großem Publikum statt
22.4.2.20	Abenteuerspielplatz - Sommerfest	Bereicherung der Stadtteilkultur durch interkulturelles Sommerfest	INI, MIG, REL, SEN, SPO, KIT, GEW, KUL, SONST	Elternverein ASP-Humboldthain	AF	2007	748	748	0		Z8	lief 2007 - abgeschlossen	Fest fand statt
22.4.2.21	Streetcase	Improvisationstheater am Diesterweg-Gymnasium	SCHU, PER	Förderverein des Diesterweg-Gymnasiums	AF	2007	600	600	0		Z8	lief 2007 - abgeschlossen	Aufführung fand statt
22.4.2.22	Interkulturelle Adventszeit für Kinder im WiB-Laden	Angebote für Kinder in den drei Adventswochen (Bastel-, Back-, Dichterei- und Singmöglichkeiten)	MIG	Jessica Lüker	AF	2007	630	630	0		Z8	Läuft im Dezember 2007	
22.4.2.23	Ferien in Berlin	Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, die nicht verreisen	SCHU, KIT	Berna Gezik	QF2	2008	2.500	2.500	0		Z8	Sommerferien 2008	Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen, sehr starke Frequentierung des Angebots
22.4.2.24	Aufklärungsrevue	theaterpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	KIJU, SCHU	Jürgen Bonk	QF2	2008	5.000	5.000	0		Z5	abgeschlossen	
22.4.2.25	WiB-Mädchen	Ergänzung des WiB-Jugend-Projekts für männliche Jgdl. (Förderung über SenIn)	KIJU	Leyla Sirma	QF2	2008	5.000	5.000	0		Z1, Z8	endet im Dez 2008	
22.4.2.26	Bau einer Skate-Funpipe	Bau einer Skateanlage zusammen mit Kindern und Jugendlichen	KIJU, BA	Timon Ruhemann	QF1	2008	750	750	0		Z5, Z6, Z9	lief 2008- wird 2009 ehrenamtlich fertig gestellt	
22.4.2.27	Girls 'n' friends III	Bandwettbewerb für Mädchen	INI, REL	Teeny Musik Treff	QF1	2008	750	750	0		Z5, Z9	läuft Ende November 2008	
22.4.2.28	Königliches Mahl im öffentlichen Raum	ein Performanceprojekt mit Kindern	KIJU, KUL	Kulturgymnastik e.V.	QF1	2008	800	800	0		Z5	lief 2008- abgeschlossen	Projekt wurde auf dem Marktplatz vor dem Gesundbrunnen-Center erfolgreich aufgeführt
22.4.2.29	Beteiligung am Sommerfest des ASP Humboldthain	Bereicherung der Stadtteilkultur durch ein interkulturelles Sommerfest	INI, MIG, SEN, SPO, GEW, KUL, KIJU	Eki-Kinkyo Dojo e.V.	QF1	2008	741,6	741,6	0		Z8, Z5	lief 2008 - abgeschlossen	Fest fand mit ca. 400 Besuchern statt
22.4.2.30	AudioMemory 4.0	Spiel zur Bewegungsförderung und zum Erkennen verschiedener Klänge	KIJU, INI, SCHU	Jeremy Clarke	QF1	2008	864,2	864,2	0		Z5, Z6, Z9	lief 2008- abgeschlossen	

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.4.2.31	Kreative, interkulturelle Adventszeit für Kinder	Angebote für Kinder in der Adventszeit (Bastel-, Back-, Dichterei- und Singmöglichkeiten)	KIJU, MIG	Swantje Bertram	QF1	2008	630	630	0		Z8	läuft Ende November/ Anfang Dezember 2008	
22.4.2.32	Weltspieltag "mehr Toleranz für Kinderspiel!"	verschiedene Spielaktionen	KIJU, INI, SPO, KIT, StM	Stadtteilmanagement		2008	0	0	0		Z5	lief 2008 - abgeschlossen	fand am 28. Mai 2008 statt
22.4.2.33	Naturwissenschaft-liches Experimentieren	naturwissenschaftliches Experimentieren mit Kindern der 1. und 2. Klasse der Heinrich-Seidel-GS zum Thema "Aggregatzustände des Wassers"	SCHUL	Lernwerkstatt Zauberhafte Physik	QF1	2009	393,09	393,09	0		Z2	Projekt ist abgeschlossen	Mit Hilfe von anschaulichen Materialien wurden den Kindern der Eingangsstufe in je 60 Min. die Aggregatzustände des Wassers erfolgreich vermittelt
22.4.2.34	Projektwochen in den Osterferien	Durchführung eines künstlerisch angelegten Kreativ-Workshops mit Kindern und Jugendlichen während der Osterferien	KIJU, MIG	Swet e.V.	QF1	2009	500	500	0		Z5	Projekt ist abgeschlossen	An zwei Nachmittagen nahmen insgesamt 22 Kinder unterschiedlicher Herkunft zwischen 5 und 12 Jahren an den durchgeführten Ferienspielen teil
22.4.2.35	Beteiligung am Sommerfest des ASP Humboldthain	Bereicherung der Stadtteilkultur durch ein interkulturelles Sommerfest	INI, MIG, SEN, SPO, GEW, KUL, KIJU	Eki-Kinkyo Dojo e.V.	QF1	2009	741,6	741,6	0		Z8, Z5	Projekt ist abgeschlossen	Das Sommerfest des ASP Humboldthain fand am 12. September mit vielfältigem Programm statt und wurde von über 600 Menschen besucht
22.4.2.36	Schauplatz 13355 - Bärchen lernt singen und tanzen im Wedding	Anschaffung von Sachmitteln für die Gründung eines Puppentheaters und das Etablieren eines Puppenspielensembles im Olof-Palme-Jugendzentrum	KIJU, MIG,	Jürgen Bonk	QF1	2009	1.000	1.000	0		Z5, Z6, Z9	Projekt bis 31.12.09 abgeschlossen	Die Durchführung eines Puppenspiel-Pilotprojektes und der Aufbau eines Puppentheaters mit Kindern und Jugendlichen wurde begonnen
22.4.2.37	Filmprojekt mit Schülerinnen der Heinrich-Seidel-GS	Erarbeitung eines Drehbuchs und Dreh eines Films zum Thema "Hände weg von Drogen" mit Schülerinnen der 6. Klasse	SCHUL, KIJU, KUL	Friederike Hundertmark	QF1	2009	375	375	0		Z2, Z8	Projekt bis 31.12.09 abgeschlossen	Seit November erarbeiten die Schülerinnen der Heinrich-Seidel-GS ein Drehbuch für den anschließenden Filmdreh zum Thema "Hände weg von Drogen"
22.4.2.38	Kinder der Heinrich-Seidel-GS werden aktiv	Anschaffung von Büchern, Spielen und Bastelmaterial für den Verkehrsaktionstag und das Sprachlernzentrum der Heinrich-Seidel-GS	SCHUL, KIJU	Heinrich-Seidel-GS - Willi Lange	QF1	2009	150	150	0		Z3, Z7	Projekt bis 31.12.09 abgeschlossen	Der Verkehrsaktionstag wurde am 25.11.09 erfolgreich durchgeführt, Bücher und Spiele wurden angeschafft
22.4.2.39	Wir klettern hoch hinauf	Anschaffung von Kletterschuhen in verschiedenen Größen und Seilen für die regelmäßige Nutzung einer Kletterhalle/ einer Kletterwand	KIJU	Neue Chancen für die Zukunft e.V. - Hella Weingart	QF1	2009	250	250	0		Z8	Projekt bis 31.12.09 abgeschlossen	die benötigten Gegenstände wurden angeschafft und für den Kletterkurs benutzt

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.4.2.40	Ferienprogramm und Nachhilfe über das „Train-Your-Brain-Team“	Ferienprogramm für die Kinder, die mit ihren Eltern nicht verreisen können. Sie erleben interessante und fördernde Ferien. Zum Ende der Ferien beginnt das Teilprojekt Schulstart. Hier handelt es sich um Schülerinnen der Oberschule, die für Kinder Lernförderung anbieten.	KI	Faten Elayyan (Mentorin)	QF2	2009	1.380	1.380	0		Z8	Projekt bis 31.12.09 abgeschlossen	
22.4.2.41	Betreuung im Freizeiteck II - Folgeantrag	Für Kinder und Jugendliche im Kiez zwischen 7 und 18 Jahren. Es werden Hausaufgabenbetreuungen angeboten, Lesewettbewerbe durchgeführt, Gesellschafts- und Sportspiele gespielt, gebastelt und kulturelle Einrichtungen besucht. Auf die Sprachbildung wird besonderen Wert gelegt	KIJU	Stadtteilverein Brunnenvietrel e.V.	QF3	2009	6.500	6.500	0		Z8	bis Ende 2010	
22.4.2.42	Beratungsladen "MachBar" II - Folgeantrag	Beratung und Stärkung der Informationskompetenz der Ratsuchenden bei ihren Bemühungen um eine Erwerbsperspektive und Unterstützung im Umgang mit Ämtern	MIG,	Schildkröte GmbH	QF3	2009	24.272	24.272	0		Z8; Z1	2010-2011	zahlreiche Beratungsangebote wurden 2010 geleistet
22.4.2.43	Ferien im Brunnenviertel	vorhandene Ferienangebote im Brunnenviertel sollen vernetzt und ggf. unterstützt werden, ein Flyer mit allen Angeboten soll erstellt und gedruckt werden	KIJU, INI,	Birgit Bogner	QF3	2010	15.000	15.000	0			angelaufen 2010-2012	
22.4.2.44	Natur als Zweitsprache	Spielerischer Zugang zu Natur- und Umweltthemen, Erweiterung des Sprachschatzes der Kinder, Stärkung der Kommunikationskompetenz	KITA,SCHU, Kinder	Türkisch-Deutsches Umweltzentrum Berlin, Dr. Turgut Altug	QF3	2010	26.000	26.000	0		Z 8	läuft seit Oktober 2010-2011	bisher Kooperation mit 3 Kitas und erfolgreiche Umsetzung des Projektes, aktueller Flyer ist in Arbeit
22.4.2.45	Filmprojekt der Vineta-Grundschule	Anlässlich der 125-Jahresfeier der Vineta-Schule entsteht ein Film zur Geschichte der Schule und des Brunnenviertels mit Einbeziehung von (ehemaligen) Schüler/innen	SCHU, KIJU, SEN	Vineta-Grundschule, Schulleiter Herr Barth	QF3	2010	10.000	10.000	0		Z 5	läuft bis Ende 2010	der Film wurde gedreht und wird zur Zeit fertiggestellt
22.4.2.46	Verbesserung des Indoor-Spielplatzes	Verbesserung der Nutzbarkeit des Indoor-Spielplatzes, Austausch des Sandes, Öffnung der Turnhalle für externe Nutzung	KITA, Kinder, INI	Kindergarten City GmbH, Kita Ramlerstraße	QF2	2010	10.000	10.000	0		Z 6	2010	Mit Hilfe von Eltern und anderen Akteuren (z.B. Kiezläufer) wurden Matten verlegt
22.4.2.47	Fortsetzung Filmprojekt mit Schülerinnen Heinrich-Seidel-Grundschule	Fertigstellung des Films mit den 6. Klassen	SCHU, KIJU, KUL	Friederike Hundertmark	QF1	2010	940	940	0		Z 2, Z 8	2010	der Film wurde fertiggestellt

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.4.2.48	Jugendkiezbuch	Mit Jugendlichen wird gemeinsam ein Buch u.a. über die Zukunft des Brunnenviertels erarbeitet, Texte werden verfasst und Interviews geführt, das Buch soll öffentlich präsentiert werden	Bibliothek, Jugendliche	Hartmut Lettow	QF1	2010	875	875	0		Z 2	2010	
22.4.2.49	Beteiligung am Sommerfest ASP Humboldthain	Bereicherung der Stadtteilkultur durch ein interkulturelles Sommerfest	INI, MIG, SEN, SPO, GEW, KUL, KIJU	Eki-Kinkyo Dojo e.V.	QF1	2010	747	747	0		Z 5, Z 8	2010	Das Sommerfest wurde erfolgreich am 04. September 2010 durchgeführt
22.4.2.50	Filmprojekt	Erarbeitung eines Drehbuchs und Dreh eines Films mit Schülerinnen der 6. Klasse in der Heinrich-Seidel-Schule	SCHU, KIJU, KUL	Friederike Hundertmark	QF1	2010	960	960	0		Z 2, Z 8	2010	
22.4.2.51	Musik-Projekt mit Jugendlichen	In den Herbstferien wird in der Hugo-Heimann-Bibliothek ein Musik-Workshop von Jugendlichen für Jugendliche organisiert, CDs können aufgenommen werden	Bibliothek, Jugendliche	Mutlu Mazici	QF1	2010	950	950	0			2010	viele interessierte Jugendliche haben an dem Workshop teilgenommen, Songs wurden aufgenommen und CDs wurden erstellt
		Verbesserte Kinderbetreuung (OP 3)											
22.4.3.1	Grünprojekt in Waldorf-Kita	Verschönerung des Außenanlagen	KIT, INI	Waldorfkindergarten	10131713	2005	1.035	1.035	0		Z 3	beendet 2006 wegen Eigentümerwechsel der Gartenfläche	erfolgreiche Durchführung der Gestaltung der Außenanlagen
22.4.3.2	Öffnung Mauerspechte	Verschönerung der Außenanlagen, Feste mit Nachbarkindern	KIT, INI	Mauerspechte e.V.	10131714	2005	5.257	5.100	157	EIG	Z 3	beendet	erfolgreiche Durchführung der Gestaltung der Außenanlagen, Durchgeführt: 3 feste, Bastelnachmittage von KITA-Kindern gemeinsam mit den Kindern auf der Straße
22.4.3.3	Freiflächengestaltung KITA Graunstr. (Sternenhimmel)	Freiflächengestaltung der Außenanlage	KIT, INI	Pfefferwerk Stadtkultur e.V.	10134121	2005	9.000	9.000	0		Z3	Umgestaltungsmaßnahmen laufen bis Frühjahr 2007	
22.4.3.4	9 Kunstworkshops in Schulen und KITAs	Malen, Zeichnen, Keramikworkshops an KITAs und Schulen mit Elternarbeit und Ausstellungen	KIT, INI	Künstlergruppe "Mazuma"	10131482	2005	23.830	22.161	1.669	EIG	Z2	Nov. 2005 - Nov. 2006, 9 Workshops mit versch. KITA- und Schulgruppen	6 Ausstellungen mit großer Resonanz
22.4.3.5	Freiflächengestaltung Waldorf-Kita	Gestaltung eines Nachbarschaftsgartens	KIT, INI	Waldorfkindergarten Berlin-Wedding e.V.		2006	9.000	9.000	0		Z3	läuft im Jahr 2008	nach Abschluss eines neuen Pachtvertrages kann der Mietergarten entstehen
22.4.3.6	Freiflächengestaltung Kita Ramlerstraße	Kauf/Aufstellung eines neuen Spielgerätes	KIT, INI	Kindergarten City GmbH	10134120	2006	9.000	9.000	0		Z3	2006 - abgeschlossen	das Spielgerät ist aufgestellt und eingeweiht
22.4.3.7	Freiflächengestaltung Kita Wolgaster Straße	Verschönerung des Hofes, Bereich "Land: In den Himmel schaukeln"	KIT, INI	Kinder in Bewegung gGmbH	10134121	2006	9.000	9.000	0		Z3	Umgestaltungsmaßnahmen laufen bis Ende 2006	

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.4.3.8	Bewegungsförderung Kita Rosa Marzipan	Turnbänke, Wasserrutsche, Spielgerät, Bollerwagen	KIT	AWO Berlin Kreisverband Mitte e.V.	10134103	2006	1.992	1.992	0		Z6	abgeschlossen	Spielgeräte sind angeschafft und werden bespielt
22.4.3.9	Kiezbäckerei im Olof-Palme-Zentrum	Kinder und Jugendliche führen Gespräche über traditionelle und religiöse Feste beim Kekse backen	KIJU, INI	Förderverein der ehemaligen Falken aus dem Kreis Mitte für Jugendarbeit e.V.	AF	2006	200	200	0		Z8	bis 2006 - abgeschlossen	
22.4.3.10	Kunstprojekt "Kinder in Bewegung"	Die Künstlerischen Fähigkeiten der Kinder sollen in einer öffentlichen Ausstellung präsentieren werden	KIT, PER	Monika Miczynski, Kinder in Bewegung gGmbH	AF	2006	400	400	0		Z5	bis 2006 - abgeschlossen	
22.4.3.11	Verschönerung des Kinderspielplatzes der Kita Graunstr.	Mit Eltern gemeinsam soll der Eingangsbereich der Kita gepflastert werden	KIT	Freunde und Förderer der Kita Graunstr. e.V	AF	2006	500	500	0		Z9	bis 2006 - abgeschlossen	
22.4.3.12	Ergänzungsfortbildung - Ergänzung zur herkömmlichen Pädagogik	Ziel ist die Steigerung der Konzentration und Aufnahmefähigkeit der Kinder	KIT, INI	J. Ahrens, Kindergärten City	QF1	2008	1.050	840	210		Z2	lief in 2008 - abgeschlossen	
22.4.3.13	Ütelek fordert Hans zum Tanz	Kunst- und Märchenprojekt für Kinder im Vorschulalter	KIT, KIJU	Karen Linnenkohl und Kunigunde Berberich	QF1	2008	220	220	0		Z5, Z9	lief in 2008 - abgeschlossen	fand mit großer Beteiligung der Kinder und Eltern statt
22.4.3.14	Lesefutter - Erweiterung der Bibliothek	Anschaffung von neuen Vorlese- und Sachbüchern	KIT, KIJU	Kinder in Bewegung gGmbH	QF1	2008	200	200	0		Z2	lief in 2008 - abgeschlossen	
22.4.3.15	Wasserspielanlage	Bau einer Wasserspielanlage	KIT, KIJU	AWO (Kita Rosa Marzipan)	QF1	2009	824	824	0		Z9	wurde 2009 fertig gestellt	Die Wasseranlage wurde am 31.10.09 zusammen mit Eltern gebaut
22.4.3.16	Podestbau	Bau eines Podestes als Rückzugsmöglichkeit für die Kinder der Kita Sternenhimmel	KIT	Freunde und Förderer der Kita Graunstr.11a	QF1	2009	150	150				wurde 2009 fertig gestellt	Das Podest wurde zusammen mit Eltern gebaut
22.4.3.17	Kunstinteressierte gehen in die Stadt	Organisation und Durchführung eines Museumsbesuches mit Kindern und Jugendlichen des Diesterweg-Gymnasiums	KIJU	Ray-Anne Saupe	QF1	2009	50	50	0		Z2	Projekt bis 31.12.09 abgeschlossen	
22.4.3.18	Musikband Olof-Palme-Jugendzentrum	Anschaffung von Technischer Ausrüstung für die Musikband im Olof-Palme-Jugendzentrum	KIJU	Mutlu Mazici	QF1	2009	540	540	0			Projekt bis 31.12.09 abgeschlossen	
22.4.3.19	Unterstützung kleinteiliger Projekte im Kitaverbund	Verbundsprojekt aller Kitas des Brunnenviertel Mit diesem kitaübergreifenden Förderfonds sollen Projekte unterstützt werden, die allen Kitas im Brunnenviertel zugute kommen und zu hoher Ressourcenbündelung führen	KI	Fr. Berberich Fr.Karen Kohl (2009)	QF3	2009	13.000	13.000	0		Z8	Projekt ist abgeschlossen	Das Projekt war sehr erfolgreich. Es haben 647 Kinder aus dem Brunnenviertel an dem Projekt teilgenommen. Zum krönenden Abschluss wurde am 24. November 2009 in der Aula der Ernst-Reuter-Oberschule ein großes „Buntfest“ mit einem abwechslungsreichen Programm gefeiert.

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.4.3.20	Unterstützung kleinteiliger Projekte im Kitaverbund(II)	Verbundsprojekt aller Kitas des Brunnenviertel Mit diesem kitaübergreifenden Förderfonds sollen Projekte unterstützt werden, die allen Kitas im Brunnenviertel zugute kommen und zu hoher Ressourcenbündelung führen.	KIJU	NN	QF3	2009	40.000	40.000	0		Z8, Z2	2010-2011	
22.4.3.21	Generationenfest - Familienfest in der Kita Sternenhimmel	Gemeinsam mit Eltern soll ein Fest in der Kita-Sternenhimmel veranstaltet werden, was sich sowohl an die Kinder der Kita als auch an andere Interessierte aus dem Brunnenviertel richtet	KITA	Kita Sternenhimmel	QF1	2010	300	300	0			2010	Mit den Fördermitteln wurden 2 Clowns für das Fest finanziert
22.4.3.22	Raum.Bewegung-Grenzen-Ich	experimentelles Theater/Tanzprojekt für Kinder und Jugendliche	KIJU	Frauke Frech	QF1	2010	990	990	0		Z 6	2010	Der Tanz-Workshop fand vom 06. bis 09. April statt. Als Ergebnis wurde ein Video gedreht und auf "youtube.de" gestellt.
22.4.3.23	Fortsetzung - Ergänzung zur herkömmlichen Pädagogik	Ziel ist die Steigerung der Konzentration und Aufnahmefähigkeit der Kinder	INI	André Raguse	QF1	2010	750	750	0		Z 6	2010	Die Teilnehmer haben die Fortbildung abgeschlossen
22.4.3.24	Anschaffung eines Trampolins für die Kita Ramler Straße	Mit Hilfe eines Trampolins sollen gezielt die motorischen Fähigkeiten der Kinder in der Kita Ramler Straße gefördert werden.	KITA	Kita Ramler Straße, Marina Hammerich	QF1	2010	500	500	0		Z 6	2010	Es wurden zwei Trampoline angeschafft und in die Bewegungsförderung integriert.
22.4.3.25	Wir stärken unsere Kids im Kiez	Regelmäßig wird ein Freizeitmalkurs für Schüler von Grunschulen angeboten. Ausflüge in die nähere Umgebung (z.B. zur Jugendfarm Moritzhof) sollen den Kindern Vorlagen bieten.	SCHU, Kinder, INI	Anna Wbranatz Koc	QF1	2010	280	280	0			2010	Jeden Dienstag wurde von 10 bis 15 Uhr ein Freizeitmalkurs im Beratungsladen MachBar angeboten.
22.4.3.26	Theater-Musical "Romeo & Julia"	Umsetzung eines Theaterstücks von Kindern, Bau von passenden Bühnenbilden, Öffentliche Aufführungen	Kinder, SCHU, KITA, SEN	Marcel Dongowski	QF1	2010	260	260	0			2010	
22.4.3.27	Ausbau der Jugendabteilung von NNW 98 e.V.	Anschaffung von Trainingsmaterial für die Jugendabteilung des Fußballvereins NNW 98 e.V., Akquise neuer Mitglieder	INI, KIJU	Gerd Eichert	QF1	2010	1.000	1.000	0			2010	
Verbesserung der Freizeitangebote für alle Bevölkerungsgruppen (OP 4)													
22.4.4.1	Schulaula	Ort für Theater, Kino, Aktion, Ausbau eines Veranstaltungssaales	SCHU, MIG, INI; STZ;	Freie Schule am Mauerpark e.V.		2006	239.000	85.000	154000	IZBB	Z5	bis 2007 - abgeschlossen	Kiezaula wurde eingeweiht und diverse Veranstaltungen fanden statt

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.4.4.2	Tag der Begegnung	die Gemeinde soll als Treffpunkt und Freizeiteinrichtung dienen	REL	A. Behnke-Würger, Ev. Kirchengemeinde am Humboldthain	QF 1	2008	710	710	0		Z5, Z8, Z9	läuft bis Ende 2008	
22.4.4.3	Seniorensingen, Singkreis im Grüntaler Treff	Gemeinsames Musizieren einer Gruppe von Senioren im Brunnenviertel. Erarbeitung eines kleinen Repertoire, Entwicklung eines Gruppenklanges und sich näher kennen lernen	SEN	Selbsthilfe im Vorruhestand e.V.	QF2	2009	1.500	1.500	0			Projekt bis 31.12.2009 abgeschlossen	
22.4.4.4	Kommit - Elternaktivierung in der Vineta-Grundschule	Aktivierung der Eltern durch Einbindung in Schulaktivitäten und Angebote wie Ausflüge mit Eltern Beratung zu sozialen Fragen, Gesundheit etc.	SCHU	Vineta-Grundschule, Schulleiter Herr Barth	QF3	2010	41000	41000	0		Z8, Z9	vor Antragsstellung 2011-2012	
22.4.4.5	Schach im Brunnenviertel	Honorar für einen Schachlehrer zur Durchführung von Schachnachmittagen im Brunnenviertel e.V., offenes Angebot	SEN, KIJU, INI	SpielKultur Berlin e.V.	QF1	2010	350	350	0		Z 8	2010	Jeden Sonntag bietet der Schachspieler Markus Dyballa Schach für Hobby-Schach-Spieler an

Förderung Stadtteilkultur (Z 5)

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB-Bewilligungsnr.	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel-geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
		Initiierung von bewohnergetragenen kulturellen Aktivitäten (OP1)											
22.5.1.2	Kindertheater im Verbund	Atze-Kindertheater führt mit 4 Schulen ein gemeinsames Theaterstück auf	KUL, SCHU,	ATZE-Musiktheater für Kinder	10134052	2006	11.500	8.700	2.800	WOWI	Z4	bis 2006 - abgeschlossen	Aufführung aller 4 Schulen: 17.11.2006 mit großem Publikum im
22.5.1.3	Soziokulturelle Projekte im Kiez	Förderung soziokultureller Aktivitäten im öffentlichen Raum (Stadtplanspiel, Fete de la Musique, Generationenorchester, Musikabende)	KUL, SCHU, MIG, INI	Förderband Kulturinitiative Berlin e.V.		2006	9.523	9.523	0		Z9	Projekte laufen von Sommer 2006 - Sommer 2008	Juli 2006: Stadtplanspiel: 12 Kinder beteiligt, gute Resonanz. "Fete de la Musique" läuft im Jahr 2007 und 08
22.5.1.1	Kinderumzug mit Musiktheater Dudellumpi	Kreative Art der Elternaktivierung zur rechtzeitigen Anmeldung in den KITAs	KIT, INI, PER	Kindergarten City GmbH	AF	2006	200	200	0		Z9	bis 2006 - abgeschlossen	
22.5.1.4	Kleinkunstwettbewerb	Unterstützung von Künstlern im Viertel, Förderung der Stadtteilkultur	MIG	Nuran Celik, Leyla Sirma, Berna Gezik		2007	3.500	3.500	0		Z9	Kleinkunstwettbewerb läuft im November	
22.5.1.5	Westerweiterung	Unterstützung des Projekts zur Verbesserung des kulturellen Austauschs zwischen Mitte und Wedding	INI, WOWI	Frau Greffrath	AF	2007	1.000	1.000	0		Z9	lief in 2007 - abgeschlossen	Vernissage mit über 200 Gästen
22.5.1.6	Kunstvoll Sparen	Finanzierung eines Gutscheinhefts für das Brunnenviertel	MIG, INI, SCHU	Kulturgymnastik e.V.	AF	2007	500	500	0		Z8, Z9	2007 - läuft noch	Gutscheinheft wurde erstellt

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.5.1.7	Ausstellungsmöglichkeit im WIB-Laden	Finanzierung der Bilderleisten zur Aufhängung	INI, KUL	Fr. Sunder-Plaßmann, WIB-Laden	AF	2007	500	500	0		Z9	2007 - abgeschlossen	Ausstellungen laufen ca. einmal im Monat
22.5.1.8	Ausstellungen von Bildern von HobbykünstlerInnen aus dem BV	Anschaffung von Aufhängmöglichkeiten	INI, KUL, GEW	Fr. Becker-Syed, Familiencafé SpielZeit	AF	2007	150	150	0		Z9, Z2	2007 - abgeschlossen	Ausstellungen finden ca. einmal im Quartal statt
22.5.1.9	WIB Sommerfest (WIB und WIB Jugend)	Bürgerbeteiligungsprojekt zur Förderung der Stadtteilkultur und des Austausches	KUL, INI, KIJU, MIG	Rowena Schottenloher, WIB Wir im Brunnenviertel	QF1	2008	920	920	0		Z9	lief 2008 - abgeschlossen	Das Fest fand am 8.8.08 statt
22.5.1.10	WIB Sommerfest (WIB und WIB Jugend)	Bürgerbeteiligungsprojekt zur Förderung der Stadtteilkultur und des Austausches	KUL, INI, KIJU, MIG	Rowena Schottenloher, WIB Wir im Brunnenviertel	QF1	2009	860	860	0		Z9	Projekt ist abgeschlossen	Das Fest mit buntem Bühnenprogramm fand am 10.10.09 statt und war sehr gut besucht
22.5.1.11	Nikolausfest	Im Dezember soll mit vielen Einrichtungen im Brunnenviertel ein Nikolausfest für alle Bewohner/innen und andere Interessierte ausgerichtet werden.	KIJU, INI, MIG, SEN	Marcel Dongowski	QF1	2010	300	300	0		Z 8	2010	Die Vorbereitungen laufen, das Nikolausfest soll am 06. Dezember stattfinden.
		Erhalt bestehender Angebote (OP 2)											
22.5.2.1	Einzelfallhilfe für traumatisierte Flüchtlinge		INI, MIG, KIJU, FRAUEN	Bosnische Freunde e.V	QF2	2008	2.330	2.330	0		Z8, Z4	Angebot des Vereins wurde ausgebaut, Finanzierung über öff. Maßnahmen geplant	Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit StM und Beratungsladen
		Schaffung spezieller Angebote für verschiedene Bewohnergruppen (z.B. Ältere, ausländische und deutsche Jugendliche) (OP3)											
22.5.3.1	Festivals im Brunnenviertel	Brunnenbühne während der Fete de la Musique	KUL, GEW	Förderband Kulturinitiative Berlin e.V.	10131657	2005	2.920	2.500	420	EIG	Z9	Mai 2006 beendet	Brunnenbühne mit ca. 60 Zuschauern auf dem Vineta-Platz
22.5.3.2	Straßenfeste	Straßenfest, Kiezfeste	KUL, GEW, MIG, INI, REL, StM	L.I.S.T. GmbH	10134102 für 2006 10135591	2006	15.000	15.000	0		Z9	bis 2008, erstes Fest am 9.9.2006	Erstes Fest mit großer Beteiligung der Bevölkerung und den Einrichtungen gelaufen
22.5.3.5	Weihnachtsfeier für bedürftige Senioren	Förderung der intergenerativen und interkulturellen Kommunikation durch gemeinsames Fest	SEN, PER, INI	Jahresringe, Gesellschaft für Arbeit und Bildung e.V.	AF	2005	300	300	0		Z4	bis 2005-abgeschlossen	
22.5.3.6	Faschingsfeier für bedürftige Senioren	Förderung der intergenerativen Kommunikation durch gemeinsames Fest	SEN, PER	Jahresringe, Gesellschaft für Arbeit und Bildung e.V.	AF	2006	230	230	0		Z4	bis 2006 - abgeschlossen	
22.5.3.7	Sommerfest mit Livemusik für einkommensschwache Senioren	Förderung der nachbarschaftlichen Kontakte durch gemeinsames Fest auf dem Vinetaplatz	SEN, PER	Jahresringe, Gesellschaft für Arbeit und Bildung e.V.	AF	2006	240	240	0		Z4	bis 2006 - abgeschlossen	
22.5.3.8	Weihnachtsfest mit Livemusik für einkommensschwache Senioren	Unterstützung des Weihnachtsfests und gemeinsame Bescherung mit Senioren	SEN, PER	Jahresringe, Gesellschaft für Arbeit und Bildung e.V.	AF	2006	192	192	0		Z4	bis 2006 - abgeschlossen	

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.5.3.9	Erweitertes Beratungs- und Selbsthilfeangebot	zweiwöchentliche Beratung durch Spezialisten im Big Steps-Beratungsladen, Hilfe für Senioren, Selbsthilfewerkstatt	WOWI, GEW, INI, MIG	Jugendwohnen im Kiez e.V,		2007	34.110	34.110	0			läuft ab 2008	
22.5.3.10	Der mobile Seniorenchor	regelmäßige Proben der Seniorengruppe und Repertoireerarbeitung, Aufführen und gemeinsame Musikstunden mit Kitas und Grundschulen (auch Erzählstunden, aus denen eigene Texte gestaltet werden); Aufführungen zu Veranstaltungen, in sozialen Einrichtungen	SEN, PER	Wolfgang Tschegg		2007	4.000	4.000	0		Z4	Bis Ende 2007	Proben laufen mit großer Beteiligung
22.5.3.11	Geschichte und Jugend	Schwer erreichbare Jugendliche sollen durch spannende gesellschaftliche und soziale Fragestellungen der Vergangenheit und Gegenwart angeregt werden, ihr kulturelles Interesse auszubauen	REL, MIG, KIJU	Evangelische Kirche am Humboldthain		2007	5.500	5.500	0		Z4	Bis Ende 2007	
22.5.3.12	Vereinszentrum für migrantische und gemeinnützige Vereine	Mehrere Vereine, die keinen öffentlichen Sitz haben, sollen durch das Kooperationsprojekt zeitlich begrenzt unterstützt werden. Es soll ein Raum in Kooperation mit der "Samstagsschule" und der DEGEWO zur Verfügung gestellt werden	WOWI, MIG; INI	BGFF e.V.		2007	4.500	4.500	0		Z8	Mietzuschuss bis Ende 2007	Raum existiert in der Demminer Str. 9. Zwei Vereine nutzen die Räumlichkeiten
22.5.3.13	"Gemeinsam sind wir stark"	Unterstützung der Finanzierung der Vereinsräume	MIG, INI	BGFF e.V.	AF	2007	600	600	0		Z8, Z9	in 2007 - abgeschlossen	Räume sind finanziert
22.5.3.14	Kochbuch "Essen wie bei Oma"	Druckkosten zur Erstellung eines Kochbuchs einer Kochgruppe	INI, SEN	Fr. Wormsbecher, WIB - Kochgruppe	AF	2007	304	304	0		Z9, Z8	läuft in 2007	Druck ist in Auftrag
22.5.3.15	Handyfilmfestival	Initiierung eines Handyfilmfestivals für Jugendliche im Olof-Palme-JZ	INI, MIG, KIJU	Kulturgymnastik e.V.		2007	5.670		5.670	Erika-Hess-Stiftung	Z8, Z9	in 2007 - abgeschlossen	Festival ist mit großem Erfolg gelaufen
22.5.3.16	Weihnachtsfest mit Livemusik für Senioren	Unterstützung des Weihnachtsfests und gemeinsame Bescherung mit Senioren	SEN, PER	Jahresringe, Gesellschaft für Arbeit und Bildung e.V.	AF	2007	180	180	0		Z4		
22.5.3.18	Singcafé	betreutes, mobiles Singangebot für Senioren	SEN, PER	Wolfgang Tschegg	QF2	2008	1.200	1.200	0		Z8, Z2	hohe Nachfrage, Projekt endet in 2008	
22.5.3.19	Schach im Café	Honorar für einen Schachlehrer zur Durchführung von Schachnachmittagen im Familiencafé Spielzeit	SEN, KIJU	Spielkultur Berlin e.V.	QF1	2009	600	600	0		Z8	Projekt ist abgeschlossen	

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.5.3.20	Unterstützung der Vereinsarbeit	Sachkosten für die Durchführung von kunstpädagogischen Kursen und Betreuungsangeboten innerhalb des Vereins	MIG, KIJU	Bosnische Freunde Kultur e.V. Berlin	QF 1	2009	300	300	0		Z6, Z8	Projekt bis 31.12.09 abgeschlossen	
22.5.3.21	Weihnachten im Kiez	Organisation und Durchführung einer Weihnachtsfeier im Brunnenviertel	SEN	Jahresringe e.V.	QF1	2009	248,5	248,5	0		Z8	Projekt ist abgeschlossen	Die Weihnachtsfeier fand am 08.12.2009 in der Begegnungsstätte im Kiez statt.
22.5.3.22	Elternlounge – generationsüber-greifende Konzerte	Die Eltern-Lounge ist ein Projekt für Familienpublikum. Von der Berliner Band „Tarme“ werden Nachmittagskonzerte für Eltern mit Kindern und ältere Leute angeboten	SEN, KI	Die Band Tarme in Kooperation mit der Gemeinde der Himmelfahrt-kirche	QF2	2009	5.050	5.050	0			Projekt bis 31.12.09 abgeschlossen	
22.5.3.23	Erweiterung des Angebots der Begegnungsstätte in Form von Theateraufführungen und Ausstellungen	Die JAHRESRINGE e.V. in der Stralsunder. 6 dient als Kontakt- und Anlaufstelle, als Ort der Begegnung, der Freizeitgestaltung und des Miteinanders für unterschiedliche Altersgruppen und Ethnien	SEN, PER	Jahresringe e.V.	QF2	2009	1.450	1.450	0		Z4,Z8	Projekt bis 31.12.09 abgeschlossen	Mit den eingesetzten Mitteln wurden Infrastruktur geschaffen, die im Hause dauerhaft nutzbar ist und zur Aufwertung der Begegnungsstätte beiträgt.
22.5.3.24	Interkulturelle Begegnungen	Zusammenbringen, Aktivieren der Menschen mit unterschiedlichen Kulturen durch Musik- und andere kulturelle Veranstaltungen. Abbau von Vorurteilen und Förderung der Kommunikation etc.	MIG, KUL, INI	Nuran Celik	QF3	2009	43.314	43.314	0		Z8,Z2,Z1	läuft Ende 2010 aus	
22.5.3.25	Im Lehnstuhl durch Europa - Fernreisen für Daheimgebliebene	Für verschiedene Generationen werden Reisereportagen über Herkunftsländer der Quartiersbewohner/innen angeboten.	SEN, KUL, INI	Jahresringe e.V.	QF2	2010	2.000	2.000	0		Z 8	2010, später sollen die Bewohner/innen selbst ihre Herkunftsländer vorstellen und der Öffentlichkeit präsentieren	Bisher fanden 3 von 4 Veranstaltungen statt.
22.5.3.26	Trommelinstrumente für die Vineta-Grundschule	Unterstützung der Trommel-AG mit Instrumenten, Aufführungen bei Festen im Kiez	SCHU, Kinder	Vineta-Grundschule, Brigitte Caspari	QF2	2010	2.000	2.000	0		Z 4	2010, Aufführungen sind auch in den nächsten Jahren geplant	Die Trommeln wurden angeschafft, Aufführung u.a. beim Kiezfest 2010
22.5.3.27	Sommerfest der russischen Samstagsschule	Durchführung eines Sommerfestes für die Kinder und Eltern der Russischen Samstagsschule sowie für weitere Interessierte	Kinder, INI, BIL	Jörg Friedrich	QF1	2010	450	450	0		Z 4, Z 8	2010	Das Sommerfest fand am 26.06.2010 mit ca. 300 Gästen statt, Zeugnisse wurden vergeben
		Aktivierung des öffentlichen Lebens im Stadtteil (OP 4)											
22.5.4.1	Architekturausstellung im Rahmen des Kirchenjubiläums	Anschaffung von Ausstellungstafeln; Druckkosten für Öffentlichkeitsarbeit	REL	Ev. Kirchengemeinde am Humboldthain	10134125	2006	3.000	3.000	0			abgeschlossen	Architekturausstellung zum Wirken Otto Bartnings mit Erfolg und Interesse der Bevölkerung gelaufen

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.5.4.2	KulTourPLan Wedding	Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit von kulturellen Orten und Veranstaltungen im Wedding	KUL	Förderband Kulturinitiative Berlin e.V.	AF	2006	500	500	0		Z3	bis 2006 - abgeschlossen	
22.5.4.3	Geschichte der Brunnenstraße	Förderung der Identifikation mit dem Kiez im Rahmen einer Ausstellung	INI	Stadtzentrum Berlin e.V.	AF	2006	185	185	0		Z3	bis 2006 - abgeschlossen	
22.5.4.4	Wahlparty	Bekanntgabe der Wahlergebnisse der Bürgerratswahlen im gesamten	StM	Stadtteilmanagement		2007	70	0	70	StM	Z8, Z9	fand im Oktober 2007 statt	Wahlparty gemeinsam mit dem StM Ackerstraße Nord
22.5.4.5	Multikultureller KochKlub	Aufwertung nachbarschaftlicher Beziehungen, Interkultureller	INI, SEN, KUL, MIG	Beatriz Lanchas Fuentes	QF2	2008	2.500	2.500	0		Z8, Z9, Z3	Projekt endet mit einem Kochfest am	
22.5.4.6	KulturvorRat Brunnenviertel	Kulturelle Projekte und Aktionen im BV	INI, MIG, KUL, STM	Förderband e.V.	QF3	2008	26.500	26.500	0		Z3, Z8	Projekt startet in 2009	

Besseres Gesundheitsniveau (Z 6)

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB-Bewilligungsnr.	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel-geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
		Erhalt bestehender Angebote (OP 1)											
		Verbesserung der gesundheitlichen Situation insbesondere von Haushalten in schwieriger wirtschaftlicher Situation (OP 2)											
22.6.2.1	"Brunnen:gesund!"	Gesundheitsförderung und Prävention erfolgreicher gestalten durch Vernetzung	KIT, SCHU, BA, INI, WOWI, StM, KIJU, SEN, MIG, SPO, PER, SONST	Konzeptbüro Kraft	10134100	2006	15.555	15.000	555	EIG		2006 - abgeschlossen	Recherche abgeschlossen, Brunnen:gesund Woche mit 9 Veranstaltungen im Nov. gelaufen, Gesundheitsbericht liegt vor
22.6.2.2	Gesundheitsprojekt mit Schwerpunkt Elternaktivierung	Schaffung von Angeboten zur Gesundheitsförderung anhand des WiB-Prinzips, Sensibilisierung für das Thema Gesundheit, Vernetzung der Akteure, Ressourcenbündelung	KIT, SCHU, BA, INI, WOWI, StM, KIJU, SEN, MIG, SPO, PER, SONST	VIA e.V.	QF3	2008	100.000	100.000			Z8, Z4	läuft bis Ende 2010	erfolgreiche Ausbildung von 10 Gesundheitslotsen
		Förderung der Bewegungs- und Gesundheitserziehung in den Familien, KITAS, Schul- und Sportvereinen (OP 3)											
22.6.3.1	Jugend-Sportprojekt mit Weddinger Wiesel	Eröffnung des Jugendcafés TimeOut, Sportsozialarbeit	WOWI, INI, KIJU, MIG, SCHU	Weddinger Wiesel e.V.	10131618	2005	38.286	31.000	7.286	WOWI, EIG	Z4	läuft bis Ende 2006	Eröffnung des Jugendcafés im Mai 2006, Regelmäßig Sportsozialarbeit (streetball, streetsoccer) mit Kindern und Jugendlichen
22.6.3.2	Sportförderung im Freizeiteck	Jungendliche bieten freizeitsportliche Aktivitäten (Tischtennis usw.) an	INI, PER	Kinder - und Jugendberatungsladen "Freizeiteck"	AF	2006	210	210	0		Z4	bis 2006 - abgeschlossen	
22.6.3.3	Bewegung, Gesundheit und ein gesundes Selbstbewusstsein	Verschiedene Trainings sollen die Fitness und die Fairness der Jugendlichen fördern	INI, SPO	Dezentrales Integrationsprojekt (DIP)	AF	2006	382	382	0		Z4	bis 2006 - abgeschlossen	
22.6.3.4	Jugendcafé TimeOut	Öffnung des Cafés mit integrierter Sport- und Sozialarbeit	WOWI, SCHU, INI, KIJU, MIG	Weddinger Wiesel e.V.		2007	32.000	32.000			Z4	läuft ab 2008	

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.6.3.5	EAT	Erstellung eines Gutscheinhefts. Gegen Kunst kann man Vergünstigungen im Brunnenviertel erwerben	GEW, KIJU	Kulturgymnastik e.V.		2007	3.000	0	3.000		Z3, Z4, Z9	lief in 2007 - abgeschlossen	Gutscheinheft wurde fertig gestellt und verteilt.
22.6.3.6	Bezirksbürgermeister Mitte Pokal D-Junioren	Durchführung eines ganztägigen Fußballturniers für die D-Jugend (11-13 J.) zur Förderung der Jugendarbeit im Quartier	KIJU, INI	Ingo Böttcher, SV Norden-Nordwest 98 e.V.	QF1	2009	898	898			Z4	Projekt ist abgeschlossen	Das Fußballturnier fand am 05.09.2009 statt. Es nahmen 13 Mannschaften aus dem Bezirk Mitte teil.
22.6.3.7	Fahrrad AG/ Schulgarten/ Konfliktlotsen	Anschaffung von Sachmitteln für die Unterstützung der AGs der Vineta-Grundschule		Vineta-GS - Martin König	QF1	2009	650	650			Z4, Z7, Z8	Projekt bis 31.12.2009 abgeschlossen	
22.6.3.8	Fußball im Brunnenviertel	Unterstützung der Mädchen- und Jungenfußballteams der Willy-Brandt-OS beim Training und der Durchführung eines gemeinsamen Turniers	KIJU	Mutlu Mazici	QF1	2009	220	220			Z4	Projekt bis 31.12.2009 abgeschlossen	
22.6.3.9	Für Körper, Geist und Seele: Bewegung und Entspannung im Brunnenviertel	Gesundheitsförderung speziell für Senioren in Verbindung mit intergenerativen Aktivitäten unter Nutzung der vorhandenen Infrastruktur im Öffentlichen Raum	SEN	NN	QF3	2010	23.000	23.000	0		Z 4	2010-2012	
22.6.3.10	Unterstützung der Fahrrad AG	Unterstützung der Kinder in der Vineta-Schule beim Erlernen des Radfahrens, Anschaffung spezieller Fahrradständer für Kinderräder	SCHU, Kinder	Martin König	QF1	2010	921	921	0		Z 4	2010	Die Fahrradständer wurden angeschafft
22.6.3.11	Fortsetzung Bürgermeister Mitte Pokal D-Junioren	Durchführung eines ganztägigen Fußballturniers für die D-Jugend (11-13 J.) zur Förderung der Jugendarbeit im Quartier	KIJU, INI	Gerd Eichert	QF1	2010	920	920	0		Z 4	2010	Das Fußballturnier fand am 28.08.2010 statt.
		Verbesserung der Ernährungssituation von Kindern und Jugendlichen (OP 4)											
22.6.4.1	Gesunde Ernährung von Schulkindern	Die Bedeutung von gesunder Ernährung wird Schulkindern sowie deren Eltern näher gebracht	SCHU, PER	Verein der Freunde und Förderer der Heinrich-Seidel-Grundschule e.V.	AF	2005	200	200	0		Z4	beendet	

Besseres Sicherheitsniveau und Steigerung des subjektiven Sicherheitsempfindens (Z 7)

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB-Bewilligungsnr.	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
		Steigerung des subjektiven Sicherheitsempfindens der Bewohner (OP 1)											
22.7.1.1	Laternenumzug	Aktivierung der KITAs und Bewohner für Laternenumzug, um die Angsträume zu erobern	KIT, INI, PER, POL	Deutsche Akademie für traditionelles Yoga e.V.	AF	2005	430	430	0		Z5	bis 2005 - abgeschlossen	
		Unterstützung und Ausweitung der Gewaltprävention (OP 3)											

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.7.3.1	Workshops an Schulen zum Thema Recht	Oberschüler besuchen Polizei, Gericht und Gefängnis zur politischen Weiterbildung	SCHU, POL	Zentrum des Jugendrechts e.V.	10134101	2006	20.000	20.000	0		Z4	Sommer 2007- abgeschlossen	3 Workshops in den 8. Klassen der Schulen durchgeführt
22.7.3.2	Konfliktlotsenprogramm	Gestaltung eines Raumes für den Einsatz von Konfliktlotsen	SCHU	Verein der Freunde und Förderer der Heinrich-Seidel-GS e.V.	AF	2005	500	500	0		Z4	bis 2005 - abgeschlossen	
		Bekämpfung der offenen Drogenszene (OP 4)											
22.7.4.1	Aktiv gegen Drogen - Streetworker	Einsatz von Streetworkern zur Arbeit mit Drogenabhängigen	POL, WOWI, INI, DRO	Fixpunkt e.V.	10131504	2005	17.300	15.200	2.100	WOWI	Z9	bis Ende 2006, dann Weiterförderung (s.u.)	2 Streetworker à 10 Stunden, Kontakt mit durchschnittlich 3 Drogenabhängigen
22.7.4.3	Aktiv gegen Drogen II	Einsatz von Streetworkern zur Arbeit mit Drogenabhängigen	POL, WOWI, INI, DRO	Fixpunkt e.V.		2006	34.600	17.300	17.300		Z9	2007	Fortsetzung siehe oben
22.7.4.4	Sicher und ohne Drogen im Brunnenviertel	Aufbau eines Multiplikatoren-Teams, Vernetzung der Akteure, Streetwork und Aufklärung an Schulen	INI, SCHU, DRO, POL	Jugendplattform. Fr. Sunder-Plaßmann	QF3	2008	24.000	24.000			Z6	gestartet in 2009	
22.7.4.5	Unterstützung der Netzwerkinitiative "Wir lassen uns nicht betäuben"	Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerkes	INI, SCHU, KIT, DRO, POL, KIJU,	Serkan Önal	QF1	2008	120	120	0		Z6	läuft bis Ende 2008	
22.7.4.6	Wir lassen uns nicht betäuben	Koordination und Durchführung einer gemeinsamen Veranstaltung der Netzwerkinitiative	INI, SCHU, KIT, DRO, POL, KIJU,	Beatriz Lanchas Fuentes	QF1	2009	493	493	0		Z5	Projekt ist abgeschlossen	Die Veranstaltung der Netzwerkinitiative fand erfolgreich unter der Beteiligung aller Netzwerkpartner am 1.12.2009 statt.

Mehr Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge (Z 8)

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB-Bewilligungsnr.	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel-geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
		Erhalt bestehender Angebote (OP 1)											
22.8.1.1	Gemeinsames Seniorenprojekt Brunnenviertel (Dostlukgruppe (AWO) + Vorruhestand e.V.)	Angebote für Senioren (Freizeit, Beratung), Verbindung zweier Seniorengruppen, generationsübergreifende Aktionen	SEN, IN, KI,	Selbsthilfe im Vorruhestand e.V.	QF3	2008	16.481,34	16.481,34	0		Z4, Z5, Z6, Z3	Projekt läuft bis Ende 2008	mehrere gemeinsame Aktionen, Öffnung der Gruppen
22.8.1.2	Mietzuschuss	Zuschuss für Miete zum Erhalt der Aktivitäten der türkischen Seniorengruppe "Dostluk"	SEN, IN, KI,	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mitte e.V.	QF1	2009	200	200			Z4, Z5		
		Stärkung der Integration (Förderung des Dialogs, Verringerung von Konflikten) (OP2)											
22.8.2.1	Die Brücke (Integrationslotsen)	Ausbildung und Einsatz von Lotsen für aufsuchende Integrationsarbeit	INI, SCHU, WOWI, KIT, BIL, BA, ARB	VIA Regionalverband Berlin-Brandenburg e.V.	10131628	2005	28.636	26.029	2.607	EIG, ABM		läuft bis Dez. 2006	Ausbildung von 10 Lotsen, Einsatz im Viertel und in den Schulen, Beendigung der ABM der ausgebildeten Lotsen
22.8.2.2	Interkulturelles Fest - Streetsoccer Turnier	Jugendevent, Treffen verschiedener Mannschaften im Brunnenviertel	SCHU, MIG, INI,	Kiezboom e.V.		2005	2.441	1.901	540	EIG, SPO	Z5	beendet Nov. 2005	großes Turnier / Fest mit ca. 150 Jugendlichen mit Migrationshintergrund

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.8.2.3	Integrative Bildungsarbeit, schulvorbereitender Elternkurs	Eltern in Schule und Kita: Elternabende, Sprechstunden, Konfliktmanagement	SCHU, KIT, INI, MIG	Fita e.V. + Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	10134050	2006	26.645	25.000	1.645	EIG, SPO	Z2	läuft von 2006-2008	Arbeit mit Eltern in zwei KITAs, thematische Elternabende, noch keine gute Zusammenarbeit mit den Schulen
22.8.2.4	Integrationslotsenprojekt "Die Brücke"	Niederschwellige Familienarbeit für Menschen mit Migrationshintergrund	INI, SCHU, WOWI, KIT, BIL, BA, ARB	VIA Regionalverband Berlin-Brandenburg e.V.		2006	27.032	27.032	0		Z9	Jan-Dez 2007	Weiterführung des 1-"Brücke" - Projektes
22.8.2.5	Ashura-Fest	Alevitisches Fest in der interkulturellen Seniorengruppe	PER, SEN, INI	Cennet Sahin	AF	2006	325	325	0		Z5	bis 2006 - abgeschlossen	ca. 80 Teilnehmer, überwiegend Migranten, aus ganz Berlin
22.8.2.6	Zuckerfest	Interkulturelle Seniorengruppe feiert Abschluss des Ramadans mit den Bewohnern	PER, SEN, INI	Cennet Sahin	AF	2005	500	500	0		Z5	bis 2006 - abgeschlossen	ca. 60 Senioren, überwiegend Migranten, haben am Fest teilgenommen
22.8.2.7	Interkultureller Dialog	Veranstaltung zur Chancengleichheit an Schulen	INI, MIG, SCHU, BIL, BEW, STM, QM, VER	Stadtteilmanagement		2007	0	0	0		Z9, Z2	2007 - abgeschlossen	
22.8.2.8	ORANGE oder die Früchte Abrahams	Interkulturelles Projekt zur künstlerischen Heranführung der Schüler der 12. Klasse an die drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam	SCHU, BIL	Ursula Rogg	QF1	2009	975	975	0		Z4, Z5, Z9	Projekt bis 31.12.2009 abgeschlossen	
22.8.2.9	Kulturprojekt 2. Internationale Kulturtage Berlin	Organisation einer 3-tägigen Kulturveranstaltung zur Förderung des Zusammenlebens verschiedenster Kulturen	INI, MIG, BEW, QM	RONAHI e.V.	QF 1	2009	750	750	0		Z9, Z5	Projekt ist abgeschlossen	Die Veranstaltung fand vom 18.-20. September in der Freien Schule am Mauerpark statt. Es wurden viele Künstler, Akteure im Brunnenviertel sowie Politiker aktiviert. Leider haben nur wenige Besucher das Angebot wahrgenommen
22.8.2.10	öffentliche Diskussionsveranstal-tung (Stadtteilforum)	Förderung des Dialogs zwischen den Menschen auf einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung	INI, MIG, BEW, QM	RONAHI e.V.	QF 1	2009	317,1	317,1	0			Projekt ist abgeschlossen	Die Diskussionsveranstaltung fand am 19.06.2009 u.a. mit dem Bezirksbürgermeister Dr. Christian Hanke, der Integrationsbeauftragten von Mitte Frau Stibenz und Frau Dr. Süzen statt
22.8.2.11	Respekt ist für mich...	Kreatives Heranführen der Schüler an ein respektvolles Miteinander und Beteiligung am Wettbewerb "Respekt gewinnt"	SCHU, BIL, BEW	Freie Schule am Mauerpark - Anke Zeuner	QF1	2009	399,51	399,51	0		Z9	Projekt ist abgeschlossen	Interviews wurden durchgeführt, Plakate wurden entwickelt, selbst gedruckt und im Brunnenviertel aufgehangen. 1. Preis bei dem Wettbewerb "Respekt gewinnt" des Berliner Ratschlags für Demokratie

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.8.2.12	Multikultureller Kochklub für arbeitslose Frauen mit Migrationshintergrund	Über den Kochclub sollen Frauen unterschiedlicher ethnischer Herkunft angesprochen werden, die Spaß am Kochen haben und Kochkenntnisse gern weitergeben. Ziel ist der Aufbau eines Caterings mit dem Angebot multikultureller Kochkunst	MIG, PER,	SpielKultur Berlin e.V., Familiencafé SpielZeit	QF2	2009	7900	7900	0		Z9, Z1	Projekt bis 31.12.2009 abgeschlossen	
22.8.2.13	WIB Mädchen	Jugendliche Frauen mit Migrationshintergrund bieten Miniprojekte in ihrem Kiez dem Brunnenviertel in Form von Minikursen, Workshops, gemeinsamen Aktivitäten wie Sport-, Tanz-, Theaterkursen oder gemeinsamem Kochen, die mindestens 3 Monate laufen	MIG, JU	Ilka Gindler	QF2	2009	5000	5000	0		Z9	Projekt bis 31.12.2009 abgeschlossen	6 Frauen haben in den Bereichen Bildung (Sprachförderung, Nachhilfe), Sport (Frauenfitness) und Theater/ Tanz Kurse angeboten.
22.8.2.14	WIB hoch 3	Durch das Projekt sollen Jugendliche des Brunnenviertel mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 16 bis 25 Jahren befähigt werden, eigene Angebote zu entwickeln und entsprechende Projekte (z.B. in den Bereichen Sport, Kunst, Sprache, Spiel) durchzuführen. Die Umsetzung soll dabei auf dem WIB-Prinzip basieren	MIG, JU	VIA Regionalverband Berlin-Brandenburg e.V.	QF3	2009	80.000	80.000	0		Z9, Z2	2010-2011	
Mehr Übernahme von Verantwortung für die Nachbarschaft / Förderung nachbarschaftlicher Kontakte (OP3)													
22.8.3.1	Familiengrill	Teilnahme der migrantischen Bewohner an Aktivitäten im Kiez fördern	INI, PER, MIG, POL, WOWI	Lotsenpojekt "Die Brücke"	AF	2006	340	340	0		Z5	bis 2006 - abgeschlossen	erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit, viele Besucher
22.8.3.2	Lichtgestalten Laternenumzug	Aktivierung der Bewohner zu einem gemeinsamen Laternenumzug	INI, PER, KIT, MIG, POL	Dt. Akademie für traditionelles Yoga e.V.	AF	2006	500	500	0		Z5	bis 2006 - abgeschlossen	
22.8.3.3	Interkultureller Weihnachtsmann	Ein Weihnachtsmann mit Migrationshintergrund besucht in Begleitung zweier Engel das Brunnenviertel	MIG, PER, KIT	Arkan Baris	AF	2007	150	150	0		Z5	Dez 07	
22.8.3.4	Grün ja Grün… Interkultureller Garten, grüne Berufe, Naturwahrnehmung	Nach Vorbild eines Interkulturellen Gartens soll ein Gartenprojekt als sozialer, interkultureller und generationsübergreifender Treffpunkt im Gebiet entstehen. Umwelt- und Natursensibilisierung, Vermittlung von "grünen Berufen"	MIG, Bewohner/innen, SCHU, KITA	Schul-Umwelt-Zentrum-Mitte e.V.	QF3	2010	14.000	14.000	0		Z 2, Z 6	2010-2012	erste Verhandlungen und Gespräche mit der degewo und Bewohner/innen zum Aufbau eines interkulturellen Gartens

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.8.3.5	Offensive für den Stadtteilverein Brunnenviertel e.V.	Durchführung von aktivierenden Aktionen, Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Vereins	Bewohner/innen	Stadtteilverein Brunnenviertel e.V.	QF2	2010	5.500	5.500	0		Z 5	2010	
22.8.3.6	Mit Hoffnung in die Zukunft schauen	Verschiedene Kurzseminare werden für die Bewohner/innen im Brunnenviertel angeboten.	Bewohner/innen,	Brunnenviertel e.V.	QF1	2010	480	480	0		Z 1	2010	Mehrere Kurzseminare wurden durchgeführt
22.8.3.7	Hofgarten Projekt	Aktivitäten wie Boulespielen oder Ausflüge werden für alle Bewohner/innen mit Fokus auf die Bewohner/innen des Hofgartens angeboten und in einem Mitteilungsblatt veröffentlicht	SEN, KIJU, Bewohner/innen	Gerhard Wilken	QF1	2010	715	715	0			Jul 05	regelmäßige Treffen z.B. beim Bouleplatz, Durchführung eines Grillabends
Förderung nachbarschaftlicher Kontakte / Stärkung von Hausgemeinschaften OP4													
22.8.4.1	Erhalt und Ausbau der Seniorengruppe "Dostluk	Info, Beratung, Chor, Freizeitangebote	MIG, SEN	AWO Berlin Kreisverband Mitte e.V.	10134097	2006	17.305	16.815	490	EIG	Z6	bis 2008	Aufsuchende Arbeit, Gruppenarbeit in den Jahresringen
22.8.4.2	Interkulturelle Mediationsstelle Brunnenviertel	Konfliktmanagement und Qualifizierung	MIG, INI, WOWI, FO	INDI gGmbH		2006	12.000	12.000	0		Z7	06/06 - 06/07	Durchführung eines Einführungsworkshops mit max. Beteiligung, Bezug eines Raumes, erste Konfliktlösungsarbeit, Beginn der Ausbildung 12/06

Mehr Partizipation der Bewohner und Akteure (Z 9)

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB-Bewilligungsnr.	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittel-geber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
Erhalt bestehender Angebote (OP 1)													
Entwicklung spezifischer Beteiligungs-, Mitwirkungs- und Kommunikationsformen an der Quartiersentwicklung für verschiedene Zielgruppen (OP 2)													
22.9.2.1	Aktivierende Befragung	Bürger werden zu den Erwartungen an das StM und ihren speziellen Bedürfnissen befragt	WOWI, SCHU, INI	empirica GmbH	10131312	2005	22.440	22.440	0			abgeschlossen	Beteiligung von ca. 25 Schülern als Interviewer, Durchführung von 6000 Interviews, Ergebnisbericht liegt vor
22.9.2.2	Projekt zur Aufwertung des Ehrenamtes - Wir im Brunnenviertel	Koordination, Fundraising, Vermittlung und Betreuung der "Kiezarbeiter" (Menschen mit eigenem Projekt) und Sachkosten	WOWI; StM, INI; GEW; SEN, FO; SCHU; KIT; KUL; PER	VIA Regionalverband Berlin-Brandenburg e.V.	10134118	2006	165.000	87.500	77.500	WOWI	Z5, Z8	Okt 2006 - Nov. 2008	32 Mini-Projekte von Bürgern sind angelaufen, durchschnittliche Zielgruppengröße pro Miniprojekt: 6 Personen
22.9.2.3	Kiezportal und Kiezreporter	Internetauftritt im Brunnenviertel für StM, Aufbau ehrenamtlicher Redaktion	INI, StM	L.I.S.T. GmbH	10134096	2006	16.024	16.024	0		Z5	Aug 2006 bis Ende 2008	Kiezportal ist eingerichtet, Kiezreporterin verfasst Artikel für Zeitungen, Brunnennews und Kiezportal
22.9.2.4	Mobiler Stützpunkt für Veranstaltungen im öffentlichen Raum	Musiktechnik, Informationsstände, Ausrüstung für Open-Air Veranstaltungen	GEW, INI, STZ	Fr. Becker-Seyd / Café Spielzeit		2006	14.330	14.330	0		Z5, Z1	2007 - abgeschlossen	Diverse Veranstaltungen konnten mit dem mobilen Technikpool unterstützt werden

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin, Tel. 030-747463-47, Fax. -49, www.list-gmbh.de

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.9.2.5	Wir im Brunnenviertel-Jugend	Durchführung von Mini-Projekten von migrantischen Jugendlichen, Akquiration von Kooperationspartnern, Teilnehmer	StM, INI, MIG, KIJU, SCHU, SPO, KUL, PER, SONST	VIA Regionalverband Berlin-Brandenburg e.V.		2006	21.500		21.500	LAND	Z5, Z8	April -Dezember 2006 - abgeschlossen	30 Mini-Projekte wurden von Jugendlichen durchgeführt
22.9.2.6	Kulturtreff Vinetaplatz / Runder Tisch	Erstellung eines Kulturprogramms in Bürgerhand und nach Bürgerwunsch/ Runder Tisch für Jugendliche aus dem Brunnenviertel und den angrenzenden Quartieren	KIJU, KUL,INI	Birgit Sunder Plaßmann		2007	5.500	5.500	0		Z5	läuft seit Mai 2007	Brunnenbühne auf dem Vinetaplatz im Rahmen der Fete de la Musique, Initiierung einer Jugendplattform
22.9.2.7	Kiezreporterin	Aktivierung und Information der Bevölkerung über Web und Newsletter, Fortbildungen (Öffentlichkeits- und Pressearbeit)	INI, StM	Wibke Bierwald		2007	22.000	22.000	0		Z5		
22.9.2.8	Technikpool	Einrichtung eines Netzwerks für eine nachhaltige gemeinschaftliche Nutzung der im Quartier angeschafften technischen Geräte und anderen Gegenstände; Verleih, Pflege und Wartung der Geräte	INI, QM	Schildkröte GmbH	QF3	2010	37.000	37.000	0		Z 5	2010-2012	Zur Zeit wird ein erstes Treffen aller beteiligten Akteure vorbereitet und ein Ausleihsystem erarbeitet
22.9.2.9	Kiezredaktion	Aktivierung und Information der Bewohner/innen und Akteure über verschiedene Medien, Einbeziehung und Schulung von ehrenamtlichen Kiezreporter/innen	KIJU, SEN, INI, QM	Dominique Hensel	QF3	2010	40.000	40.000	0		Z 5	2011-2012	
Entwicklung spezifischer Beteiligungs-, Mitwirkungs- und Kommunikationsformen an der Quartiersentwicklung für verschiedene Zielgruppen (OP 2)													
22.9.2.8	Familienarbeit	Sammelprojekt zur Familienunterstützung: Multiplikatorinnen ausbilden, Organisation gemeinsamer Aktivitäten, mehr Angebote für junge Familien, Vernetzung, Koordinierung, Öffentlichkeitsarbeit		Trägerentscheidung steht noch aus		2007	20.000	20.000	0		Z4,Z6, Z8; Z4	läuft in 2008	
22.9.2.9	Wir im Brunnenviertel-Jugend	Durchführung von Mini-Projekten von migrantischen Jugendlichen, Akquiration von Kooperationspartner, Teilnehmer	StM, INI, MIG, KIJU, SCHU, SPO, KUL, PER, SONST	VIA Regionalverband Berlin-Brandenburg e.V.		2007	10.000	0	10.000	LAND	Z5, Z8	Dezember 2007 abgeschlossen	12 Mini-Projekte wurden von Jugendlichen durchgeführt
22.9.2.10	Brunnenviertel-Stimmungsbarometer	Aktivierung der Bewohner	StM, INI	Kinga Szilagyi	QF2	2008	4.970	4.970	0				
22.9.2.11	Heimvorteil	Nachbarschaftsprojekt: Förderung guter Nachbarschaften, Selbstaktivität fördern, gegenseitige Unterstützung	INI, SCHU, GEW, WOWI	Rowena Schottenloher	QF3	2008	101.000	101.000	0		Z8, Z5, Z3	startete in Nov. 2008, läuft bis Ende 2010	

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Nr.	Projekttitel / Maßnahme	Beschreibung und beabsichtigte Wirkung	Beteiligte / Akteure	Träger der Maßnahme	Finanzierung: IBB/ PSS-Bewilligungsnr./ Quartiersfonds	PJ	Gesamtkosten	Fördermittel Soz. Stadt in €	andere Mittel in €	Drittmittelgeber	Mehrdimensionalität	Stand (incl. Laufzeit des Projektes)	Zielerreichungsgrad / Indikatoren
22.9.2.12	Perspektive Europa - Wir sind dran! Politische Partizipation von Frauen in der Türkei	Filmvorführung und Tagesseminar	INI, MIG	"Arbeitsgruppe Frauen und Politik in der Türkei" (Heinrich Böll Stiftung und August Bebel Institut)	QF1	2008	1.000	1.000	0	0	Z8	lief Ende Oktober 2008	
22.9.2.13	Jugendquartiersrat, Jugendvergabe-beirat	Gründung eines Jugendvergabebeirates, der über die von den Kindern und Jugendlichen einzureichenden Miniprojekten entscheidet. Die Miniprojekte werden über die Vergabe eines Fördertopfes von 2000, Teil des Aktionsfonds (QF1) des QMs, finanziert	INI, MIG, KIJU	Jugendplattform	QF2	2009	5.000	5.000	0	0	Z8	Projekt bis 31.12.2009 abgeschlossen	Ca. 4-8 Jugendliche haben sich regelmäßig einmal in der Woche getroffen und einen Ideenaufruf entworfen, die eingereichten Projektideen diskutiert und entschieden.
22.09.2.14	Jugendrat	Aktivierung von Kindern und Jugendlichen, die Projekte selber entwickeln und umsetzen wollen	KIJU, MIG, Bibliothek	Clemens Klikar (stadt menschen berlin)	QF2	2010	5.000	5.000	0	0		Projekt bis 31.12.2010 abgeschlossen	Durchführung einer Zukunftswerkstatt in der Hugo-Heimann-Bibliothek, Ein Projekt wurde beim Wettbewerb "Jugend bewegt Stadt" des Bezirksamtes Mitte eingereicht und bewilligt, ein anderes Projekt konnte über den Quartiersfonds 1 gefördert werden
		Beteiligung von Zielgruppen bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen (OP 3)											
22.9.3.1	Spielplatzgestaltung - Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung zur Gestaltung des Spielplatzes Graunstr.	SCHU, KIT, BA, StM, PER	Stadtzentrum e.V.	10131610	2005	2.478	2.148	240	EIG	Z3	abgeschlossen	Sachbericht liegt vor, Spielplatzplanung geschieht auf dieser Grundlage
22.9.3.2	Vinetasommer 2006	Aktivierung der Bevölkerung am Vinetaplatz, mehrstufige Bürgerbeteiligung zur Aufwertung des Vinetaplatzes	WOWI, INI, GEW, SEN, FO, SCHU; KIT, KUL, PER	Frau Sunder-Plaßmann und Stadtbau	10131506	2005	36057	36057	0		Z8	Mai 2006 - Dez 2006	von Juni-Oktober wöchentlich 4 Veranstaltungen auf dem Platz, 5 große Feste, Arbeitskreise: Geschichte, Kultur, Hundegarten und Runder Tisch - Eingang der Ergebnisse in die Planung
22.9.3.2	Straßenfest 2007	Bewohnergetragenes Straßenfest auf der Brunnenstraße gemeinsam mit StM Ackerstr. Nord	INI, MIG, StM	Frau Sunder Plaßmann	10137023	2006	7500	7500	0		Z5, Z8	2007 - abgeschlossen	Straßenfest auf der Brunnenstraße mit großem Erfolg gelaufen
22.9.3.3	Bürgerratswahl	Wahlen für den Vergabebeirat und den Quartiersrat gemeinsam mit dem StM Ackerstraße Nord	INI, MIG, StM, SCHU	Stadtteilmanagement		2007	200	0	200	StM	Z8	lief im Oktober 2007	Wahlen fanden im Oktober mit einer Wahlbeteiligung von 616 unter der Schirmherrschaft von Jörg Otto Spiller (MdB) statt.

© L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH